Nr. 42 Mittwoch, den 19. Februar 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion: 4601, 4602, 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion: Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Kurstraße 7.
Elberfeld-Mitte: R. Heine, Thalerstraße 1.
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühneweg, Marienstraße 1.
Elberfeld-Südstadt: Hermann Deubelius, Nordblatt 1a.
Unter-Barmen: W. H. Langenbeck, Adler 121.
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 32.
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wichlinerstraße 7.

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen, nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Grafrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Neu-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns:

Gewaltige Aufregung hat sich der öffentlichen Meinung in Frankreich durch die Nachricht von der bevorstehenden abermaligen Vermehrung und Verstärkung der deutschen Armee bemächtigt. Allerdings wird selbstverständlich in dieser Verstärkung eine deutsche Provokation gesehen, die eine energische Antwort nötig mache. Alle Welt hat natürlich vergessen, daß seit anderthalb Jahren die gesamte deutsche Presse von Kriegsgeschrei und Deutschenhetze widerhallte, daß unter der Ägide der Minister Millerand und Delcassé der kriegerische Geist und die Revanchetollheit keinen Augenblick nachließ, daß man Tag für Tag in zwanzig täglichen Publikationen von Paris mindestens ebensooft das deutsche Volk lesen konnte, daß der chauvinistische Rausch auch der Theater bemächtigt hatte, die jetzt den üblichen Ehebruch durch Bagatelle vom Spielplan abgesetzt und durch den militärischen und kriegerischen Patriotismus ersetzt haben, daß auch die Wahl des „Lothringers" Poincaré zum Präsidenten der Republik zum Anlaß chauvinistischer und revanchistischer Kundgebungen gemacht wurde, kurz, daß seit zwölf Jahren ganz Frankreich die Faust ballt und Zähne weist. Das ist nun alles vergessen, die deutsche Antwort wirkt gar zu niederschmetternd, und nun möchte man alle die französischen Provokationen ableugnen und in der deutschen Antwort eine trotzige Herausforderung sehen. Um sich klar vorzustellen, wie die Sache liegt, braucht man nur einen einzigen Augenblick lang sich zu besinnen, das Verhältnis sei umgekehrt: die Bevölkerung des Deutschen Reiches sei seit 1870 stehengeblieben, während die der französischen Republik sich um mehr als die Hälfte vermehrt hätte. Gibt es in der ganzen Welt einen Menschen, der seine fünf Sinne beisammen hat und auch nur wenig die Stimmung der Franzosen ihrem deutschen Nachbarn gegenüber kennt, der nicht wissen könnte, daß unter solchen Verhältnissen der Friede zwischen den beiden Völkern vierzig Jahre lang gewahrt worden wäre? Nein, da kann nicht der allerleiseste Schatten eines Zweifels obwalten: der Friede ist bisher immer nur dadurch gewahrt geblieben, daß die deutsche Übermacht der französischen überlegen war oder schien. Hätte jemals in diesen vierzig Jahren auch nur der kleinste Vorteil den Franzosen den Krieg nicht zu verbürgen, aber wenigstens wahrscheinlich zu machen vermocht — die französischen Provinzen wären ganz von selbst losgegangen. Die Sache ist ja auch ein menschlich ganz natürlich und selbstverständlich. Nicht der Mann, der Prügel gegeben hat, sehnt sich nach Wiederholung der Prügel, brennt nach Rache und lauert auf die erste beste Gelegenheit, sondern das tut immer und einzig nur der Geprügelte, es wäre denn, daß der Prügler die Mentalität eines Raufboldes und Straßenräubers hätte, die kein Unparteiischer dem deutschen Reiche zuschreiben wird, wohingegen man sie nach den geschichtlichen Beispielen unter Ludwig XIV. und Napoleon I. sehr wohl der französischen Nation zuerkennen könnte — meines Erachtens mit Unrecht.

Indessen sind das Doktorfragen. Es handelt sich gar nicht darum, zu entscheiden, ob das französische Volk in seiner Gesamtheit kriegerischer veranlagt ist als das deutsche, sondern einzig und allein um die Erhaltung des Friedens, da eine Aussöhnung und Freundschaft der Nachbarn vorläufig nicht möglich scheint. Die allerbeste Garantie des Friedens ist nun einmal die Beibehaltung des Vorsprungs, den das Deutsche Reich besitzt und den es dank seiner steigenden Bevölkerung dem stagnierenden französischen Volke gegenüber leicht behaupten kann. Selbst die jetzt beabsichtigte Verstärkung der deutschen Armee strengt ja lange noch nicht im gleichen Maße das deutsche Volk an, wie es das französische schon seit Jahrzehnten angestrengt hat und noch wird. In Frankreich wird überhaupt alles, was männlichen Geschlechts ist und zwei Arme und Beine hat, zum Militär genommen, dergestalt, daß in den ersten Monaten nach der Einstellung der vielen Rekruten wegen Untauglichkeit wieder entlassen werden müssen, und daß während der ganzen Dauer der Dienstzeit die Zahl der Erkrankungen und Sterbefälle in der französischen Armee bei weitem größer ist als in der deutschen, wo nur gesunde und kräftige Leute eingestellt werden. Den Franzosen bleibt eigentlich nur ein einziges Mittel, ihre Armee in Friedenszeit gleich stark zu halten wie die deutsche: die Wiedereinführung der vor sieben Jahren abgeschafften dreijährigen Dienstzeit — denn auf die eingeborenen Soldaten aus Algerien, Tunis und Marokko ist ja doch für jetzt und vermutlich auch in Zukunft nicht zu zählen. Die Rückkehr zu den drei Jahren wird nun freilich bei dem arbeitenden Volke, dem die Last aufgebürdet wird, sehr böses Blut machen, aber nicht die Arbeiter, sondern die großen und kleinen Kapitalisten haben das große Wort im Parlament und im Lande, und so könnte es schon geschehen, daß man zu dem früheren System zurückgriffe.

Ein etwas verzweifeltes Mittel wäre das allerdings, denn wie gesagt, wird durch die beabsichtigte Verstärkung der deutschen Armee die deutsche Leistungskraft noch lange nicht so angespannt wie die französische. Wollte man also im Deutschen Reiche wirklich alles ausnutzen wie in Frankreich, dann würde hier die dreijährige Dienstzeit nicht ausreichen, man müßte weitergehen und vier oder fünf Jahre lang die junge Mannschaft in der Kaserne behalten. Das ginge natürlich nicht ohne die allerschwerste ökonomische Schädigung des Landes ab, dem man die Arbeitskräfte so lange entzöge. Schließlich müßte es also doch zum Bieten, das heißt zur gegenwärtig noch beinahe unmöglich scheinenden Aussöhnung, oder aber zum Brechen, also zum Kriege, kommen, der bei der gegenwärtigen Stimmung des französischen Volkes wahrscheinlicher als die Aussöhnung ist. Es ist aber durchaus nicht wahrscheinlich, daß die Franzosen dabei gewinnen, daß die Deutschen dabei verlieren würden. Weit eher ist das Gegenteil anzunehmen, und die Franzosen spielen ein gefährliches Spiel, indem sie bei ihrer ausgesprochenen Feindseligkeit beharren und jedesmal die zur Versöhnung hingehaltene deutsche Hand mißachtend wegweisen.

Von sachkundiger Seite wird übrigens festgestellt, daß die jetzt zur Beratung gelangende französische Heeresvorlage beschlossene Sache war, schon lange bevor in Deutschland von einem ähnlichen Vorgehen die Rede war.

Paris, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Mit dem gestrigen Tage trat auch, wie den Blättern zu entnehmen ist, der Zwiespalt in der Frage der dreijährigen Dienstzeit offen zu Tage. Die Regierung befindet sich hier in einer peinlichen Lage. Von militärischer Seite wird sie energisch dazu gedrängt, die dreijährige Dienstzeit durchzuführen und von dieser Forderung das ganze Programm abhängig zu machen. Von den Radikalen hingegen erhielt die Regierung eine nicht zu verkennende Mahnung. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit bildete eine der populärsten Erfolge der Linken. Wenn man heute zu den alten Bestimmungen zurückkehren würde, so käme das einem Anschluß an die Nationalisten gleich und einer völligen Zersplitterung der herrschenden Parteien. Briand selbst möchte diesen Sturm vermeiden und in den von ihm inspirierten Blättern machen sich bereits Beschwichtigungsversuche bemerkbar. Es wird daran erinnert, daß Deutschland den Frieden erhalten habe, trotz seiner Überlegenheit und kein Grund zu der Annahme vorläge, daß dies nicht weiter geschehe. Als Stütze für dieses Argument dient die von den deutschen Sozialdemokraten veröffentlichte Mitteilung, daß die deutsche Sozialdemokratie gegen die Rüstungen stimmen werde. In dem Manifest der äußersten Linken heißt es, daß kein Mann und kein Sou mehr gegeben werden soll. Es wird neuerdings die Miliz für Frankreich gefordert. Es verdient schließlich hervorgehoben zu werden, daß die Nationalisten gegenwärtig den Absichten der Regierung am nächsten stehen. Ihre Hetze gegen Deutschland bildet eigentlich eine geheime Triebkraft für die Regierung, die sich nur scheinbar dagegen wehrt.

Deutschland und England.

Berlin, 18. Februar.

Die Budgetkommission des Reichstags hat nunmehr das amtliche Protokoll über die Sitzung vom 7. Februar herausgegeben, in der der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, von Jagow, sowie Staatssekretär von Tirpitz ihre Erklärungen über unsere Beziehungen zu England abgaben. Die Erklärung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts hat folgenden Wortlaut:

Eine der letzten Erklärungen, die mein verstorbener Herr Amtsvorgänger — irre ich nicht, überhaupt die letzte — im Plenum des Reichstages abgegeben hat, bezog sich auf unsere Beziehungen zu England. Herr von Kiderlen-Wächter hob damals hervor, daß während der ganzen letzten Krise unsere Beziehungen zu England besonders vertrauensvolle gewesen seien. Er wies auf die guten Dienste hin, die die offenen, von vollem Vertrauen getragenen Aussprachen zwischen London und uns während aller Phasen dieser Krisis der Verständigung aller Mächte geleistet haben, und sprach die Erwartung aus, daß sie dies auch weiter tun würden. Es gereicht mir zu besonderer Genugtuung, bei dem ersten Anlaß, der sich mir bietet, an dieser Stelle das Wort zu ergreifen, feststellen zu können, daß diese Erwartung sich voll und ganz erfüllt hat. Der intime Gedankenaustausch, in dem wir andauernd mit der englischen Regierung stehen, hat sehr wesentlich mit dazu beigetragen, Schwierigkeiten mancher Art zu beheben, die in den letzten Monaten entstanden waren. Wir haben jetzt gesehen, daß wir nicht nur Berührungspunkte sentimentaler Art mit England haben, sondern daß auch gleiche Interessen vorhanden sind. Ein Prophet bin ich nicht, aber ich gebe mich der Hoffnung hin, daß wir auf dem Boden gemeinsamer Interessen, dem fruchtbarsten in der Politik, auch weiter mit England arbeiten und vielleicht ernten können. Ich möchte Sie aber darauf aufmerksam machen, meine Herren, daß es sich hier um eine zarte Pflanze handelt, die man nicht durch frühes Berühren und Besprechen am Erblühen behindern darf.

Nach dem amtlichen Protokoll über die Generaldebatte über den Marineetat führte Staatssekretär von Tirpitz am ersten Verhandlungstage über die Verhandlungen mit England aus: Solche Verhandlungen über das Stärkeverhältnis der Marinen finden gegenwärtig nicht statt und haben auch seit langer Zeit nicht stattgefunden. Gegenüber dem Vorwurf, daß die Ausführungen des Staatssekretärs eine starke Abneigung gegen England verrieten, erklärte Herr von Tirpitz: Ich muß mich durchaus dagegen verwahren, daß aus meinen Ausführungen eine Abneigung gegen England herausgeklungen hat. Es ist mir nicht verständlich, wie der Abgeordnete Ledebour das hat heraushören können. Ich bin der erste, der eine Verständigung mit England mit Freuden begrüßen würde. Vergleiche über Stärkeverhältnisse zu machen, ist sehr schwer. Die Schiffszahlen allein geben keinen richtigen Vergleich. Es kommt dazu der Schiffstyp, das Lebensalter der Schiffe und andere Faktoren, die sich schwer vergleichen lassen. Der englische Marineminister Churchill hat im vorigen Jahre einen solchen Vergleich gemacht, doch hat er dabei Löcher offen gelassen. Er hat ausgeführt, daß die englischen Dreadnoughts zu den deutschen sich zurzeit wie 1,6 zu 1 verhalten. Dieses Verhältnis ist nach meiner Ansicht für die Schlachtflotte akzeptabel. Es drückt aus, daß wir nicht beabsichtigen und auch nicht beabsichtigt haben, in Konkurrenz mit England zu treten. Es gibt uns ein solches Maß von Macht, daß es schwer ist uns anzugreifen. Dieses Maß wird durch das Flottengesetz erhalten, mehr brauchen wir nicht. Es kann nicht davon die Rede sein, daß wir England gegenüber aggressiv vorgehen wollen, denn zu einem aggressiven Vorgehen gehört eine erhebliche Überlegenheit. Wir haben stets betont, daß wir eine ebenso große Flotte wie die englische nicht anstreben. Die Flotte, die wir nötig haben, ist durch das Flottengesetz gegeben. Wir haben seinerzeit vor der Frage gestanden, unserem mächtig aufstrebenden Handel und unserer Industrie einen ausreichenden Schutz durch eine genügend starke Flotte zu geben, oder stets mit dem Hute in der Hand dazustehen. Wir haben ersteren Weg eingeschlagen. Die zurückgestellten Wünsche der Marineverwaltung, von denen ich im vorigen Jahre im Plenum gesprochen habe, beziehen sich nicht auf eine Vergrößerung der Flotte, sondern auf den schnelleren Ersatz einiger veralteter Kreuzer. Auch die letzte Novelle bezieht sich weniger auf diese mäßige Verstärkung der Flotte als darauf, daß unsere Schlachtflotte schneller kriegsbereit gemacht wurde. Dies war notwendig geworden durch die moderne Entwicklung der Schiffstypen, Einführung der Funkentelegraphie, Konzentration der Schiffe in der Nordsee und anderes mehr. Es besteht nicht die Absicht, über den jetzigen Rahmen des Flottengesetzes hinauszugehen. Ich hoffe, mit diesen Worten eine etwa entstandene Unruhe beseitigt zu haben.

Weiter erklärte der Staatssekretär: Von einer Bereitwilligkeit Englands, in Marineverhandlungen einzutreten, ist hier nichts bekannt. Es ist absolut unrichtig, daß wir einen solchen Vorschlag jemals zurückgewiesen haben. Wenn wir zu einem brauchbaren Abkommen gelangen, hat das Flottengesetz seine Wirkung getan. Aber bei einem formellen Abkommen sind Garantien für dessen Durchführung erforderlich. Darin liegt die Schwierigkeit. Wenn im übrigen zwei Parteien ein schweres Geschäft abschließen wollen, das beide befriedigen soll, so darf die eine der andern nicht mit offenen Armen entgegenlaufen. Solche delikaten Sachen müssen vorsichtig und klug von Geschäftsmann zu Geschäftsmann verhandelt werden.

* * *

In der kurzen offiziösen Mitteilung, die gleich nach der Sitzung der Budgetkommission herausgegeben wurde, war u. a. nicht davon die Rede, daß Tirpitz von einem Abkommen gesprochen hat. Es wurde nur erwähnt, daß er das Verhältnis von 16 zu 10 akzeptabel finde. Wir meinen, die Tatsache, daß der Staatssekretär ein Abkommen zwar als schwierig, aber keineswegs als unmöglich hingestellt hat, ist sehr bedeutungsvoll, besonders wenn man bedenkt, daß er seine Erklärungen nicht etwa improvisiert, sondern vorher sorgfältig formuliert und dann vom Blatt abgelesen hat. Jedenfalls hatte Bethmann Hollweg i. J. im Reichstage weit skeptischer von einer deutsch-englischen Verständigung über die Rüstungen gesprochen. Trotz Ableugnung durch die „Köln. Ztg." und andere Blätter ist also eine erfreuliche Änderung in der Haltung unserer Regierung zu konstatieren.

Zu der Erklärung Jagows meint die „Natlib. Korresp.", der Staatssekretär habe sich „gehütet, die speziell in der Behandlung der Balkanfrage zutage getretenen, „besonders vertrauensvollen" Beziehungen auf das allgemeine Verhältnis zwischen beiden Staaten auszudehnen". Das ist Wortklauberei. Die Balkanfrage beherrscht doch so sehr die ganze auswärtige Politik, daß eine fortlaufende Verständigung in diesem Punkte ganz von selbst allgemeine vertrauensvolle Beziehungen einschließt. Herr von Jagow hat außerdem auf ein unverschrantes, gemeinsames Weiterarbeiten in der Zukunft hingewiesen.

London, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Mit Ausnahme der „Times" wird die internationale Lage von der gesamten Presse fortgesetzt pessimistisch beurteilt, wenn man auch die Hoffnung hegt, daß Deutschland alles aufbieten werde, um eine Entspannung zwischen Österreich und Rußland herbeizuführen. Beruhigend auf die Gemüter wirkt die Veröffentlichung des neuen Textes der Rede des Großadmirals von Tirpitz vom 7. Februar, die von den liberalen Blättern wieder von neuem begrüßt und kommentiert wird. Es ist keine geringe Ironie des Geschicks, daß gerade diejenigen Blätter, die bis vor kurzem in Deutschland den Störenfried Europas gesehen haben, heute zu demselben Deutschland als zu der friedenspendenden Macht emporblicken und von Deutschlands Wirken die Erhaltung des europäischen Friedens erwarten. Die konservative Presse, noch mehr vielleicht als die liberale, weist Deutschland die große Friedensmission im jetzigen Augenblick zu und stellt mit Genugtuung fest, daß die deutsche Balkanpolitik seit dem Ausbruch der Balkankrise nicht nur mit der englischen Balkanpolitik in Übereinstimmung war, sondern ganz Europa gegenüber sich kordial verhielt. In dem Maße, in dem die deutsche Balkanpolitik gelobt wird, in demselben Maße wird die russische Balkanpolitik von den Blättern, besonders den konservativen, getadelt. Man geht soweit, zu sagen, daß Rußland auf dem Balkan heute nichts mehr zu suchen und seine Mission dort erledigt habe. Die „Times" wie der „Daily Telegraph" weisen die Anrempelung der russischen Presse gegen Österreich zurück und tadeln die zweifelhafte Haltung der russischen Politik in der Frage von Skutari und Janina.

Der Offiziereid des Prinzen Ernst August von Cumberland.

Wir haben schon einmal auf die merkwürdigen Gedankensprünge der „Rhein.-Westf. Zeitg." hingewiesen, die das Deutsche Reich in Gefahr wähnt, weil sich Prinz Ernst August von Cumberland mit der Tochter des Kaisers verlobt hat. Auch alle weiteren Vorgänge der letzten Tage sieht das genannte Blatt mit scharfstem Mißtrauen an. Bekanntlich hat nun der Prinz, der bei den Ratheneuer Husaren eintritt, am Freitag den Offizierseid geleistet. Darin heißt es: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, daß ich Seiner Majestät dem Könige von Preußen treu und redlich dienen, allerhöchstdero Nutzen und Bestes befördern, Schaden und Nachteile aber abwenden will." Ein Unbefangener wird nun annehmen, daß damit tatsächlich jede feindselige Absicht Ernst Augusts unmöglich gemacht worden ist. Die „Rh.-W. Ztg." aber schreibt:

„Wer geneigt ist, einen solchen Fahneneid allzusehr zu überschätzen, ihn mehr als die von den Welfenführern geflissentlich betonte höfische Angelegenheit einzuschätzen, der möge sich daran erinnern, daß der Chef dieses Zieten-Regiments, in das jetzt Prinz Ernst August eintritt, bis zum Jahre 1878, also zwölf Jahre über das Jahr 1866 hinaus, der letzte König Georg von Hannover gewesen ist, derselbe König Georg von Hannover, den als Chef des Zieten-Husarenregi-

ments der Fahneneid für den König von Preußen nicht gehindert hat, gegen Preußen Krieg zu führen, und dem seine kriegerische Tätigkeit so wenig als Eidbruch ausgelegt worden ist, daß er, wie gesagt, Chef des „Sieten-Husarenregiments bis zu seinem Tode, bis zum Jahre 1878, bleiben konnte."

Man faßt sich an den Kopf und fragt: Wie kann jemand über eine wichtige Frage öffentlich schreiben, der höfische Sitten mit den Augen eines Kindes ansieht, dem ein Weihnachtsmärchen vorgeführt wird? Es sollte doch auch der „Rh.-W. Ztg." bekannt sein, daß ein großer Unterschied besteht zwischen einem Fronoffizier, der als solcher seinem obersten Kriegsherrn den Fahneneid zu leisten hat, und einem fremden Souverän, dem aus höfischen Rücksichten die rein dekorative Führerschaft eines Regiments verliehen, aber nie und nimmer dabei ein Eid abverlangt wird. Bei der Inhaberschaft zahlreicher fremder Regimenter wäre nach der Auffassung der „Rh.-Westf. Ztg." ein europäischer Souverän fast allen anderen europäischen Herrschern den Treueid schuldig und könnte demzufolge auch gegen keinen zu Felde ziehen. So würde Kaiser Wilhelm als Admiral der englischen Flotte auch keinen Krieg gegen England führen dürfen usw.

Selbst die dem Essener Blatt befreundeten „Leipziger N. N." bemerken dazu: „Die „Rhein.-Westf. Ztg." sollte sich ihre Idee des wechselseitigen Fahneneides eigentlich patentieren lassen und bei der nächsten Friedenspreisverteilung anmelden. Denn es gäbe kein besseres Mittel, um den Krieg aus der Welt zu schaffen."

Ernst gesprochen, sollte man aber nicht mehr an dem Fahneneid des Prinzen Ernst August herumdeuteln; der Prinz ist heute preußischer Offizier und weiß als solcher, was der Fahneneid bedeutet. Er wird als Mann und Offizier alle Deuteleien weit von sich weisen. Außerdem war er ja doch mit Bewilligung seines Vaters vor Jahren schon erbötig, für seine Person und für seine Nachkommen offiziell auf Hannover zu verzichten. Die ganzen aufgeregten Erörterungen über die Welfenfrage, die wir hin und wieder noch in den Blättern finden, haben wirklich keinen weiteren Zweck, als den Rückzug der Welfenführer zu decken. Die Sache ist endgültig geregelt, wenn sie auch wahrscheinlich erst mit dem Tode des alten Herzogs formell ihren Abschluß findet.

Die internationale Lage.

Während in brieflichen Nachrichten aus Petersburg und in Professor Schiemanns Wochenübersicht in der „Kreuzztg." der äußerste Pessimismus zum Ausdruck kommt, lauten die letzten Telegramme ein wenig hoffnungsvoller. Es ist davon die Rede, daß die Mächte in ihrer Vermittlung zwischen Rumänien und Bulgarien zu einem bestimmten Vorschlage gekommen sind, und daß auch Aussicht besteht auf die Einleitung neuer Friedensverhandlungen zwischen der Türkei und den Balkanstaaten.

Berlin, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Über die internationale Situation wird in einem Petersburger Artikel der „Rundschau" ausgeführt, es bestehe ein bestimmter Grund zur Annahme, daß, als noch der Prinz Hohenlohe an der Newa weilte, es harter Kämpfe bedurfte, um den Zaren schließlich zu bewegen, jenen Wortlaut des Antwortbriefes zu unterzeichnen, der die politische Lage so sehr verdüstert hat. Der vom Zaren selber gewünschte Text soll, wie von einer durchaus informierten Seite versichert wird, nicht nur der Form, sondern auch dem Inhalte nach ganz anders gelautet haben. Diesem Kampf um den Wortlaut ist es auch wohl zuzuschreiben, daß der prinzliche Sendbote seinen Aufenthalt in Petersburg um mehrere Tage hatte ausdehnen müssen. Die „Nowoje Wremja" deutet an, daß, wenn die Balkanwirren bis zum März nicht gelöst werden sollten, Rußland im Frühjahr in das große Ringen der Völker hineingezogen werden könnte. — Der gleichen Auffassung wird auch in der auslandspolitischen Wochenübersicht der „Kreuzzeitg." Ausdruck gegeben. Es heißt da: Wir glauben zwar nicht, daß Herr Sassonow einen Krieg wünscht, aber auch er ist genötigt, vor der von ihm so häufig verleugneten Partei der „Nowoje Wremja" und ihren Hintermännern zu kapitulieren. Es sind dieselben Kreise, die den Krieg von 1877-78 gewünscht haben, und sie bereiten jetzt einen neuen Krieg vor. Es wäre sehr merkwürdig, wenn sie ihr Ziel nicht erreichen sollten. Frankreichs sind sie sicher. Nebenher hoffen sie und sprechen es auch offen aus, daß England zu ihnen stehen werde. Die „Nowoje Wremja" schreibt unter Hinweis auf die Rede Churchills, die Deutschen seien nicht um einen Schritt einer Verständigung mit England nähergekommen. Im übrigen ist von einer Minderung der bereits zum Teil vollzogenen Mobilisierung keine Rede. Vielmehr hat der General Rennenkampf das Kommando über die fünf Armeekorps erhalten, die an der Westgrenze aufgestellt sind. Das Hauptquartier ist Wilna. Den Beamten der Regierung, der Stadtverwaltung und den Ritterschaften der Ostseeprovinzen ist amtlich die Frage zur Beantwortung gestellt worden, wohin sie sich im Kriegsfalle mit ihren Familien zurückzuziehen gedenken und wo sie die öffentlichen Gelder unterzubringen beabsichtigen. Es scheint, daß ihnen der Dnjepr als westlicher Aufenthaltsort bestimmt ist.

Neue Friedensverhandlungen?

Wien, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Einer Londoner Meldung der „Politischen Korrespondenz" zufolge ist die Möglichkeit von Friedensverhandlungen nunmehr näher gerückt, als noch in den letzten Tagen angenommen werden konnte. Die Pforte stand bekanntlich bisher auf dem Standpunkte, daß ihre Antwortnote als Grundlage von Verhandlungen dienen sollte, während die Mächte erklärten, die türkische Regierung müsse ihre Einwilligung zu den in der Note der Großmächte enthaltenen Vorschlag der Abtretung von Adrianopel geben. Dieser Gegensatz ist nun vermindert worden von der europäischen Diplomatie, wo man an der Forderung der Großmächte nicht mehr intransigent festhalte, und die Pforte hat bereits zu erkennen gegeben, daß sie die in ihrer Antwort auf die Kollektivnote enthaltenen Angebote nicht mehr als das äußerste Maß ihrer Zugeständnisse betrachte. Die Mission Hakki Paschas dürfe die Voraussetzung schaffen, auf deren Grundlage die Mächte ihre friedensfördernde Tätigkeit mit günstiger Aussicht wieder aufnehmen könnten.

Ein bulgarisch-rumänischer Einigungsvorschlag.

Bukarest, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Gemäß einem von den Großmächten angeregten Schritte Rußlands wurde folgender bulgarisch-rumänischer Einigungsvorschlag in Erwägung gezogen: 1. Bulgarien soll an Rumänien die wichtige Festung Medjidie Baba im Süden von Silistria abtreten. Rumänien soll dadurch eine strategische Grenze bekommen. 2. An der Küste des Schwarzen Meeres soll Rumänien eine wichtige Grenzbefestigung erhalten, die ihm gestattet, den Hafen von Mangalia in einen Kriegshafen umzuwandeln. Die neue Grenze soll zwischen Varna und Mangalia entstehen. 3. Der bulgarischen Regierung soll von der rumänischen eine große Entschädigung gewährt werden. 4. Die rumänische Regierung soll bestimmte Garantien für Kutzowallachen erhalten.

London, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Aus Bukarest meldet der Korrespondent der Times, er wisse, daß ein Teil des rumänischen Kabinetts gestern die Veröffentlichung einer Mobilisierungsorder verlangt habe.

Präsidentenwechsel in Frankreich.

Die Feierlichkeiten.

Paris, 18. Februar.

Ministerpräsident Briand erschien heute nachmittag 2 Uhr in der Privatwohnung des neuen Präsidenten Poincaré in der Rue Commandant Marchand. In seiner Begleitung befanden sich der militärische und der Zivil-Generalsekretär des neuen Präsidenten und der Ordonnanzoffizier des Präsidenten Fallières. Poincaré nahm darauf mit Briand im Präsidentenwagen Platz, während die Truppen die militärischen Ehren erwiesen und eine große Menge Poincaré als dem Präsidenten der Republik zujubelte. Die Ovationen setzten sich auf dem ganzen Wege zum Elysée fort, wo Präsident Fallières, umgeben von allen Ministern und den Präsidenten des Senats und der Kammer, Poincaré empfing und ihm die Machtbefugnisse des Präsidenten übergab. Hierbei beglückwünschte der scheidende Präsident den neuen Präsidenten und feierte Poincaré als einen hervorragenden Mann, der sein ganzes Leben dem Dienste der Republik gewidmet habe. Seine Tätigkeit, die von jetzt an mit der höchsten Autorität versehen sei, werde eine gute Wirkung auf die Politik des Friedens, der Freiheit und des Fortschritts haben, an die die Nation fest gebunden sei. Frankreich könne dadurch nur an Ruhm, Kraft und Wohlstand gewinnen.

Poincaré dankte, indem er Fallières als treuen Diener der Republik und der Demokratie feierte, dessen sicheres, klarsehendes patriotisches Urteil er oft bei den Regierungsberatungen kennen gelernt habe. Er werde, so fuhr Poincaré hinzu, seine ganze Kraft der Aufgabe widmen, die ihm zugefallen sei und der zu genügen er sich auf das Vertrauen des Parlaments und des Landes stützen müsse.

Um 3¼ Uhr verließ Poincaré das Elysée, um sich nach dem Rathause zu begeben. Eine große Menge begrüßte den Zug mit unaufhörlichen Zurufen.

Dem Empfang auf dem Rathause wohnten Loubet und die beiden letzten Präsidenten bei. Der Munizipalrat empfing Poincaré, dem der Großkanzler des Ordens der Ehrenlegion, Florentin, das Großkreuz der Ehrenlegion umgelegt hatte. Der Präsident des Munizipalrates, Galli, und der Seinepräfekt de Lanney sprachen dem scheidenden Präsidenten den Dank der Stadt und des Seinedepartements aus. Dann begrüßten sie den neuen Präsidenten. In seiner Antwort auf die Begrüßung dankte Poincaré dem Munizipalrat dafür, daß er Fallières, Loubet und ihm selbst die glückliche Gelegenheit gegeben habe, an dem gemeinsamen Herd der Einwohnerschaft von Paris zusammenzukommen. Er würde sich Mühe geben, seine Pflichten zu erfüllen, indem er mit seiner ganzen Seele dem republikanischen Frankreich dienen werde.

Poincaré verließ unter enthusiastischen Zurufen gegen 5 Uhr das Rathaus. Der Munizipalrat hat den drei Präsidenten, die sich in das Goldene Buch der Stadt Paris eintrugen, eine goldene Erinnerungsmedaille ausgehändigt. Um 5 Uhr 20 Minuten traf Poincaré im Elysée ein. Fallières hat sich nach seiner Privatwohnung in der Rue François I. begeben, wohin ihn Poincaré begleitete.

Die Demission des Kabinetts zurückgewiesen.

Die Minister traten am Abend im Elyséepalast unter dem Vorsitze Poincarés zu einer Sitzung zusammen. Briand überreichte dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts. Poincaré hat das Kabinett, im Amte zu bleiben. Die von dem neuen Präsidenten unterzeichneten Dekrete, durch die die Mitglieder des Kabinetts in ihre Ämter wieder eingesetzt werden, werden heute im Amtsblatt veröffentlicht.

* * *

Paris, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Der Einzug in das Elysée und die aus diesem Anlaß gehaltenen Reden lassen erkennen, daß sich der neue Präsident gegen jede optimistische Auffassung seines bevorstehenden Septennats zu wehren bemüht. Wie deutlich auch in den Gratulationen der Pariser Vereinigungen der Wunsch zum Ausdruck gelangte, den Frieden zu erhalten, so gab Poincaré selbst doch keine andere Erwiderung darauf als einen Appell an den Opfermut der französischen Nation. Übrigens wurde das festliche Ereignis durch zwei Hiobsmeldungen erheblich umdüstert. Eine meldete den Unfall auf dem Kreuzer „Danton" (Näheres siehe unter Frankreich), und die andere war der Bericht über ein blutiges Gefecht vor den Toren von Fes. Die Flaggen am Rathause wehten auf Halbmast.

Die Rechte beginnt bereits für ihre Unterstützung bei der Wahl Poincarés Forderungen aufzustellen. So verlangt der „Gaulois", daß der neue Präsident die Herstellung der Beziehungen zum Vatikan als eine seiner ersten Pflichten betrachten müsse.

Zu Fallières Abschied vom Präsidentenposten schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

Die politische Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß während der Amtszeit des Präsidenten Fallières die deutsch-französischen Beziehungen wiederholt von Schwierigkeiten nicht frei geblieben sind. Es wird allgemein anerkannt, daß Herr Fallières in solchen Augenblicken, ohne die Interessen seines Landes zu verleugnen, eine der friedlichen Verständigung günstige Haltung einnahm und bewahrte. Wo er sonst Frankreich dem Deutschen Reiche gegenüber zu vertreten hatte, geschah es in würdiger und sympathischer Weise. Bei seinem Rücktritt ins Privatleben können wir mit dem Ausdruck aufrichtiger Hochschätzung nicht zurückhalten.

Die Revolution in Mexiko.

Neuyork, 18. Febr. (Tel.) Telegramme aus Mexiko berichten, daß das Feuer die Nacht und den Morgen hindurch andauerte. Im allgemeinen schnitten die Aufständischen besser ab als die Bundestruppen. Während der Nacht wurden die Bundestruppen von allen gefährdeten Punkten zurückgezogen. Der Abmarsch einer starken Abteilung Bundestruppen aus der Hauptstadt wird als Zeichen dafür aufgefaßt, daß die Stellung der Regierung sehr geschwächt ist, und daß eine Einigung irgendwelcher Art voraussichtlich heute noch erreicht wird. Nach einer Erklärung des Ministers des Äußern ist Madero mit der Ernennung eines interimistischen Präsidenten grundsätzlich einverstanden.

Neuyork, 18. Febr. (Tel.) Das Schlachtschiff „Connecticut", das Flaggschiff des nordatlantischen Geschwaders, hat heute vormittag auf dringende Order von Washington die Marinewerft Brooklyn verlassen und ist nach Guantanamo in See gegangen.

Neuyork, 18. Febr. (Tel.) Eine Depesche der Associated Press aus Mexiko über Veracruz erklärt: Man schätzt die Zahl der Toten auf 2000, die der Verwundeten auf 8000—10 000, in der Mehrzahl Nichtsoldaten, Frauen und Kinder.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Prinz Ernst August**, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist gestern um 10 Uhr 50 Minuten vom Anhalter Bahnhof über München nach Gmunden abgereist.

— **Schlaganfall des Charlottenburger Oberbürgermeisters.** Der Charlottenburger Oberbürgermeister Schustehrus ist gestern abend im Hotel Bristol von einem Schlaganfall betroffen worden, so daß er schwer erkrankt daniederliegt. Um 3 Uhr nachmittags wohnte er noch einer Konferenz im Rathause bei. Schustehrus steht im 63. Lebensjahre.

— **Der Berliner Etat für 1913** ist in Einnahme und Ausgabe auf 373 Millionen Mark festgesetzt, was gegenüber dem jetzigen Etat ein Mehr von 45 Millionen bedeutet. Die Einkommensteuer beträgt wie im Vorjahre 100 Prozent, die Gewerbesteuer 165 Prozent. Der Berliner Etat ist nach dem Preußens und dem des Reiches der größte in Deutschland.

— **Die Einnahmen der deutschen Reichseisenbahnen** betrugen im Januar im Personenverkehr 57,6 Millionen oder 3,1 Millionen Mark mehr, im Güterverkehr 164,5 Millionen oder 15 Millionen Mark mehr als im Vorjahre.

— **Das Vermögen der deutschen Ortskrankenkassen** hat sich im Laufe der letzten 10 Jahre von 67 Millionen auf 141 Millionen Mark vermehrt, obwohl sich die Allgemeinkosten um 8,64 Mark und die Kosten für ärztliche Behandlung um 2,18 Mark pro Kopf erhöht haben. Die Zahl der Kassenmitglieder stieg um 32,5 Prozent.

— **Hinsichtlich des Schicksals der Ostmarkenzulage** besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß mindestens ein Teil des Zentrums dafür ist, die von den Konservativen vorgeschlagene Brücke zu betreten, wonach die Zulage außer in der Ostmark auch in Elsaß-Lothringen gewährt werden soll.

Frankreich.

Schwerer Unfall in der französischen Marine. Wie aus Toulon gemeldet wird, ereignete sich gestern morgen während einer Schießübung in den Hyerischen Inseln ein schwerer Unfall auf dem Linienschiff „Danton". Ein 7,5-Zentimeter-Geschütz explodierte, wodurch drei Matrosen getötet wurden. Zu dem Unfall wird aus Toulon noch gemeldet: Das explodierte Geschütz war ganz neu. Die sechs Panzerschiffe vom Dantontyp waren mit 16 solcher Geschütze, welche vier Schüsse in der Minute abfeuern, ausgerüstet worden. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte die Explosion durch vorzeitige Entzündung der Ladung entstanden sein. Die Unglücksnachricht rief bei allen auf der Reede versammelten Schiffen, welche anläßlich des Amtsantritts Poincarés Flaggengala angelegt hatten, große Trauer hervor. Sämtliche Schiffe hielten den Auftrag, die Flaggen auf halbmast zu ziehen. Der „Danton" ist dasselbe Schiff, in dessen Kohlenraum vor einigen Tagen durch Explosion schädlicher Gase mehrere Matrosen lebensgefährlich verletzt wurden.

Niederlande.

Unter Spionageverdacht. Ein holländisches Torpedoboot brachte die deutsche Yacht „Porthos" wegen Spionageverdachts nach Ymuiden. Die „Porthos" stammt aus Köln. Die Kommandeure der Yacht sollen sich der Spionage schuldig gemacht haben und dabei von dem Torpedobootskommando ertappt worden sein. Von den holländischen Marinebehörden sind umfassende Verfehrungen getroffen worden, um die Bewegungen der Yacht genau zu verfolgen. Die Yacht wurde bereits im vorigen Jahre in holländischen Gewässern bemerkt, sie führt eine grüne Flagge.

England.

Der Prinz von Wales geht nach Deutschland. Die Birminghamer „Daily Post" meldet, daß der Prinz von Wales auf Einladung Kaiser Wilhelms hin den diesjährigen Kaisermanövern beiwohnen werde. Bei dieser Gelegenheit soll dem Prinzen ein hoher Orden verliehen werden. Der Prinz wird außerdem als Vertreter des Königs der Hochzeit der Prinzessin Viktoria Luise beiwohnen.

Afrika.

Das Gefecht vor den Toren von Fes. Das „B. T." wird vom 17. d. M. gemeldet: Eine unter dem Befehl des Obersten Mazillier stehende Kolonne überrumpelte eine Harka des Raisuli, der im Begriff war, mit dem Führer der aufständischen Stämme einen neuen Aufruhr anzuzetteln, verjagte sie auf etwa 15 Kilometer von Fes und vertrieb dieselben trotz hartnäckigen Widerstandes. Die Franzosen erlitten beträchtliche Verluste.

Amerika.

Gegen die Analphabeten. Die Gesetzvorlage, durch die Analphabeten von der Einwanderung in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen werden sollen, ist trotz des Einspruchs des Präsidenten Taft vom Senat mit 72 gegen 18 Stimmen zum zweitenmal angenommen worden. Nunmehr soll der Versuch gemacht werden, die Vorlage auch seitens im Abgeordnetenhause einzubringen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Unvorsichtige Sprengungen.

(:) **Solingen**, 18. Febr. In äußerst gefährlicher Weise wurde bei den Umbauarbeiten am Hauptbahnhofe eine starke Böschungsmauer gesprengt. Beim Einsetzen der Sprengschüsse wurde offenbar keine Rücksicht auf die Umgebung genommen werden, die Mauer stürzte nicht ganz zusammen, sondern wurde von den 12 Sprengschüssen zur Seite geschleudert. So flogen Steine bis zu 200 Meter weit, sodaß Dächer und Gärten am Wiedenhof schwer beschädigt wurden. Besonders wurden die Lagerschuppen von Großhändler am Hauptbahnhofe arg mitgenommen; glücklicherweise kamen Menschen nicht zu Schaden.

Verschüttet.

Essen, 18. Febr. Auf der Zeche Vereinigte Sellerbeck wurden drei Bergleute verschüttet, zwei davon sind tot.

Erfroren.

e. **Oberhausen**, 18. Febr. Erfroren aufgefunden wurde heute früh ein hiesiger angesehener Kaufmann namens Franz Hoffmann. Der Mann, der sich in der vergangenen Nacht auf dem Heimweg, fiel hin und konnte sich nicht mehr erheben. Als man ihn auffand, war er bereits tot.

Jathofspende.

Bonn, 18. Febr. Der Verein für evangelische Freiheit in Bonn erläßt einen neuen Aufruf zur Jathofspende, da durch die Unterstützungen für Jatho und Traub in Dortmund die Jathofspende so stark in Anspruch genommen werden, daß keine hinreichende Hilfskasse mehr vorhanden ist, um die erwünschte Hilfe leisten zu können. Das Kapital der Jathofspende darf bekanntlich satzungsgemäß nicht angegriffen werden.

Einführung des Generalsuperintendenten Klingemann.

Koblenz, 18. Febr. Um 11 Uhr heute vormittag begann in der Christuskirche ein feierlicher Gottesdienst zur Einführung des neuen Generalsuperintendenten Klingemann. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Regierungspräsident Scherenberg, Oberbürgermeister, Stadtkommandant, zahlreiche Geistliche und viele Mitglieder der evangelischen Gemeinde waren erschienen. Der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrats, Oberhofprediger Dryander, ernannte den neuen Generalsuperintendenten im Jahre 1 in Bonn eingesegnet habe, und es freue ihn, heute in sein neues hohes Amt einführen zu können. Nur ungern habe man Klingemann aus großen und industriereichen Gemeinde Essen scheiden sehen, wo er durch sein Wirken sich Liebe, Verehrung und Achtung erworben. In seiner Ansprache knüpfte Generalsuperintendent Klingemann an das Pauluswort: „Wir ergriffen von Jesum Christum". Der scheidende Präsident der Provinzialsynode, Superintendent aus Krefeld, begrüßte den neuen Generalsuperintendenten im Namen der Rheinischen Provinzialsynode. Um 2 Uhr begann im Städtischen ein Festmahl, an dem über 200 Personen teilnahmen.

Ein Gutshof niedergebrannt.

e. **Emmerich**, 18. Febr. Ein großes Feuer brach heute früh auf der Besitzung des Gutspächters J. Janßen im benachbarten Spyck aus, das in kurzer Zeit die Wohn- und Wirtschaftsgebäude vollständig in Asche legte; hierbei kamen 4 Stück Rindvieh, 6 Pferde und eine große Anzahl von Schweinen und Schafen in den Flammen um. Der Schade ist sehr erheblich, zum Teil aber durch Versicherung gedeckt.

Ein Mord in der Kirche.

Mülheim (Ruhr), 19. Febr. (Tel.) Heute früh gegen 6 Uhr näherte sich in der hiesigen St. Engelbertkirche ein polnischer Arbeiter dem Beichtstuhl, anscheinend, um zu beichten. Plötzlich zog er eine Flinte hervor und erschoß damit den im Beichtstuhl sitzenden Missionspater Wengeler. Der Mörder wurde sofort festgenommen. Er gab an, daß er den Pastor der St. Engelbert-Kirche, Welter, aus Rache habe erschießen wollen.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

(:) Solingen, 18. Febr. Die Stadtverordneten genehmigten heute abend den Plan der Linienführung der Kleinbahn Haan—Wald—Solingen.

Menden, 18. Febr. Der von 360 ausgesperrten Arbeitern den Stadtverordneten vorgelegte Antrag auf Stundung der städtischen Steuern wurde nach einer heftigen Aussprache in namentlicher Abstimmung mit 13 gegen 11 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Bohwinkel, 18. Febr. Die Ladeninhaber von Bohwinkel haben neuerdings Unterschriften gesammelt für den 8-Uhr-Ladenschluß. Von 90 haben sich 145 für den 8-Uhr-Ladenschluß ausgesprochen, der demnach nunmehr auch in Bohwinkel zur Einführung gelangen dürfte. Dagegen waren nur noch Friseur- und Zigarrengeschäfte.

Bohwinkel, 18. Febr. Von dem Straßenbahnunglück, über das wir gestern berichteten, sind ein Teil des Personals des Stadttheaters Elberfeld und Mitglieder des Elberfelder städtischen Orchesters betroffen worden. Sie hatten in Solingen ein Gastspiel abgehalten und befanden sich in dem Wagen auf der Rückfahrt nach Elberfeld. Zum Glück sind alle mit dem Schrecken davongekommen.

Essen, 19. Febr. (Tel.) In einer Ausschußsitzung des über 6000 Mitglieder zählenden nationalen Vereins wurde gestern abend zur Volkstheaterfrage folgende Entschließung einstimmig angenommen: Der Ausschuß des nationalen Vereins erwartet von allen Stadtverordneten, daß sie aus kulturellem und sozialem Interesse mit aller Energie dafür eintreten, daß das rheinisch-westfälische Volkstheater unter seiner jetzigen Leitung der Stadt Essen erhalten bleibe, und daß die Verhandlungen darüber in öffentlicher Sitzung stattfinden. Bekanntlich haben sich vor kurzem sowohl die Theater-Deputation als auch die Stadtverordneten-Versammlung aus finanziellen Gründen gegen eine Unterstützung des Volkstheaters ausgesprochen.

Gladbeck, 18. Febr. Das fast amerikanische Wachstum der Landgemeinden des nördlichen Industriebezirks spiegelt sich mit besonderer Deutlichkeit wider in Zahlen der Etats. So wurde der Voranschlag der Gemeinde Gladbeck für 1913/14 in Einnahme und Ausgabe auf 2 000 000 Mk. festgesetzt gegen 48 000 Mk. im Jahre 1897. Die Gemeindebedürfnisse haben also in 25 Jahren eine Steigerung um das Sechzigfache erfahren.

Dortmund, 18. Febr. Bei der gestrigen Vorstellung im hiesigen Stadttheater geriet ein Teil der Kulissen in Brand. Man bemerkte das Feuer sofort und konnte die Flammen im Keime ersticken. Während des Spiels muß der Brief verbrannt werden, wobei wahrscheinlich ein Funke weitergeglüht hat. Das Publikum bewahrte Ruhe, so daß nach kurzer Zeit die Vorstellung fortgesetzt werden konnte.

O Bochum, 19. Febr. (Tel.) Gestern abend entstand im Modellschuppen der Westfälischen Stahlwerke ein Brand, der, angefacht durch das stürmische Wetter, sehr schnell ausdehnte und zu einer schweren Gefahr für die benachbarten Betriebe wurde. Die Wehren konnten nicht verhindern, daß der Schuppen mit seinen wertvollen Modellen vollständig niederbrannte. Ein Übergreifen des Brandes auf die Nachbargebäude wurde mit knapper Not verhütet. Das Brandunglück hat auch eine Arbeitseinschränkung in der Stahlgießerei zur Folge, da eine Anzahl an diesem Betrieb notwendiger Modelle mitverbrannt ist.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 19. Februar.

c— **Einkommensteuerveranlagung.** Die Fahrgelder für die Fahrt zur Arbeitsstelle und zurück sind bei der Einkommensteuerveranlagung nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 28. September 1912 abzugsfähig, wenn jemand aus wirtschaftlichen Gründen genötigt ist, an einem anderen Orte oder an demselben Orte in so großer Entfernung von der Arbeitsstelle zu wohnen, daß er den Weg zu dieser zu Fuß zurückzulegen nicht imstande ist. Wenn jemand aus persönlichen Rücksichten seine Wohnung in so entfernter Lage gewählt hat, so sind die Fahrgelder nicht abzugsfähig.

c— **Der Nordweststädtische Bürgerverein** hielt dieser Tage in seinem Vereinslokal (Witwe A. Hünninghaus, Hoch- und Brüderstraßen-Ecke) seine diesjährige Jahres-Generalversammlung ab. Aus dem vom ersten Schriftführer erstatteten Bericht sei erwähnt, daß sich der Verein in den abgehaltenen 11 Generalversammlungen hauptsächlich mit Fragen zur Verbesserung der Nordweststadt, so u.a. mit der Regelung der Zimmerstraße, erhöhtem Wasserdruck der Brüderstraße und der umliegenden Straßen usw. beschäftigt hat. Die an die Stadtverwaltung gerichteten Eingaben wurden größtenteils im befriedigenden Sinne erledigt. Weiter befaßte sich der Verein noch mit einer Erweiterung des Sport- und Spielplatzes an der Schusterstraße; die hierzu vom Verein unternommenen Schritte unterliegen zurzeit noch der Stadtverwaltung einer Prüfung. Ernst Minberg sen. wurde aus Anlaß seiner Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied mit Sitz und Stimme im Vorstand ernannt. Den Herren Karl Schweißfurth und Wilh. Minberg wurden aus Anlaß ihrer 25jährigen Mitgliedschaft je ein Diplom überreicht. Das 35jährige Bestehen des Vereins ist am 18. Januar d. Js. im Deutschen Kaiser festlich begangen worden. Das Sommerfest wurde durch eine Rheintour nach Koblenz gefeiert. Zum Vorsitzenden wurde Wilh. Schmidt wiedergewählt. Die Mitgliederzahl des Vereins ist im vergangenen Jahre von 143 auf 171 gestiegen.

e— **Verbesserung des Zugangs zum Schwebebahnhof Alexanderbrücke.** In der Stadtverordnetenversammlung vom 20. Dezember v. Js. ist bekanntlich bei der Beratung des Etats der Tiefbauverwaltung vom Stadtverordneten Herbst angeregt worden, den Zugang zum Schwebebahnhof Alexanderbrücke vom Mäuerchen aus durch Abbruch der Ufermauer zu verbessern. Nachdem die Schwebebahnverwaltung und das städtische Elektrizitätswerk sich mit dem Abbruch der Mauer einverstanden erklärt haben, wird in kurzer Zeit mit den Arbeiten begonnen werden. Für den gerade an dieser Haltestelle herrschenden starken Verkehr wird diese Umänderung eine große Erleichterung schaffen.

e— Die Ausstellung von Schülerarbeiten der Knabenmittelschule an der neuen Friedrichstraße zeigte den sehr zahlreich erschienenen Besuchern eine ganze Reihe von Proben aus dem Gebiete des Zeichnens und der Handfertigkeit. Man schreibt uns darüber: Aus den vielen Skizzenblättern nach der Natur ging deutlich das Bestreben des Leiters der Zeichenkurse hervor, die Schüler dahin zu erziehen, daß sie die Gegenstände in ihrer grundlegenden Form und mit ihrer elementaren Körperlichkeit schnell und sicher erfassen und wiedergeben. Der Zeichenlehrer Marr hatte selbst eine Menge beachtenswerter Leistungen ausgestellt. Er hat seine Aufgabe, den Kindern durch den Zeichenunterricht eine praktische Grundlage fürs Leben mitzugeben, durchaus gelöst, soweit es der bis heute ein Jahr durchgeführte neue Lehrplan der aufblühenden Schule übersehen läßt. Ebenso anziehend wie diese Abteilung war die Ausstellung der Handfertigkeitsarbeiten, die unter der Anleitung des Lehrers Geilenkeuser entstanden sind. Die Schule besitzt eine schöne, saalähnliche Werkstatt mit Dreh- und Hobelbänken, und die Ergebnisse des Unterrichts lagen in korrekt gearbeiteten physikalischen Apparaten mit dazugehörigen Werkstattzeichnungen vor. Interessant war, daß die selbstgefertigten Apparate von den Schülern dem Publikum erläutert und im Betrieb vorgeführt wurden. Optische und Meßinstrumente, Induktoren, Schaltbretter sowie Gebrauchsgegenstände des gewöhnlichen Unterrichts erregten in dieser Abteilung volle Bewunderung. Die Veranstaltung zeigt, daß die Schule den Weg gefunden hat, den Lernenden die Erkenntnisse und Gesetze der Natur durch lebendige Anteilnahme sozusagen auf heuristischem Wege ablesen, „spielend" lernen zu lassen, anstatt wie früher das jugendliche, eifrige Interesse durch einen unverdauten Zahlen- und Formelkram zu ertöten und mit einem schnell vergessenen Ballast von viel zu vielem Wissen zu beladen.

e— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Das interessante Volksstück „Magdalena" von Ludwig Thoma erlebt, wie schon berichtet, am Donnerstag (20. Februar) seine Premiere. Die Neueinstudierung von „Don Juan" am Sonntag (23. Februar) dirigiert Kapellmeister Ernst Knoch, der sich um die Stellung eines ersten Kapellmeisters bewirbt. Erich Hunold singt die Titelpartie. Am 1. März gastiert Francesco d'Andrade in dieser seiner berühmten Partie am hiesigen Stadttheater.

e— **Das morgige Stadthallen-Abonnementskonzert** wird vom Philharmonischen Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Kuhlein ausgeführt. Aus dem Programm ist besonders zu erwähnen der Vortrag des Konzerts in „D-dur" für Violine von Mozart durch Konzertmeister Schoenmacker.

e— **Im Skala-Kinema** wird von Samstag ab das Lindausche Schauspiel „Der Andere" gegeben mit Albert Bassermann in der Hauptrolle des Staatsanwalts. Man schreibt uns dazu: Die Tatsache, daß Paul Lindau sein bekanntes psychologisches Schauspiel für die Lichtspielbühne umformte, ist in der Presse viel erörtert worden, und es dürfte die Kunstfreunde interessieren, den Film „Der Andere" aus eigener Anschauung kennen zu lernen, zumal mit einem solch bedeutenden Darsteller, wie Bassermann. Ihm gebührt zugleich das Verdienst, der deutschen Kinokunst einen neuen Erfolg bereitet zu haben.

Barmen, 19. Februar.

b— **Stadttheater.** Aus dem Theaterbureau schreibt man uns: Wegen Erkrankung von Frau Böhm-von Endert tritt eine Spielplanänderung ein, und zwar wird statt der angekündigten Aufführung von „Lohengrin" am Sonntag abend „Tannhäuser" in Szene gehen. Für die Partie der Elisabeth ist Xenia Dorliac von der Pariser Großen Oper zu einem nochmaligen Gastspiel verpflichtet worden. Xenia Dorliac, die bei ihrem ersten Gastspiele als Brünhilde in der „Walküre" so reichen Beifall erntete, wird die Partie in deutscher Sprache singen.

b— **Aufführung der Passion in der Barmer Stadthalle.** Für die am Samstag abend um 8 Uhr stattfindende Passion mit lebenden Bildern sind vom Maler Wilhelm Schreuer in Düsseldorf die Skizzen entworfen und in Barmen in der Buchhandlung Steinmetz an der Antoniuskirche, in Elberfeld in der Buchhandlung Steinmetz an der Laurentiuskirche ausgestellt. Es handelt sich dabei um eine neue Auffassung von Zweck und künstlerischer Art der lebenden Bilder, und diese erste Aufführung ist darum von höchstem ästhetischen Interesse.

b— **Mitwirkung der Frauen bei Strafverfahren gegen Jugendliche.** Der Verein Frauenwohl (Ortsgruppe Barmen des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes) macht darauf aufmerksam, daß am Sonntag, 23. Februar 1913, vormittags 11½ Uhr, in der Aula des städtischen Gymnasiums, Klosterstraße 7, eine Kundgebung westdeutscher Frauenvereine über die Mitwirkung der Frauen beim Strafverfahren gegen Jugendliche stattfinden wird. Dr. jur. Frieda Duensing-Berlin, Amtsgerichtsrat Landsberg-Lennep, Frau Elsbeth Krukenberg-Kreuznach und Volksschullehrerin Frl. Auguste Hielscher-Schwelm werden über das Thema reden. Alle an der Jugendgerichtsfrage und der Stellungnahme der Frauen interessierten Männer und Frauen sind eingeladen.

b— **Mit dem Austragen der Kriegsbeorderungen und Paßnotizen** für das Mobilmachungsjahr 1913/14 (erstere auf gelbem Papier, letztere auf weißem Papier mit gelbem Rand) wird nach einer Bekanntmachung des Bezirkskommandos nach dem 10. März begonnen. Im Stadtkreise Barmen werden die Kriegsbeorderungen und Paßnotizen durch Ordonnanzen den Mannschaften des Beurlaubtenstandes zugestellt. Jeder bis heute noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist entweder mündlich oder schriftlich dem „Hauptmeldeamt des Bezirkskommandos Barmen" unter Vorlage der Militärpapiere sofort anzuzeigen. Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben, falls sie nicht zu Hause sein können, mit Empfangnahme der Kriegsbeorderung oder Paßnotiz einen ihrer erwachsenen Anverwandten, Quartierwirt oder Mitbewohner zu beauftragen. Jeder Mann (ausgenommen Landwehr 2), der bis zum 31. März d. J. keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten, hat dieses schriftlich oder mündlich dem Bezirkskommando zu melden. Die vom 1. April 1913 ab nicht mehr gültigen Kriegsbeorderungen (auf rotem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften selbst zu vernichten.

b— **Erwischter Frevler.** Ein Realschüler aus der Winklerstraße wurde gestern zur Anzeige gebracht, weil er mit Steinen nach einem Güterzuge geworfen hat.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 1. Beilage.)

Letzte Telegramme.

Das serbisch-bulgarische Bündnis.

Berlin, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Vom serbisch-bulgarischen Bündnisvertrage berichtet die Belgrader „Politica" heute interessante Details. Danach sind zwischen beiden Ländern noch keine bestimmten Grenzen festgesetzt, sondern jedes Land erhält vom gesamten eroberten Gebiete einen im Verhältnis zu seiner Größe stehenden ..... Sollte jedoch eines der beiden Länder infolge wechselnden Kriegsglücks vom eroberten Gebiet wieder etwas verlieren, so muß das andere Land von seinem erhaltenen Gebiet einen dem Verlust entsprechenden Anteil abtreten. Beide Länder sind zu gegenseitiger militärischer und finanzieller Hilfeleistung bis zum endgültigen Abschluß des Krieges verpflichtet.

Neue türkische Landung.

Konstantinopel, 18. Febr., 9½ Uhr abends. Die Türken nahmen heute bei Dschardsj eine neue Landung vor und landeten eine beträchtliche Truppenmacht, welche bisher an Bord von Transportschiffen gewartet hatte. Nachrichten über den Verlauf der Landung werden stündlich erwartet.

Italien kauft Rhodos.

Rom, 19. Febr. In hiesigen unterrichteten Kreisen will man wissen, daß zwischen dem italienischen Botschafter in Konstantinopel und der ottomanischen Regierung wichtige Verhandlungen im Gange sind, die sich mit der Überlassung der Insel Rhodos an Italien befassen. Italien hat die Initiative zu den Verhandlungen ergriffen, weil man immer türkische Truppen in Libyen anwesend sind. In seiner letzten Note hat Italien in diesem Falle das Recht gefordert, die Insel Rhodos definitiv zu besetzen. Die italienische Regierung ist bereit, für die Überlassung der Insel im Ägäischen Meere der ottomanischen Regierung eine Entschädigung von 50 Millionen zu zahlen. Die Verhandlungen werden durch die dürftige Lage der türkischen Truppen auf dem Kriegsschauplatz, besonders auf der Halbinsel Gallipoli, gefördert, und durch die schlechten türkischen Finanzen, die es der türkischen Regierung willkommen erscheinen lassen, von Italien eine derartige Entschädigung zu erhalten. Die Verhandlungen stehen auf dem Punkte, abgeschlossen zu werden.

Deutschland und Frankreich.

Paris, 18. Febr. Der „Temps" stellt mit Befriedigung fest, daß die hiesigen Blätter die Meldung über die deutschen Heeresverstärkungspläne mit Ruhe und Ernst erörtern (?), und spricht den Wunsch aus, daß auch Deutschland im Interesse der Würde der beiden großen Nachbarvölker angesichts der französischen Pläne dieselbe maßvolle Haltung zeigen möge, die Frankreich den deutschen Plänen gegenüber bewiesen habe. Die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich seien gegenwärtig so gut wie nur möglich. Deutschland und Frankreich trauen einander keine aggressiven Absichten zu. Es zieme sich deshalb, daß die eben angefangene „militärische Zwiesprache" sich ruhig weiter entwickele.

Keine deutschen Offiziere als Spione verhaftet.

Petersburg, 19. Febr. Die Meldung, daß auf der Station Pilwischki der Eisenbahn Warschau—Petersburg zwei deutsche Offiziere wegen Spionage verhaftet worden seien, stellt sich nach Erkundigungen als unrichtig heraus. Weder in Pilwischki noch anderswo ereignete sich ein derartiger Vorfall.

Das Ende der Revolution in Mexiko.

Neuyork, 19. Febr. (Spezialtelegr.) Die blutige Revolution in Mexiko hat mit dem Siege der Aufständischen geendet. Präsident Madero ist gestern abend durch einen Staatsstreich abgesetzt und von dem bisher regierungstreuen General Blanquet verhaftet worden. General Huerta übernahm provisorisch die Präsidentschaft. Mit Madero sind sämtliche Minister verhaftet worden. Der Staatsstreich ist auf die Initiative der Generäle Blanquet und Huerta zurückzuführen, um dem Blutvergießen ein Ende zu machen.

Neuyork, 19. Febr. Nach einer Meldung aus Mexiko unterzeichnete Madero seine Demission.

Eine Beschuldigung des ungarischen Ministerpräsidenten.

Budapest, 18. Febr. Die Abendblätter veröffentlichen eine Erklärung der drei oppositionellen Parteiführer, der Grafen Julius Andrassy, Albert Apponyi und Aladar Zichy, worin sie die Beschuldigung gegen den Ministerpräsidenten Lukacs wiederholen, deren Nachweisung im Prozeß Zoltan Desy vom Gericht abgelehnt wurde, daß nämlich Lukacs Gelder, die ihm bei seinen Geschäften zwischen der Regierung und der ungarischen Bank zur freien Verfügung überlassen worden waren, für Wahlzwecke verwendet hätte. Die oppositionellen Parteiführer drücken die Erwartung aus, daß sie für ihre Behauptung gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Budapest, 19. Febr. Der Ministerpräsident veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt, er wolle nicht, daß der normale Verlauf der Rechtspflege durch Erklärungen, wie sie die Führer der Opposition gestern erließen, gestört werde. Der Ministerpräsident wurde im Klub der Regierungspartei und von seiten seiner Parteigenossen mit großen Sympathiekundgebungen empfangen.

Der Deutsche Handelstag.

Berlin, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Minister Dr. Sydow begrüßte heute den Deutschen Handelstag, der von mehreren Hundert Vertretern der Handelskammern und zahlreichen Regierungsvertretern besucht ist, im Namen des Reichskanzlers und preußischen Staatsministeriums. „Wir sind", so führte er unter anderem aus, „in den letzten zwei Jahren zu einer Hochkonjunktur aufgestiegen, die durch reichliche Arbeitsgelegenheit und steigenden Wohlstand gekennzeichnet wird. Der steigende Wohlstand in Handel und Industrie gestatten Deutschland, die erforderlichen Rüstungen zu tragen und sich auch immer mehr finanziell vom Auslande unabhängig zu machen. Deutschland dürfe selbst schweren wirtschaftlichen und politischen Krisen mit Vertrauen entgegensehen. — Als erster Punkt der Tagesordnung wird der Verkehr mit Leuchtöl behandelt. Dr. Humann-Darmstadt begründet eine Resolution des Ausschusses, in der das Petroleum-Monopol im Gegensatze zu den Beschlüssen des vorigen Jahres als wünschenswert bezeichnet, da in der Entwicklung, die der Leuchtölvertrieb unter der Herrschaft der Standard Oil-Company genommen hat, eine Gefahr zu erblicken ist, der das Reich entgegentreten sollte.

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berlin, 19. Februar, 12.10 Uhr.

Anfangskurse der Berliner Börse.	Prozent	Schluß 18. Febr.	Anfang 19. Febr.
Österreichische Kredit-Aktien	100	00.00	00.00
Berliner Handelsgesellschaft	100	166.00	166
Darmstädter Bank	100	123.50	123
Deutsche Bank	100	153.60	154
Diskonto-Kommandit	100	167.60	169
Dresdner Bank	100	154.10	156
Nationalbank	100	121.75	00.00
Russische Noten	100	214.25	214
Österreichische Staatsbahn	100	149.90	151
Österreichische Südbahn	100	23.00	23
Berliner und Ober	100	102.25	102
Canada Pacific	100	228.75	231
Luxemburg, Prince Henry	100	157.75	00.00
Bochumer Gußstahl	100	210.10	211
Deutsch-Luxemburger Bergw.-A.-G.	100	156.80	156
Laurahütte	100	171.00	174
Phönix, Bergw.- u. Hütten-A.-G.	100	252.10	255
Rheinische Stahlwerke	100	159.25	163
Gelsenkirchener Bergwerke	100	190.00	192
Harpener Bergbau-Gesellschaft	100	157.50	160
Große Berliner Straßenbahn	100	172.90	174
Hamburg-Am. Paketfahrt	100	145.75	148
Norddeutscher Lloyd	100	112.50	114
Dynamite Trust	100	175.10	176
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	100	230.00	231
Siemens & Halske	100	12.25	213

Tendenz: fest.

Feste Börsenstimmung. Berlin, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Die beruhigteren politischen Meldungen sowie die günstigen deutschen Eisenbahneinnahmen und der gute Eindruck des Jahresabschlusses der Diskontogesellschaft förderten die bereits gestern am Schluß eingetretene Erholung der Kurse. Montanwerte stellten sich bis 1½ Prozent höher, ebenso Elektropapiere, Diskonto-Kommandit war lebhaft gefragt (Plus 1¾ Prozent), in Kanada vollzogen sich Rückkäufe. Wesentlich aufgebessert waren Orientbahnen, Franzosen und Schantung. Die Tendenz war fest.

Reichsbank. Berlin, 19. Febr. (Spezialtelegramm.) Bis zum 17. dieses Monats haben sich die Anlagen der Reichsbank um 25 Millionen Mark verringert. Die Barmittel weisen eine Zunahme um 14 Millionen Mark auf. Der Notenumlauf verringerte sich um 33 Millionen, während die Fremdengelder um 26 Millionen zugenommen haben. Der Umlauf der ungedeckten Noten beträgt immer noch 468 Millionen gegen 175, so daß die Reichsbank noch um 293 Millionen schlechter dasteht als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Zahlungsstockung in der Kautschukbranche. Neuyork, 19. Febr. (Tel.) Die weltbekannte Rohkautschukfirma George A. Allen & Company in Boston sowie deren Untergesellschaften A. F. Allen & Company in London und Adalbert Allen & Company in Para, sind unter gerichtliche Verwaltung gestellt worden.

Wetterbericht vom 19. Februar

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

Februar	Luftdruck beim Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtg. u. Stärke (0—12)	Wetter	Dampfdr. in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschl.-Höhe in mm
18., 2 nachm.	766,8	-1,6	ONO 5	heiter	1,9	48	—
18., 9 abds.	767,8	-2,8	O 3	wolkenlos	1,9	80	—
19., 7 morgs.	767,7	-4,8	NO 3	wolkenlos	2,1	75	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages -0,9
Niedrigste der vergangenen Nacht -7,0
Gang des Barometers: während der letzten 24 Stunden
Das Barometer steht hoch und ruhig.

Deutsche Seewarte zu Hamburg.

Allgemeine Witterungsübersicht vom 19. Februar 8 Uhr vormittags.

Das Hochdruckgebiet verbindet Luftdruckkerne von 774 Millimeter von Ostpreußen und Schottland. Das Tiefdruckgebiet hat sich über Südwest-Europa wenig verändert und, ostwärts schreitend, von Lappland (759 Millimeter) über Skandinavien und Finnland ausgebreitet. Deutschland hatte außer im Nordwesten besseres Frostwetter bei schwachen östlichen Winden. Der Osten hatte teilweise strengen Frost, ohne Niederschläge.

Wetterdienststelle Aachen.

Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 20. Februar.

Fortdauer des strengen Frostes, trocken, abflauende östliche Winde.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Töle, Elberfeld; für Feuilleton: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Carl Sir, für Umgegend u. Nachbargebiete Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Besonders vorteilhaft

Schuhriemen

Eisengarn . . . . . Dutz. 10 ₰
Macco, 120 cm, . . . Dutz. 25 ₰

Breite Seidenriemen 65 cm lang . . . . Paar **15 ₰**

Strumpf-Band

mit und ohne Loch, per Meter . . . . . 14 ₰ 22 ₰

Nadelwaren

Stecknadeln Brf. 200 St. 6, 3 ₰
Stahlstecknadeln mit schwarz. u. bunt. Köpfen Brf. 5 ₰
Stahlstecknadeln in Blechdos.
50 gr: 18 und 25 ₰ — 100 gr: 32 und 40 ₰
500 gr: 1.35 und 1.90
Nähnadeln „Blitz" . . Brf. 6 ₰
Nähnadeln „Viktoria" Brf. 3 ₰
Maschinennadeln „Singer" Brief 12 St. 35, 20 ₰
Stopfnadeln 25 St. sort. Br. 7, 4 ₰
Stopfnadeln extra lg., Brf. 12 ₰
Modistennadeln . . Brf. 6 ₰
Haarnadeln lack., Pak. 5, 3, 1 ₰
Haarnadeln lack., Pak. 25 St. 7 ₰
Lockennadeln . . 2 Pak. 1 ₰
Lockennadeln la Stahl, braun, schwarz, . . Brf. 5, 3 ₰
Rockhalternadel „Bravo" . . . . . Stück 5 ₰

Litze und Tresse

Lamalitze 6 Mtr. per St. 17 ₰
Lamalitze 10 Mtr. per St. 20 ₰
Alpaccalitze 10 Mtr. p. St. 35 ₰
Rockbord für Unterröcke schwarz, weiß, grau . . . . 18 ₰

Rocktresse „Gea" Mohair, schwarz u. jede Farbe **7 ₰**

Plüschlitze . . . . . 10, 8, 5 ₰

Besonders vorteilhaft

Rüschen-Gummiband

la Qualität
in schönen Farben per Meter . . . . . 15 ₰

Seiden-Rüschen-Band

per Meter . . . . . 39 ₰

Armblätter

Marke „Blusenschutz" garantiert waschbar, Paar 20 ₰, ... 6 Paar 1.00
Marke „Irma" Reformblatt mit heller Gummiplatte, . . . Paar 30 ₰
Garantie-Marke „Monarch" mit garantiert reiner Paraplatte . . . . . Paar 58 ₰
Hygien. Armblatt „Lysaldin" mit la Naturgummiplatte, geruchlos . . . . . Paar 60 ₰
Armblatt innen weiß, außen schwarz, Paar 55 ₰
Auswechselbar. Blatt „Erfolg" gar. waschbar, ... Paar 65 ₰

Druckknöpfe

nur bewährte gar. rostfreie Qualitäten

Frauenperle . . . . . per Dutzend 6 ₰
Alsberg's Spezialmarke p. Dutzend 10 ₰
Prym's „Zukunft" . . . . per Dutzend 14 ₰
Koh-i-nor . . . . . per Dutzend 15 ₰
Diskretion speziell für Röcke, per Dutzend 30 ₰
Druckknopfband . . . . . Meter 35 ₰

Posten Druckknöpfe per Dutzend 5 ₰

Kragenstützen

Zelluloid per Dutz. 1 ₰ 3 ₰ 10 ₰ 15 ₰ 25 ₰

Spiralstäbe

mit Seide umsponnen per Dutzend . . . . . 20 ₰ 35 ₰ 45 ₰
Spiralstäbe „Phantom" m. Zelluloid-umbördelten Enden . . . . . per Dutzend 45 ₰
„Prinzeß" auswechselb., m. Wachsperle Paar 12 ₰

Posten Zelluloid-Stäbe la Qualität . . . . . per Dutzend **7 ₰**

Barmer Bandwaren

Halbleinen-Band weiß, blau, grau, ... 4 Stück 10 ₰
Bobbins sortierte Breiten, ... 6 Stück 10 ₰
Halbleinen-Band . . . . . per Stück 4 Meter 7 ₰
Leinen-Band „Gold retord", mittelbr., p. St. 4 Meter 9 ₰
Leinen-Band „Gold retord", p. St. 10 Mtr. 25, 20, 18, 13 ₰
Lotband große Rollen . . . . . per Stück 6 ₰
Lotband kleine Rollen . . . . . 3 Stück 10 ₰
Nahtband . . . . . per Rolle 10 Meter 18, 15 ₰
Nahtband Fischgrat la Qualität . . . . . 42, 35 ₰
Taillenband schwarz, weiß, grau . . . . . 18, 12, 7, 4 ₰

Nähseide und Garne

Gögging schwarz, weiß . . . Rolle 8 ₰
Gögging Untergarn . . . . . Rolle 17 ₰
Reihgarn . . . . . Spule 7 ₰
Nähseide „Alsberg's" la Qual. Rolle 22 ₰
Nähseide „Roter Adler" . . . . . 28 ₰
Nähseide großes Farbensortiment, Marke „Wage" . . Spule 7 ₰
Knopflochseide. . . . . Spule 4 ₰
Zwirn schwarz u. weiß . . . . Stern 4 ₰

Spezial-Artikel für Schneiderinnen

Bleiplomben . . . . . 4, 3, 2 ₰
Bleiplombenband . . . . . per Meter 18 ₰
Kopierräder . . . . . 50, 20, 15 ₰
Taillenverschluß m. eingew. Haken . . per Stück 18, 15 ₰
Taillenverschluß „Royal" . . . . . per Stück 25 ₰
Miederband . . . . . per Meter 25, 18 ₰
Zentimetermaße . . . . . 18, 15, 10, 5 ₰
Haken und Augen . . . . . Paket 6, 3 ₰
Fingerhüte . . . . . 5, 3, 1 ₰

Kl. Posten Taillenverschlüsse . . . . . Stück 5 ₰

Besonders vorteilhaft

Perlmutter-Knöpfe

für Wäsche u. Besatzzwecke, helle Ware, 22‴—24‴ per Dutzend **5 ₰**

Blusen-Knöpfe

weiß,

No.	22	24	26	28
	20	25	30	35 ₰

per Karte, 2 Dutzend.

Gebrüder Alsberg Nfg. Elberfeld.

Besonders vorteilhaft

la Engl. Leinen-

Mangel-Knöpfe

No. 16‴—28‴
5 Dutzend sort.
per Karte
30 ₰

Tagesspruch.

Oft kommt ein nützlich Wort aus schlechten Munde. Schiller.

Adelina Patti.

Zu ihrem 70. Geburtstage am 19. Februar.

Wenn eine einst vielgefeierte Künstlerin wie Adelina Patti auf ein siebzigjähriges Erdenleben zurückblickt, geziemt es sich wohl, sie der Vergessenheit, die sie schon halb vergessen hat, zu entreißen und ihre Erinnerung zurückzurufen.

Als echtes Theaterkind italienischer Eltern am 19. Februar 1843 in Madrid geboren, verriet sie schon in frühester Jugend eine unwiderstehliche Gesangslust, die durch systematischen Unterricht nur gezügelt im Zaum gehalten werden konnte. Kaum sechs Jahre alt, betrat sie zum ersten Male in Neuyork den Konzertsaal. Mit der Fertigkeit versuchte sie sich gleich von Anfang an in den schwierigsten Koloraturarten, daß sie als frühreifes Wunderkind in der Handelsmetropole der neuen Welt den stärksten Zulauf fand und ihre unverschuldet in Not geratene Familie aus schwerer finanzieller Bedrängnis zu befreien vermochte. Ihre europäische Berühmtheit begann sie jedoch der außerordentlichen Gunst, die sie bei dem nicht leicht zu begeisternden vornehmen Londoner Publikum fand, als sie sich im Jahre 1860, also im Alter von 17 Jahren, zum ersten Male auf der Bühne des Covent Gardentheaters hören ließ. Dieser Erfolg war für ihre künstlerische Laufbahn das entscheidende Ereignis. Fortan spannte sie von da ab die öffentliche Welt vor ihren Triumphwagen; von den Höchstgestellten wurde sie durch Huldbezeugungen ausgezeichnet; man überhäufte sie mit Beifall. Allen mehr oder minder aufrichtigen Verehrern und Bewerbern hat es ihr, der von der Natur mit körperlichen Reizen reich Ausgestatteten, gefehlt. Es war wohl mehr als ein eitriger Widerstand auf ihre zarte Hand von ihr zurückgewiesen worden, bevor sie dem Marquis de Caux, Stallmeister Napoleons III., Gehör schenkte. Auf dem Spielplan des Herzens der Patti mag man eheliche Treue vergebens suchen. Wie wenig auch das Vertrauen ihres ersten Gatten gerechtfertigt war: vor offenkundiger Tatsache konnte er seine lange so verblendeten Augen nicht mehr verschließen, als sie dem Tenoristen Nicolini eine Gunst gewährte, die den Bruch unvermeidlich machen mußte. Im August des Jahres 1877 spielte vor einem Pariser Gericht zwischen dem Ehepaar ein Prozeß ab, der damals viel von sich reden machte und mit der Scheidung endete. Es verging jedoch fast noch zehn Jahre, bevor Adelina Patti sich entschließen konnte, dem neuen Erwählten ihres Herzens das offizielle Gattenrecht einzuräumen. Nach dem Tode Nicolinis versuchte sie zum dritten Male ihr Glück mit einem schwedischen Edelmann, dem Baron Cederström. Man hat von der „Goldkehle" der Patti gesagt, das trifft nicht allein in ideeller, sondern auch in materieller Hinsicht zu. Bei ihren Reisen durch die Union wurden an Spiel- und Singabenden 925 000 Franken. Für die sechsmonatige amerikanische Tournee von 1882—1883 bedingte sie sich, abgesehen von allen erdenklichen Reisebequemlichkeiten, ein persönliches Honorar von 5000 Dollars aus. Ihr Impresario dagegen zögernd einwendete, die geforderte Summe, 50 000 Dollars, sei ebensoviel wie das ganze Jahreseinkommen des Präsidenten der Vereinigten Staaten betrage, entgegnete die Diva lachend: „Nun, dann mögen sie doch den billigeren Präsidenten nehmen." K. W.

Lokales.

(Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 19. Februar.

— **Änderung der Uniformen für die Gerichtsdiener.** Die Gerichtsdiener haben häufig geklagt, daß sie infolge ihrer Kleidung mit den Angestellten der Warenhäuser verwechselt würden. Diesem Übelstand ist jetzt durch eine Änderung der Kleidung abgeholfen worden, indem der Justizminister verfügt hat, daß als Dienstrock die Litewka bestehen bleiben soll. Die Kragentresse fällt jedoch fort, und an ihre Stelle tritt ein hellblauer Spiegel mit zwei aufgesetzten Silberstreifen. Die ersten Gerichtsdiener tragen außerdem vor diesen Streifen einen silbernen Stern. Als Schulterverzierung dient eine Achselklappe in der Farbe der Litewka. An der Mütze wird die preußische Kokarde und ein silberner heraldischer Adler getragen.

— **Das Waffentragen der Polizeibeamten.** Das preußische Oberverwaltungsgericht hat vor kurzem in einer bemerkenswerten Entscheidung zu der Frage Stellung genommen, ob sich ein Polizeibeamter, der ohne Genehmigung seiner Behörde eine Waffe trägt, strafbar macht. Das Oberverwaltungsgericht hat entschieden, daß der Beamte, der ohne Genehmigung der vorgesetzten Behörde einen Revolver mit sich führt, ein Disziplinarvergehens schuldig macht, denn nach § 28 der Gendarmerieinstruktion vom 30. Dezember 1820, der auch für Polizeibeamte maßgebend ist, dürfen sich Polizeibeamte nur der ihnen gänzlich anvertrauten Waffe bedienen. Diese Bestimmung steht mit einer früheren Entscheidung des Kammergerichts nicht in Widerspruch. Der Beamte macht sich zwar nicht einer Übertretung der Polizeiverordnung über das Waffentragen schuldig, weil er von der Einholung eines Waffenscheins befreit ist, das unerlaubte Waffentragen bildet ein Dienstvergehen.

— **Kollekten.** Der Oberpräsident in Koblenz hat dem Verein für christliche Volksbildung in Rheinland und Westfalen die Erlaubnis erteilt, zum Besten seiner Zwecke im Jahre 1913 bei wohlhabenden evangelischen Freunden und Gönnern in den größeren Städten der Rheinprovinz einmalig freiwillige Beiträge einsammeln zu lassen. Der Vorstand des Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in der Rheinprovinz darf in den Jahren 1913, 1914 und 1915 je eine einmalige Hauskollekte bei den evangelischen Bewohnern der Rheinprovinz veranstalten, und der Diakonissenanstalt Bethesda in Elberfeld ist die Erlaubnis erteilt worden, zwecks Aufbringung der Mittel zur Unterstützung Armer und Kranker in den Monaten März und April d. J. bei den evangelischen Freunden und Gönnern der Anstalt in den Städten Elberfeld und Barmen eine einmalige Hauskollekte abhalten zu lassen.

c.— **Im städtischen Museum** wurden neu ausgestellt mehrere Gemälde von vorwiegend solchen Künstlern, die der Münchener „Scholle" angehört haben: Gustav Bechler, A. M. Eichler, Erich Erler, Max Feldbauer, Walter Georgi, W. Puttner, Leo Putz, Jul. Diez (München), Fritz Erler (München), Josse Goossens (München), Th. Th. Heine (München), Angelo Jank (München), Albert von Keller (München), Adolf Münzer (Düsseldorf).

e.— **Theaterabend des Allgemeinen Bildungsvereins.** Man schreibt uns: Einer stets wachsenden Beliebtheit erfreuen sich die Theaterabende des Bildungsvereins. Davon legte der bis auf den letzten Platz besetzte Saal am letzten Sonntag Zeugnis ab. Zur Aufführung gelangte Kadelburgs und Presbers amüsantes Lustspiel: „Der dunkle Punkt". Leider verbietet es der Raum, auf Einzelleistungen einzugehen und jedem der Mitwirkenden persönlich das Lob zu spenden, dessen er sich würdig zeigte. Wir notieren hier mit Vergnügen insbesondere die Herren Spetmann, Kornhoff, Wulff und Bald. Eine größere weibliche Partie findet sich im Stücke nicht. Immerhin seien die Damen Werres, Vogtland und Beigreif nicht vergessen. Eine Extraauszeichnung gebührt dem bewährten Spielleiter Hermann Spetmann. Der nächste Theaterabend findet Sonntag den 23. Februar, abends 7½ Uhr, statt, und zwar als Benefiz für das langjährige Mitglied des alten Stadttheaters am Johannisberg, Therese Oskar-Fischer. Zur Aufführung gelangt Wolffs „Preciosa" mit Webers Musik.

c.— **Die Gemäldeausstellung im Kaiserhof** — „Capri und Venedig" — wird des regen Interesses wegen noch um einige Tage verlängert. Wie schon betont, hat das Publikum dabei Gelegenheit, die Bilder aus der Hand des anwesenden Künstlers, des Professors Bernard Hay-Capri, zu kaufen. Die Besichtigung ist kostenlos. Kaufzwang besteht nicht.

c. **Der nächste Vorlesabend der Stadtbücherei** findet Freitag den 21. Februar, abends 8½ Uhr, in der Aula der höheren Handelsschule, Döppersberg, statt. Rektor Maurice Bourrel wird Erzählungen von Alphonse Daudet in französischer Sprache vorlesen. Der Eintritt ist frei. Die Garderobengebühr beträgt 5 Pfg.

c.— **Stenographie.** Zu dem von der hiesigen Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey eingerichteten Fortbildungsunterricht werden morgen, Donnerstag, abend von 8½ Uhr ab noch Anmeldungen von Damen und Herren im Unterrichtssaal der Stadtbücherei entgegengenommen. Siehe auch die Anzeige in der heutigen Nummer.

c.— **Zur Verhaftung der Einbrecherbande Wippich und Genossen.** Vor einigen Wochen wurden von der hiesigen und der Essener Polizei vier schwere Einbrecher, die Gebrüder Johann und Ludger Wippich, Wilhelm Rettberg und Gustav Papritz, festgenommen, die in den Jahren 1911 im Bergischen Lande und im Industriegebiet ein wahres Räuberleben führten. Von der Essener Polizei sind nun der Bande weitere Einbrüche in den verschiedensten Städten, zumeist Geldschrankeinbrüche, nachgewiesen worden, darunter drei, die im Juli und August 1912 in Gummersbach verübt worden sind. Wippich kommt außerdem noch als mutmaßlicher Täter für eine Reihe von Einbrüchen in Essen, Gelsenkirchen, Wattenscheid, Oberhausen, Borbeck, Frintrop und Bochum in Frage. Die Zahl der von ihm ausgeführten Einbruchsdiebstähle wird auf über 100 beziffert.

Barmen, 19. Februar.

S. **Verödung der Friedhöfe.**

Der Regierungspräsident hat über die Verödung der Friedhöfe ein bemerkenswertes Rundschreiben an die Landräte und Oberbürgermeister des Regierungsbezirks Düsseldorf gerichtet. Es heißt darin u. a.:

Von künstlerischer Seite wie aus Laienkreisen wird mit wachsendem Nachdruck auf die seit Jahrzehnten eingetretene Verödung der Friedhöfe in ästhetischer Beziehung hingewiesen, die in der Wahl unschöner und aufdringlicher Grabmäler zutage tritt. Die Mißgriffe, die gerügt werden, beruhen einmal darauf, daß der natürliche Sinn für die Bedeutung des Materials wie für die Abmessungen der Form abhanden gekommen ist. Es werden Stoffe verwendet, die sich entweder für Grabsteine überhaupt nicht eignen, oder die Verwendung erfolgt in einer Art oder auch in einer Zusammensetzung mit anderen Stoffen, die der Eigenart des Materials widerspricht. Der mangelnde Formensinn macht sich in den ungeschickten Verhältnissen des Grabmals im ganzen wie in der rohen Behandlung seiner Einzelheiten bemerkbar. Dem Verfalle der äußeren Form entspricht vielfach ein bedauerlicher Niedergang der durch das Grabdenkmal zum Ausdruck gebrachten Gesinnung. Nicht der Gedanke, daß dem Verstorbenen eine Stätte der Ruhe bereitet werden soll, sondern die Absicht, es dem Nachbar mindestens in dem Anschein der aufgewendeten Mittel gleichzutun und die Augen der Vorübergehenden auf sich zu lenken, waltet vor. Diese Absicht führt dazu, daß die Denkmäler durch übermäßige Verwendung von Politur, Vergoldung u. dergl. ein aufdringliches Aussehen erhalten, daß kostbareres Material in einfacherem unnötigerweise nachgeahmt oder eine höhere künstlerische Wirkung mit unzulänglichen Mitteln angestrebt wird. Es erscheint an der Zeit, auch im hiesigen Bezirk das Interesse der größeren und kleineren Gemeinden in vollstem Maße für eine Besserung der geschilderten Verhältnisse zu erwirken. Gute Beispiele aus alter Zeit finden sich fast überall; aus neuerer Zeit sind unter vielen anderen zu nennen: Hamburg mit dem Ohlsdorfer, München mit dem Waldfriedhofe, Bielefeld mit dem Sennefriedhof, auch Minden und dem Friedhof an der Weser.

b.— **Kirchenwahlen.** Die Wahlen der Gemeindevertretungen für die drei Kirchengemeinden: reformierte Gemeinde Gemarke, lutherische Gemeinde Wupperfeld und Vereinigte evangelische Gemeinde Unterbarmen, fanden gestern hier statt. In allen drei Gemeinden wurden die Kandidaten der positiven Richtung gewählt. Die Wahlresultate stellen sich in den einzelnen Gemeinden wie folgt:

Reformierte Gemeinde Gemarke.

Die Kandidaten der Positiven erhielten 1940 (1911: 2256) Stimmen, die der Freunde evangel. Freiheit 125 (1911: 306) Stimmen. Gewählt sind hier die Herren E. Gries, C. Stieglitz, P. Stoltenhoff, J. Tillmanns, W. Walters, K. Imhoff, C. Brunsberg, A. Heise, Fr. W. Wahlefeld, H. Mun, H. Trompetter, C. Pirberg, F. W. Klein, R. Lamsfuß, T. Schutte. In die Wählerlisten hatten sich 2400 Personen eintragen lassen.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld.

Die Kandidaten der Positiven erhielten 2031 (1911: 2525) Stimmen, die der Freunde evangel. Freiheit 600 (1911: 991) Stimmen. Gewählt sind hier: Oberteil: Adolf Bohle sen., Herm. Böhmer, Herm. Gerlach, Rektor a. D. K. Gropp, Paul Möller, Friedr. Ochse, Johannes Tillmanns. Unterteil: Wilhelm Hollweg, Ernst E. Klein, Ernst Knohl, H. A. von Lohr sen., Karl Scholl sen., Heinrich Strauch, Rektor Ludw. Trappmann, Julius Werbeck. In die Wählerliste waren 2900 Personen eingetragen.

Vereinigte ev. Gemeinde U.-Barmen.

Die Kandidaten der Positiven erhielten 1931 (1911: 2901) Stimmen, die der Freunde evangel. Freiheit 175 (1911: 1020) Stimmen. Gewählt sind hier die Herren C. H. Klein, Gust. Eicker jun., Friedr. Stoter, Paul Heumann, Julius Stommel, Friedr. Bergmann, Inspektor Pastor Th. Haarbeck, Herm. Cyringhaus, Dr. jur. W. Trappenberg, Carl Funcke, P. C. Neumann, Friedr. Schindelin, Direktor W. zur Nieden, Carl Friedrichs, Fritz Funccius. In die Wählerliste hatten sich 2450 Personen eintragen lassen.

Bekanntlich fanden die diesjährigen Wahlen unter den neuen Wahlvorschriften statt, wonach nur derjenige seine Stimme abgeben konnte, der sich vorher in die Wählerlisten hatte eintragen lassen.

b.— **Konzert Schennich.** Auf das heute abend 6 Uhr im großen Saale der Konkordia stattfindende Konzert von Hedwig und Emil Schennich weisen wir nochmals hin. Der Konzertgeber spielt ein Klavierstück eigener Komposition, mit dem er, wie man uns schreibt, in Berlin und anderen großen Städten großen Erfolg erzielte.

b.— **Auf dem städtischen Fischmarkte** stellen sich die Preise in dieser Woche wie folgt: Bratschellfisch 22 Pfg., Grüner Hering 13, Rotvarisch 30, Seelachs 20 und 25, Kabeljau 26 und 30, Seegal 26, Schellfisch mit Kopf 25, 35 und 45, Schellfisch ohne Kopf 45, Rochenfilet 30, Aalternfisch 45, Bratschollen 35, Rotzunge 40, Dalm 85, Flußbecht 65, große Bückinge Stück 10 Pfg., Flußbachfisch 20, Brejem 30, Seemuschein 3 Pfund 20, Delikateß-Hering Dose 35, Wildkaninchen, bratfertig, Pfund 60 Pfg.

b.— **Sachbeschädigung.** An der katholischen Notkirche auf dem Wichelhausberg wurden in letzter Zeit wiederholt Fensterscheiben eingeworfen, ohne daß es gelang, die Täter zu ermitteln. Gestern wurden nun zwei noch schulpflichtige Bürschchen auf frischer Tat ertappt, nachdem sie bereits wiederum 8 Fensterscheiben zertrümmert hatten. Da die Eltern für den Schaden haften müssen, wird für die zerstörungssüchtigen Bürschchen wohl auch eine recht empfindliche Lektion nicht ausbleiben.

b.— **Aus Furcht vor Strafe entlaufen.** In der Wartehalle auf dem Altermarkt wurde gestern abend ein Schüler aus Elberfeld aufgegriffen, der seinen Eltern aus Furcht vor Strafe entwichen war.

b.— **Eingefangener Flüchtling.** Festgenommen wurde gestern abend im Hause Beckmannshoffir. 3 ein aus dem Gefängnis zu Sorrig entwichener Strafgefangener, der wegen Münzverbrechens zwei Jahre Gefängnis zu verbüßen hatte.

Sport.

Ein Bobsprung von 15 Meter.

Ein ungewöhnliches, allerdings unfreiwilliges Kunststück leistete sich eine Bobmannschaft gelegentlich einer Übungsfahrt in Davos. Der Bob war so schnell in die zweite Kehrkurve eingefahren, daß die aufgebauten Schnee- und Eismassen nicht genügten, und das Fahrzeug über die Kurvenwand hinausflog. Nach einem zirka 15 Meter langen Luftsprung endete die Extratour etwa 100 Meter unterhalb der zweiten Kehrkurve. Wunderbarerweise war keiner der Fahrer verletzt und auch der Bob kam ohne Beschädigung davon.

Gerichtssaal.

Nachdruck verboten.

≙ **Elberfeld,** 19. Febr. **Einen Erpressungsversuch** machten kürzlich die Arbeiter Werner F. und Hans K. von Elberfeld bei einem Arzte. Als sie merkten, daß sie an den Unrichtigen gekommen waren, drückten sie sich schnell, nahmen aber noch einen in dem Wartezimmer hängenden fremden Hut mit. Beide sind schon wiederholt bestraft und wurden deshalb von der Strafkammer mit je 18 Monaten Gefängnis belegt.

Die Verführung eines unbescholtenen Mädchens unter 16 Jahren brachte dem Kaufmann Waldemar H. von Elberfeld nach ebenfalls nichtöffentlicher Verhandlung 3 Monate Gefängnis ein.

≙ **Elberfeld,** 19. Febr. (Schwurgericht.) **Ein gemeingefährlicher Schwindelmeier und Hochstapler** stand gestern in dem in letzterer Zeit domizillosen Ziegeleitechniker August Schafer vor dem Schwurgericht. Die Anklage legte ihm öffentliche Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug in zwei Fällen und Betrugsversuch zur Last. Nach kurzer Verhandlung wurde die Sache auf Antrag des Verteidigers auf unbestimmte Zeit vertagt. Schäfer soll noch erst auf seinen Geisteszustand untersucht, auch sollen noch früher gegen ihn ergangene Urteile — er ist wegen einer Reihe grober Schwindeleien, Urkundenfälschung und wegen Meineids mit insgesamt 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus vorbestraft — herbeigeschafft werden.

Vermischtes.

Hilfe für die deutschen Forscher auf Spitzbergen.

Man schreibt uns: Die Landerpedition zur Rettung unserer in Not befindlichen Landsleute ist gescheitert. Die geplante Schiffsexpedition bleibt die einzige Rettung. Der berühmte norwegische Expeditionsleiter Rittmeister Ziachsen übernimmt die Führung; Professor Mietze befindet sich in Christiania, um an Ort und Stelle ein Eisschiff und Ausrüstung im Einvernehmen mit der deutschen Gesandtschaft zu beschaffen. Die deutschen Komitees haben sich heute unter Führung des Grafen Zeppelin zusammengeschlossen. Der Expeditionsplan, an dessen Feststellung Fridtjof Nansen entscheidend mitgewirkt hat, erfordert weit größere Mittel, als bis heute eingegangen sind. Die Komitees bitten deshalb dringend um weitere Beiträge. Die Möglichkeit der Rettung unserer Landsleute hängt von dem raschen Eingang der nötigen Geldmittel ab. Zahlstelle für Berlin Commerz- und Diskonto-Bank; Zahlstelle für Frankfurt a. M. Deutsche Bank.

Der Versuch der von Adventbai ausgegangenen Expedition, zu den Mitgliedern der deutschen Spitzbergen-Expedition vorzudringen und Hilfe zu bringen, ist leider mißglückt. Nach einer in Christiania eingegangenen telegraphischen Meldung des Postmeisters auf Spitzbergen ist sie durch große Kälte, Schneesturm und Verlust der Hunde zur Umkehr gezwungen worden. Ein nochmaliger Versuch von dort aus ist aussichtslos, da Hunde und Proviant fehlen. Deshalb sind bereits Verhandlungen begonnen worden, um die Rettung der im Polareis Festgehaltenen durch eine Schiffsexpedition zu ermöglichen. Da voraussichtlich der arktische Ozean offen ist, muß dieselbe an einer geeigneten Stelle des Kusteneises landen, um von dort aus die Schlittenexpedition zu beginnen. Dieser Plan hat die Zustimmung norwegischer Autoritäten, besonders auch von Fridtjof Nansen gefunden. Die Absicht ist, in dem norwegischen Hafen Sandefjord einen Robbendampfer zu chartern und auszurüsten. Die größten Schwierigkeiten liegen in der Beschaffung der nötigen Zugkräfte für die Schlitten. Der deutsche Hilfsausschuß, an dessen Spitze Graf Zeppelin getreten ist, hat in einer sofort abgehaltenen Sitzung alles in die Wege geleitet, um ohne jede Verzögerung die Hilfsexpedition zu sichern und auszurüsten.

Eine Ungezogenheit.

Der neue Präsident der Republik besuchte gestern abend die bei dem vorgestrigen Brande in einer Aluminiumfabrik verwundeten Feuerwehrleute. „In dem Augenblick, als er an die Krankenbetten trat, wurden die Verletzten durch einen Knall und einen grellen Blitz erschreckt. Die Photographen dreier Blätter hatten die Szene mittels Magnesiumlichts plötzlich aufgenommen. Poincaré wandte sich zu den Photographen und sagte: „Was Sie da tun, ist einfach skandalös. Wenn Sie dem Präsidenten gegenüber indiskret sind, so mag das noch hingehen. Aber respektieren Sie wenigstens die armen Verwundeten auf ihrem Schmerzenslager." Polizeipräfekt Lépine ließ die Photographen sofort hinausweisen.

Lustige Ecke.

Vom lustigen John Bull.

Der neue Frühjahrshut. Die Gattin kommt strahlend nach Hause: „Nun, John, was sagst du zu meinem neuen Frühjahrshut? Wie sieht er aus?" John, nach kurzer, mißtrauischer Prüfung: „Wie ein halbes Monatsgehalt."

Ungenügende Zeugnisse. Die gnädige Frau zu dem neuen Mädchen: „Haben Sie Empfehlungen?" „Jawohl, gnädige Frau, eine ganze Menge." „Warum haben Sie sie denn nicht mitgebracht?" „Ach, das ist genau dieselbe Geschichte wie mit meinen Photographien. Sie werden mir alle nicht gerecht."

Die Politik des Abgeordneten. „Und was wird Ihr Hauptziel sein, wenn Sie erst im Parlament sitzen?" fragt der Interviewer. „Dort zu bleiben", erwidert freimütig der Kandidat.

Falsch geraten. Die Lehrerin, tadelnd: „Pfui, du kleiner Schmutzfink! Schon wieder kommst du ungewaschen zur Schule, man kann ja sehen, was du gefrühstückt hast!" „Was denn?" „Eier." Der Sünder, triumphierend: „Falsch geraten, die Eier sind von gestern."

Vor der Zollrevision. Die Dame zu einem Reisegefährten, zweifelnd: „Ich habe nichts zu verzollen. Was soll ich nun dem Beamten eigentlich sagen?" „Nun, Sie sagen eben, daß Sie nichts zu verzollen haben." „Ja, natürlich, aber — wenn er doch etwas findet?"

Mißglücktes Kompliment. Sie, auf dem Tennisplatze: „Ich beneide Miß Playne. Sie spielt so famos, daß man vergißt, wie sie aussieht." „Aber Sie sehen so gut aus, daß man vergißt, wie Sie spielen."

Neue Osram-Drahtlampen Unzerbrechlich

Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM" tragen. — Überall erhältlich. Auergesellschaft Berlin O. 17.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Nordrath belegenen, im Grundbuche von Nordrath, Band 1, Artikel 50, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Ackerer Friedrich Gustav Schmahl in Nordrath eingetragenen Grundstücke:

Laufende Nummer der Karte	Artikel	Parzelle	Lage	Kulturart	Flächeninhalt ha	a	qm	Reinertrag Mk.	Pf.
			Gemarkung Nordrath.						
2	683		Nordrath Nr. 9 (zugleich auf Bd. Bl. 19)	Hausgarten		—	19	74	
	222			a) Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Hausgarten				300	—
				b) Nebenhaus mit Backofen				45	—
				c) Scheune m. Schuppen				120	—
3	177		Kippkwiese	Wiese		1	05	72	0
4	693		Wattenstück	Acker		—	74	06	3
	214					—	99	96	2
5	686		Am Bruderfeld	Holzung		2	45	90	6
6	215		Unter d. Brücke	Acker		2	20	12	13
	209					2	04	26	9
7	221		Am Hole	Wiese		—	99	88	2
8	222a		Alfrath	Wasserlauf		—	4	02	—
9	223		"	Garten		—	13	10	1
10	224		"	"		—	5	70	—
11	225		Das Brückschen	Wiese		—	32	98	—
12	226		Am Siepen	Holzung		—	67	80	1
13	692		Alfrath	Acker		3	29	65	15
	227					2	76	40	7
14	690		"	Holzung		—	1	00	—
	228					—	84	26	—
16	691		"	"		—	37	50	—
17	258		Am Stock	Wiese		1	12	70	7
18	509		Im Kuhlen	Holzung		2	04	91	2
	587								
20	847		Alfrath Nr. 9	Weide		—	24	98	2
21	222			Hofraum etc.		—	37	50	
19	846		Nordrath Nr. 9 (zugleich auf Bd. Bl. 2)	a) Wohnhaus mit Stall, Hofraum und Hausgarten				300	—
6	222			b) Nebenhaus mit Backofen				45	—
				c) Scheune m. Schuppen				120	—

am 11. April 1913, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht in der Wirtschaft der Witwe Carl Bergmann zu Joach bei Dönberg öffentlich versteigert werden.

Langenberg (Rhld.), den 1. Febr 1913. Kgl. Amtsgericht.

Verkäufe

Immobilien

100 pferdige Wasserkraft

zu verkaufen mit 300 Ruten Bauterrain, günst. Lage, Bahn im Bau, gelegen am Werth bei Kohlfurtherbrücke. Alb. Teiche Wwe., Schul-Kohlfurth Nr. 66, bei Cronenberg.

Infolge vorgerückten Alters beabsichtige ich mein f25

Ackergut,

woselbst 6 od. 7 Kühe gehalten werden können, unter günstig. Bedingungen zu verk. Selb. liegt im Bergischen, direkt an einer verkehrsreichen Chaussee u. befindet sich in tadellos. Zustande, sowie (Grundstücke und schöne, große Gebäulichkeiten. Off. u. E an die Exp. d. Bl. erb.

In Dahlhausen (Ruhrgeb.) erb.

Schöne Besitzung, Rhöndorf am Rhein,

mit parkartigem Garten, solid. Haus, 6 Räume, Küche, Mansarden, preiswert zu verkaufen. Offerten unter E 2670 an die Expedition d. Bl. erb. p2665

Rentables f1051

Hausgrundstück

in zentraler Lage Elberfelds, 765 qm groß, evtl. auch z. Neubau eines Engrosgeschäftshauses geeignet, für ½ des gemeinen Wertes zu verk. Reflektanten bel. ihre Adresse unter E 546 an die Exp. d. Bl. einzusenden.

Grundstück-Verkauf.

Elberfeld, Rheinischestr., verbb. dem Umfang 1 Mark billiger wie dort. Preis, ½ des Kaufpreises v. 3. 1. geb. bleib. Offerten unter E 3023 an die Expedition.

Zu jedem annehmbaren Preis Hauptay, Villenviertel Hamm, viersteln, nahe d. Schwebebahn, Umstände halber zu verkaufen. Off. u. E 2997 an die Exped.

:: Villa ::

direkt am Rhein, allerschönste Lage von Köln, besond. bequem für bergische Groß-Fabrikanten, zu verk. oder zu verm. od.

Rodenkirchen.

Telephon 504 A, Hembergstr. 6.

Das zur Liquidationsmasse P. A. H. Stahr i. Barmen gehörige

Haus Neuerweg 34 zu Barmen

soll verkauft werden. Meldungen sind zu richten an den Liquidator Heinrich Birdmann, vereidigter Bücherrevisor, Düsseldorf, Klosterstraße Nr. 10. — Telephon 5443.

Kleines gutgehend. Kolonialwaren-Geschäft krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Off. unter E 2996 an die Exped.

Hochherrschaftliche Villa

im Brillenviertel, mit allen modern. Einrichtungen versch., schöner Aussicht, unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Off. unt. E 3864 an die Exp. b472

Geschäftshaus,

dicht am Altermarkt ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten u. B 2254 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43.

Haus

in bester Geschäftslage zu verk. Off. nur von Selbstreflt. unter E 3944 an die Exped. d. Bl.

Geschäftshaus,

in welchem seit langen Jahren Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist Erbverhältn. preiswert zu verk., evt. zu vm. Offerten unter E 513 bei die Hill. Mettm., Bahnstr. 14a. f142

Neugebautes Wohn- u. Geschäfts-Haus im Zentrum Elberf., mit Einfahrt, Hofr., Stall, Remise für jed. Geschäft paß., Bäckerei, Metzger., Gemüse etc., sehr bill. zu vk. Off. u. E 3005 an Exp.

Flottes Kohlengeschäft sof. od. 1. April zu verk. Offerten unt. E 3002 an die Exped. erb.

Grundstücksverkauf

Die Grundstücke **Berlinerstraße 19** mit aufstehenden Gebäuden, groß 88,11 ar, und **Barmerstraße** (andere Wuppertseite), groß 17,64 ar, früher Vogt-Ellerhorstsches Immobil., sind **billig** zu verkaufen. — Nähere Auskunft erteilt **Architekt Richard Leisel, Elberfeld, Höchsten 28,** sowie der Eigentümer **Hotelbesitzer Otto, Monopol-Hotel, Berlin NW. 7.**

Wegen Erbschafts-Auseinandersetzung zu verkaufen!

Hochherrschaftliches Einfamilienhaus

mit großem, schönem Garten, in vornehmer Lage **Düsseldorfs**

(Hofgarten-Viertel). Näheres zu erfragen bei **W. van den Daele,** General-Bevollmächtigter der Erben, **Düsseldorf, Humboldtstraße 19.** c396

Einfamilienhaus in Beuel a. Rhein ist krankheitshalber billig zu verk.

Zahlbe in der Neuzeit entsprechend eingerichtet: Zentralheizung, Koch- und Leuchtgas, elektr. Licht, Badeeinrichtung usw., großer Obst- u. Gemüsegarten. Hähnerhaus u. Hühnerhof. Näh. bei **Math. Pieger, Beuel.** Sonnenstr. 6 (N. B. Bruttoertrag 1000 Mk. Einkommensteuerfrei.)

Das von der Fa. **Robert Breiderhoff** gemietete

Haus,

Barmen, Berlinerstr. 29,

in welchem seit ca. 30 Jahren ein gutgehendes Manufaktur- und Konfektions-Geschäft betrieben wurde, ist zum 1. Mai oder früher zu vermieten oder zu verkaufen. f56

Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Rentables Kolonial- u. Materialw.-Geschäft

in günstiger Lage krankheitshalber zu verkaufen. Erforderl. 3—4000 Mk. Offerten u. **B 630** an die Exp. d. Bl.

Kl. Einfamilienhaus

mit Wald, 2 Min. v. Nordrath-Bahn, 8 R. nebst Zubeh., Gas, elektr. Licht, Wasserl., zu verk. od. auf 1. April zu verm. Off. u. E 588 an die Exp. 3704

Spekulations-Objekt.

In Gevelsberg ist ein kl. Wohnhaus m. Garten u. Nebengeb. sowie einige Bauplätze m. gr. Straßenfront bill. zu verk. Off. unt. E 2362 an die Exp.

Das Haus Berlinerstr. 3

ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres Elberf., Barmerstraße 52. f3678

Sichere Existenz.

Eingrundruck (Geschäftshaus), in welchem seit 15 J. ein gutgeh. **Kolonialw.-Geschäft**

betrieben wird, zum Preise von 30 000 Mark Umstände halber **sofort zu verkaufen** bei 10 000 Mark Anzahlung. (3 Baustellen sind einbegriffen.) Vermittlung verbeten. Näheres **Solingen,** Obstraße 35, 1. Etage. p3892

• **Gutgeh. Kolonialw.-Geschäft** Umst. halber billig zu verk. Gefl. Off. u. E 2951 an Exp

Konditorei u. Café

— Umsatz ca. 35 000 Mark — in bester Lage einer Industriestadt Westfalens, sofort zu verk. Offerten unter B 2230 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Maschinen

Mehrere gut erhaltene **Gleichstrom-Motore**

von ¾ PS billig zu verk. Elbf., Gartenstraße Nr. 8. f3690

Tauggas-Anlage Schmitz,

16 PS, neu renoviert u. lackiert, umz. Garantie bill. Th. Lichte, Elberfeld, Sandstraße 1.

Blower und Bohrmaschine

zu verkaufen. Elberfeld, Bergerstraße Nr. 17. f1979

3 Abkantmaschinen,

Ruglänge 1600 mm, 500 mm u. 275 mm, in gutem betriebsfähigen Zustande verkäuflich. Off. u. E 1887 an die Exp. b472

Gut erh. Transmission, 35 m, 40 mm, u. 4pferdig. Drehstrommotor, noch i. Betr. zu sehen, sehr billig zu vk. Unt. Barmen, ob. Monsdorferstr. 131

2 fast neue Bandsägen, 1 Fräsmaschine u. 1 Drehbank billig zu verk. Th. Lichte, Elb., Sandstraße Nr. 1.

Spulm. u. Gasb. mit Tisch zu verk. E., Hochstr. 47, 2. Et.

Maschinen-Bandstuhl, 24 Gänge, 3fp., 20" Sprung, 312 eingerichtet, billig zu verk. Off. unt B 2195 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Exzenterpressen (Heckmann), Rollenschere, Drehbank, Rommelfässer etc. billig zu verkaufen. Elb., Hagenauerstr. 30.

Zing.-Rähmasch., nicht gebr., für Schuhe, E., Marienstr. 31 •

Gebr. Schneider-Nähmasch. für 50 Mk. Elb., Kleiner Werth 108, I.

Rähmasch. mit Garant. z. g. annehmbaren Preise abzugeben Elb., Platenstr. 36, II. Et. rechts•

Hochf. Handschiff-Nähm. verkaufs., fast neu, umständh. b. zu verk. Elbf., Marienstr. 20a

X × X

Schiebers und Tasten-

Rechenmaschinen,

wenig gebraucht, billig abzug. Blanckertz & Comp., U.-Barm., Kaiserstraße 12. 3544a

Gebrauchtes 3619a

Fahrrad

billig zu verk. Näh. Barmen, Gasstraße 18.

Fahrrad, Linen, m. Freil. u. Rücktritt, bill. E., Prinzenstr. 2, p.•

Musikinstrumente

Für Wirte!

Wegen Aufgabe meines Lagers verkaufe od. vermiete m. Musikwerke, Orchestrion usw. zu jed. annehmbaren Preise, eventl. kleinste Ratenzahlung. f1076

Otto Stein, Lennep. Tel. 202

Pianino,

gebr., für 300 Mark zu verkaufen.

Arthur Lehmann, Pianofabrik, Barm.-U., Hatzfeldstr. 6.

✧ **Piano u. Harmon.,** fast neu, Bg. Mus.-Verl. B. Winkler, Nr. 24, II

1 gebr. schwarzes 13750

Piano,

gut erhalten, billig abzug. Gustav Weidtner, Elberf., Königstraße Nr. 20.

Piano fast neu, Umzugs halber bill. B., Kärrnerstr. 13, I. 3629

Bach-Piano

gebraucht aber sehr gut erhalt., ℳ 100 **Piano,** schwarz, poliert, ℳ 200 **Piano,** nußb., fast neu, ℳ 375

Pianohaus Elberfeld, Königstr. 24

Ecke Obereredestr. Telephon 4786.

Phonola Klapp-Spielapp. m. Mot. in Kabl. gen., preiswert Karl Sengardt, B., Alle 151. 2948a

Mobiliar

Lager- u. Ladenregale, davon 1 mit 12 Schubl., 2335 cm, Waschtisch, 87/200 cm, Theke billig zu verk. Elberfeld, Kipdorf 49.

Gut., gebr. Lagerschr., Leinenschr., Aldrschr., Waschk., Nachtk., Tisch, Bettst. m. M., gut. Bettzeug u. s. Ludwigstr. 15, p. Möbelh.

Thekenplatte, weiß. Marmor, sehr gut erh., 350×55 cm, enorm billig zu v. Elberfeld, Neustraße 18.

Eleg. Ladenschrank,

Theke u. Schaufenstereinr. zu v. E., Kölnerstr. 62, Hutgesch.

Geldschrank

und Kontoreinrichtung billig zu verk. Elbf., Hagenauerstr. 30.•

Gelegenheitskauf. Wg. Auflös. der Heimat soll 1 fast neu. einzel. echt eich. Speisezimmer (m. Kabinett) spottb. verk. m. Off. B 2264 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Mod. Eichen-Eßzimmer sofort sehr billig zu verkaufen. Barmen, Handelstr. 74, II, links.

Günstig für Brautpaare!

Karol.-pine-Küche, saub. Arbeit, Mk. 135, 160, 185, 200, Schlafzimmer, Eiche, innen eiche, nur 1a Qual., 350, 375, 430, 450 Mk. Möbellager, E., Mäurerchen 26, Alexanderbrücke.

Schöne moderne Küche, Pitch-P., 190 Mk., Kleiderschr. 21, Mod.-Lager, E., Badstr. 54, 1. Et.

Wegen bald. Umzug Schlafzimmer, Ia Arbeit, mit modern. Küche 400 Mark. Neu's Möbelh., E., Friedrichstr. 24. 1962a

Seltener Gelegenheitskauf.

Eich. Schlafzimmer u. Küchen-Einrichtung nur geg. bar sofort weit unter Preis. Off. unter E 2216 an die Exp. a292

Umst. h. soll. echt Eich.-u. Mah.-Schlafz., echt Eich.-Speisez., echt Eich.-Herrenzimm. zu jed. Preis sof. verk. werd. Off. u. B 2265 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Vollst. mod. Schlafz. Einricht. m. 180 cm gr. Spgelschr. u. h. Marmor f. nur Mk. 275 abz. Möbelhaus E., Karlstr. 52, 1. Et.•

Für Brautleute!

Wegen Fortzug u. d. Mobl. zum 1. April od. Mai kompl., gut erh. Schlafz., Kücheneinr. und Stubeneinr., evtl. mit 3 abgeschl. Wohn. zu übern. Off. B 2264 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Umzugsh. 1 kompl. Bett, 1 Auszugtisch, gr. Stuhr, 6 Schneidstühle, b. E., Klosbahn 8a, pt.

Schl. Betts. mit Matz. b. zu verk. E., Gesundheitstr. 90, p.

Groß. Spiegelschr., Betts. mit Matz., Kommode u. Nachttisch mit Marm. prill zu verk. E., Brunnenstraße 25, Mob.-Bol.

Umzugsh. Kleiderschrank spottb. Mat. Barmen, Wittenbergstr. 40, I.

Schlanige Tannen-Bettstelle mit Matratze u. Bettzeug zu vk. Elb., Berlinerstr. 17. 11750

Gr. zur engl. Kleiderschr., 2tür. engl. Bettst. m. Spr.-M. u. kompl. mod. Küche m. 5 Stühl. u. weiß em. Tafelg. m. Kell., nur 1 J. gebr., wg. b. zu v. E., Arrenbergerstr. 65, p.

Einget., fast neue Möbel.

1- u. 2tür. Kleiderschr., 1- u. 2tür. Vertik. Bettst. m. Spr.-Matr., gr. Waschkomf., Mangelmasch., Schneidernähmasch., Aktenschr., am. Dauerbr.-Ofen, Flurgard., weiß emaill. Kinderhimmelbett m. M., gr., best. Trum.-Sp. m. Stufe all. z. billig. Elbf., Kloßbahn 13.

Gelegenheitskauf. Umst. h. soll. sof. 1 Vertiko, 1 Spieg., 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Bauernt., 1 Kronleuchter etc. etc., echt. Mahag., wie neu, spottbillig verk. werd. Elberf., Exerzierplatz 40, III.

Gebr., alt. mah. Möbel, Trum. m. Marmorst., Vert., Schreibt., Bettst. u. Matr., 6 Stühle zu v. E., Prinzenstr. 32, Schrein.

Mod. echt eichen. Büfett, elektr. Zuglampe, Gas-Heizofen wegen Forsung billig zu verk. Langerfeld, Ehrenbergerstr. 34, I

Nußb.-Büfett, mah. Vertik. m. M., Auszugt., Stühle u. Sekretärschr., Komm., Kleiderschr. u. f. M. b. zu v. E., Obligsmühle 3, Mbhandl.

Möbel!

Büfett eb. echt. Nußb. 140, pol. Vertiko 57, Schreibtisch, Bücherschrank 60, Ausziehtisch 25, Trumeau 35, Flurgard. 17, Sofa, Chaiselong. etc. spottbillig. Möbellager, Elbf., Island 6, 1. Etg. 13499

G. erh. Sofa m. mahag. Holz für 15 Mk. E., Luisenstr. 17.•

Fortzh. rot. Lederofa z. Sportpr. Sp.-Polst. E., Heubruch 10, I.•

Wegen Umzug

Klubsessel

staunend billig zu vk. F. Janssen, Barmen, Hohnestr. 27, Vollmer.

Schön. Trisch. Ofen, 110 cm h., billig. E., Viehofstraße 6, p.•

Sehr gut erhaltener weißer Majolika-Gasofen

billig zu verkaufen. Elberfeld, Tewerthstraße 19, 1. Etage.

Sch. Sprungb. m. Matz. zu verm. b. E., Viehhofst. 13, II. Nur norm.

Gebr. Mantelofen 6 Mark. E., Haubahn 7, 2. Et.

Schön. Fullofen 18, Gasbetzof. 5 u. 16, weiß, Herd (neu) b. Elberf., Kölnerstr. 48. Laden.

Gasheizofen (Radiator), 4 Rohren, wenig gebraucht, enorm billig zu vk. Elberfeld, Neustraße 18.

Gebrauchter 3657a

Tafelherd

mit Zubehör billig abzugeben zu bes. mittags und abends. Barmen, Alee Nr. 173a.

Großer Tafelherd, weiß Mod., u. kleiner Heizofen billig zu vk. Elberf., Schwanenstraße 18.

Schm. Herd 10 u. 15 m. Herd m. K. 25 Mk. E., Gesundheitstr. 25.

Fast neuer frischer Ofen billig zu vk. E., Hedwigstr. 24, I. I.

Gebr. Mantelofen m. Marmpl. spottb. E., Luisenstr. 61, III.

Gut erh. Badewanne mit Gas-Ofen sowie 1 Tauerbrandofen umzugshalber preiswert zu vk. Elberf., Augustestr. 94, part.

Umzugshalber zu verkaufen

Zimmerklosett (Schutzhutform), Badeeinrichtung (gr., gußeis. Wanne u. Gasofen), Betten, Spülschrank mit 2 gr. Zinkeins., 11. runder Ofen, Rollschutzwand, Marksteindreh., 3×4 m, wasserdicht. — Barmen, Klingelholl-straße 53, 1. Etage. 3656

Diverses

Billard,

klein. Format, wenig gebraucht, spottbillig. Elbf., Kaiserstr. 41.

Großer neuer 3572

Lieferwagen

von 40 Ztr. Tragkraft, nur einigemal gebraucht, geeignet f. Färbereien, Waschereien, Bäckereien etc., ist weg. Anschaffung eines größeren zu verkaufen. — Off. unt. E 2110 an die Exped.

Leicht geschl. Bäckerwagen,

gebr. Backwg., 1- u. 2p., fl. off. Kastenw., off. Kastenw., 2p. Ztr. Trapk., 3/4p. Brot, 4radr. Jagdkarr, gedeckt. Lieferw. billig zu verk. Gottl. Wolf, Barmen, Neuerweg 52, Tel. 2551. 2256

2 neue Flachwagen, 1 neuer Kastenwagen, 1 neue Lieferkarre

b. zu verkaufen. Barmen, Herzogstraße Nr. 21.

Neuer Flachwagen

mit Haube preiswert zu verk. Ernst Gerhard, M., Alee 41.

Leicht. Kasten- u. Flachwagen u. mehrere Fahrkarren e. zu vk. Elberfeld, Simonsstraße 6.

Mehr. neue u. gebr. leichte offene Kastenwagen für alle Zwecke, auch leichte gedeckt. **Lieferwagen, 1 gebr. Break** u. gebr. **Selbstfahrer** (Halbverdeck) billig abzugeben. Ted, Barmen, Unterdorner Straße 121a, Tel. 2750. 2255

Gut erh. Kinderwagen m. Stahlwagen mit Gummireifen b. zu verk. Elbf., Kielerstr. 6, pt.

Aus einer Konkursmasse

sind **zirka 300 000 Meter** Hutbänder, Hutlitzen, **Bindebänder, Zigarrenbänder,** Taftbänder **besonders billig zu verkaufen.**

Die Ware kann in Volmwinkel, Verkaufshaus, besichtigt werden.

Der Konkursverwalter: **Rechtsanwalt Dr. Lehning.**

Sägemeh

tausend abzugeben. Barmen, Münz

F. neuer Sitz- u. Liege-Kinderwagen b. E., Julusstr. 9, 1. Et.•

Ziehkarre mit Kasten, • Dezimalwaage u. Ofen zu verk. E., Neue Friedrichstr. 8a, 1. Et.

Mehr. leichte Federzieharren b. zu verk. Elbf., Nue 85.•

2 Ballkleider,

hochelg., preisw. abzugeben Näheres in der Exp. f40•

Schwarz. D.-Kleid, fast neu, u. verschied. Kleidungsstücke, ferner 1 Uhr mit Kette u. Schmucksach., paß. für Konfirmat., billig zu verk. Elberf., Marienstr. 20a.•

E., Bachstr. 80, II: 2 Ueberzieh.

2 gut erhalt. Backfischkleider billig abzugeben. Näheres in d. Expedition ds. Blattes f66•

Eleg. Skunkspelze

nebst Muff billig zu vk. Partie Hochstr. Elbf., Paradestr. 76.

Gelegenheitskauf:

9 Perser-Teppiche

ausg. sch. Stücke, bar 2 Gr. i. bill. 3254 Gert. Ott in M. 412 a. d. A. E. D. Schürmann Düsseld

Tapeten!!! immer noch große Poll. Gott-billig. Müller, Elbf., Hofkamp Nr. 30.•

Großeres Posten d656

20/2 Zwirn sowie 20/1 Water

zweifach gemerzt, geg. sofortige Kasse preiswert abzugeben. Off. u. E 2222 an die Exp. d. Bl.

Selten günstiges Angebot.

Umstände halber verkaufe einen großen Posten Zigarren erstkl. Ware mille- und kistenweise zu und unter Einkaufspreis. Off. unter E 3619 an die Exped.•

Firmenschilder und Kontrollkasse

billig Elb. Alte 60. f1284

Pferd-Geschirr u. Kastenwagen 5 zu verk. E., Kielerstr. 26, I.

Gut Hundeziminger mit Hütte Dungerstr 9, zu verk. Näheres B., Unterdornen 75b, Schrein.

Destilliertes Wasser

der Ph. G. entsprechend, in Posten ab 5 Ballons billig abzugeben. Adressenang. erbeten unt. E 621 an die Exped. f1240

Brandholz

billig zu verkaufen. Elberfeld, Wasserstraße Nr. 14.

600 Zentner gutes v3912

Weidenheu

hat gegen Kasse zu verkaufen Trotter, Gut Tettenhaus bei Remiges.

Eiskiste,

12 Stück fassend, billig zu verk. Barmen, Gewerbeschulstr. 142.•

Weinflaschen billig zu verkauf. Elberfeld, Kipdorf 49.

Tiere

Bildschöne, schwarzbraune, ungarische d615

Stute,

komplett geritten, gut i. Dogcart gehend, billig abzugeben von Normann, Oberstleutnant, Kommandeur Ulanen 5. — Zu erfragen: Wachtmeister Schober, 1. Eskadron, Düsseldorf.

Gespann Füchse,

erstklassige Trabpferde, drahtig und ausdauernd, 5 u. 6jährig, gefahren, hat Züchter zu verk. Die Pferde eignen sich vorzügl. als Reklamegespann für einen Geschäftswagen. Näh. Schmidt, E., Königstr. 137, pt. d666

Ein Gespann

klein, Wanns billig zu verkauf. E. Weil, Schwelm, Neumarkt 5.

Schönes Ackerpferd,

4½jähr., Fuchswallach, 170 cm hoch, ging. in jed. Arbeit, steht preisw. z. Verkauf. Bei Matt. Uttinghausen, Rathausstr. 3.

Schön

2 Ladentheke

Glasschrank

Gebr. Konter-Tö

Tel. 3361

Sofort Ge

Neu eröffn

Gebis

Singe

Maschinenstr

Musterstuhl

Drehbank

Fallhammer

Zement

Lieferwage

Begleit

Kunstfed

Zahle

Kaufgesuc

Weidenheu

Bäckerei u. Konditor

H. Neddermann

Kriegshund

Hühn

Hühn

J. Nadel.

...ch. Ladeneinrichtung
2 Ladentheken
Glasschrank
Gebr. Konter-Möbel
...Zahle
...e allerhöchst. Preise
Tel. 3361.
...beste Zahler
...gen sofortige Kasse
Sofort Geld!
Neu eröffnet!
...Gold u. Silber
...einr. Bankowsky.
Kunstseide,
...Gebisse
1 Mark
Singer,
Künstl. Zähne
Zementsäcke
...schwer. Arbeitspferd
...eferwagenpferd
...verl. leicht. Ackerpferd
Begleithund

Aufderhöhe! Station Landwehr Stat. Ohligs für Schnellzüge
Sanatorium Augustaheim.
Tel. Ohligs 72. Beste Erfolge bei Unterleibs-, Herz-, Nieren- und chronischen Krankheiten. Operationslose Frauenbehandlung. Thure-Brandt-Massage durch die Besitzerin nachgewiesen angeführt. Elektrische und medizinische Bäder. Prospekte frei. d584 Leitender Arzt: **Dr. med. Römer.**

Geschlechtsleiden
aller Art, Prostataleiden, Harn- und Blasenleiden, Pollutionen, Folgen d. Jugendsünden (Mannerschw.) behandelt auch in veralteten und verzweifelten Fällen, ohne Giftstoffe (Ehrlich-Hata 606, Quecksilber etc.)
Gründliche Ausscheidungskuren.
Ich habe nachweislich vielen Geschlechtskranken geholfen, welche sehr lange gelitten, vieles versucht hatten, aber keine Hilfe fanden und der Verzweiflung nahe waren.
Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.
Flechtenkranke
Nässende u. trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge all. Art.
Entsetzl. Hautjucken (Krätze) besonders d. Abends, wenn man in Wärme ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit geruch- und farblosen Mitteln.
Magen-, Darm- u. Stoffwechsel-leiden, Ischias, Gichtu. Rheumatismus, Hämorrhoiden, Nerven-, Leber-, Milz- und Gallensteinleiden.
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9-12, nachm. 2-7, Sonntags 9-12. Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen von mir behandelten Patienten sind bei mir einzusehen.

Jeder Kranke
oder seine Angehörigen, beachte!
Durch neue Diagnosen — Augen, Herz, Urin — kann ich viele innere Krankheiten erkennen!
Auf Grund 12jähriger Studien u. mit Hilfe naturgemäßer Heilweise sowie neuer Stärkungsmittel behandle **Krankheiten des Blutes**, der Nerven und Haut, **Magen, Darm, Herz, Lungen, Leberleiden, Polypen u. Schwindsucht** im ersten und zweiten Stadium. Bei Gallenstein, Krampf Beseitigung der Schmerzen in 1—3 Stunden ohne Morphium.
Kranke können sich vertrauensvoll an mich wenden. 12308
Schüler in Augendiagnose und meiner Methode werden ausgebildet. — Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr.
Fr. Pastor Madaus, Barmen, Lennepestraße 42, I. Etage.

OKU — Karmelitergeist —
gegen Rheuma, Hexenschuss, Ischias, Gicht, Zahn-, Kopf- und Magenschmerzen. Per Flasche Mk. 0.75, 1.25 u. 3.50
Zu haben in allen Drogerien.

In meinem **erstklassigen Institute** werden alle Übel der Gesichtshaut mit Erfolg behandelt: Mitesser, Pickel, Flecken, Sprödigkeit, Röte, Falten, herabhängende Züge, Doppelkinn etc. Entfernung von Warzen und Muttermalen.
Frauenbart entferne ich schmerzlos u. unauffällig für immer. Empfehlungen von Ärzten und behandelten Damen. Es werden nur Damen behandelt. Auskunft kostenlos.
Frau H. Tosserams, Elberfeld, Kerstenplatz 3, am Neumarkt.

Bandwurm mit Kopf
Spul- u. Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung. Über 26000 bereits. Auftrag. **C. Blase, Elberfeld,** Mühlenstr. 13. Sprechstunden von 9—6 Uhr, Sonntags von 10—2 Uhr.

Operationslose Behandlung von **Frauenkrankheiten** nach **Thure Brandt'scher Methode.**
Stoffwechselkrankheiten, Verdauungsstörungen etc., akute u. chron. Fälle. **Frau V. Richter,** prakt. Vertreterin d. Naturheilkunde Elb., Wortmannstr. 12, Tel. 3118. Sprechzeit 10-12, 2-5 Uhr. Langjährige Erfahrung. Gewissenhafte Untersuchung.

Frauenkrankheiten
aller Art, auch veraltete Fälle, werden nach **Dr. med. Thure Brandtscher Methode** operationslos behandelt.
Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden, Hämorrhoiden, Ischias, Gicht und Rheumatismus, Gesichtsneuralgie, Migräne, Leber-, Nieren- und Blasenleiden.
Entsetzl. Hautjucken (Krätze) beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädl. Mitteln. Nässende und trockene Flechten, Gesichtspickeln, Geschwüre.
Frau A. Fabricius, Barmen,
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Donnerst., Freit. u. Samst. v. 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Magnetopath
Hermann Krebs, U.-Barmen. Halteselle, Gerichtsstelle, bei für Nerven-, Kopf- u. Gemütsleiden, Veitstanz, Epilepsie, Lähmungen, Kinderkrankheiten, Angewohnheiten etc., sowie innere, chronische und akute Leiden. Sprechstunden: 9—11, 3—5 Uhr. Sonntags, Montags und Donnerstags nur vormittags.
Auf Wunsch Hausbesuch.

Lupus und äuß. Krebs ist heilbar in kurzer Zeit auf einfache Weise. **H. Bochnke, Elberfeld** Bahnhofstr. 52 (Nähe Bliedenbr.)

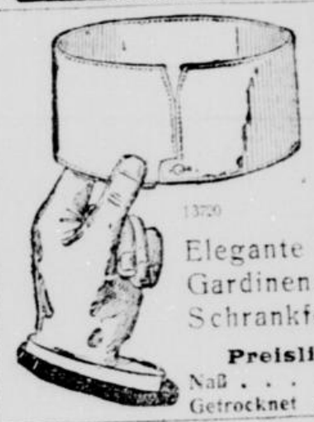
Lahusen's Lebertran.
Der wirksamste und beliebteste Lebertran.

Wirkt **blutbildend, säfteerneuernd, Appetit anregend.** Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.
Preis 2.30 u. 4.60 Mark.
Alleiniger Fabrikant Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen.
Da **Nachahmungen**, achte man auf die Originalpacking mit dem Namen **Lahusen** und auf nebenstehende Figur.
Frisch zu haben in **allen Apotheken** von Elberfeld, Barmen und Umgebung. 6v1665

Original Leitz-Briefordner
liefere ich jetzt
mit Register, mit Griffloch, mit Metall-Kantenschutz zu **80** ₰
Rob. Girardet Elberfeld **Burgstr. 7**
Spezial-Geschäft für Kontor-Artikel.

Direkter Import von
russischem Kaviar
von den besten Fängen
in 5 verschiedenen Preislagen Pfund von 10 bis 26 Mark
ff. Kieler Sprotten, ca. 2-Pfd.-Kiste 3.5, ca. 3-Pfd.-Kiste 1.25
Hochfeine große Kieler Bücklinge Stück 1.40 Mk.
Lebendfr. große Heringe Pfund **15** ₰
1 Pfund 35 ₰ h314
Lebendfrischer Holländer Angel-
Schellfisch u. Kabeljau
Nordsee-Rotzungen u. Schollen in allen Größen
Feinst. Nordsee-Heilbutt in all. Größ. u. im Schnitt.
Hochroter Flußlachs Pfd. Mk. 1.60 im Schnitt.
Lebende Rheinhechte, Karpfen und Schleie.
Brasem Pfd. 35 ₰ Backfisch Pfd. 25 ₰ an.
Ia süße Bratbücklinge Stück 6 u. 10 Pfg.
Tägl. frischer, hochrot. Nordsee-Granat Pfd. 60 ₰
ff. Fischkarbonaden im Schnitt Pfd. 60 ₰
ff. neue gewässerte Tittlinge Pfd. 25 Pfg.
Neuer gewalzter Stockfisch Pfd. 70 u. 80 Pfg.
ff. Delikateß-Matjes-Heringe.
Täglich frische Seemuscheln 4 Pfd. 30 ₰
Echte neue **Holländer Vollheringe,** nur Milchner, St. 8 ₰
Neue prima Holländer Vollheringe St. 7 ₰

Ziehung: morgen, übermorgen und Samstag.
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
nur noch einige Lose zu haben.
Rote + Lotterie Ziehung im Dienstgebäude der Lotterie-Direktion, Berlin,
empfiehlt die Glückskollekte h36
A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altenmarkt 11.


Dampf-Wasch- und Plättanstalt
Ewald Hölschen
Elberfeld,
Ellendahlerstr. 240/250
Telephon 2375.
Elegante Stärkewäsche, Gardinenspannerei, Schrankfertige Wäsche.
Preisliste nach Gewicht:
Naß . . . . . 20 Pfund 2.50 Mk.
Getrocknet . . 2 „ 30 Pfg.

Kopfläuse
mit Brut, vernichtet radikal **Rausmachers Goldgeist.** Patentamtl. geschützt Nr. 70516. Gerucht- u. farblos. Reinigt d. Kopfhaut v. Schuppen, befördert d. Haarwuchs, verhütet Ausfallen v. Parasit. Wichtig f. Schulkinder. Tausd. v. Anerkennungen. Fl. à M. 1.— u. 0.50 in den Drogerien und Apotheken. h26

Haut- u. Geschlechtskrankh.
Orig. Wassermann'sche Blutuntersuchung, sex. Neur. (Schwäche)
Dr. H. J. Hemmerling sr.
Düsseldorf, Oststraße 65.
Sprechstunden: 9—1 und 3—7
Sonntags vormitt. 8—11. h26

Fort mit der Rundschrift man schreibt jetzt —
Kunst-Schrift
Ly
To
Heintze & Blanckertz
Berlin NO. 43
h0478

Sofas!
Matratzen
Spezial-Artikel. Spottpreis. Polstermöbel in jeder Ausführung. Umbau. Tafel-, Zweizugtische. Tischler, Barmen, Gaußstraße 36.

Neuheit!
Rotti-Saucen-Würfel
in 10erlei Geschmacksarten
Braten, Gulasch, Kapern, Madeira, Meerrettich, Pilz, Sardellen, Senf, Tomaten, Zwiebel,
ergeben, nur mit Wasser zubereitet, eine delikat schmeckende, fertige Sauce, ausreichend für zwei grosse Fleischportionen.
Preis pro Würfel 10 Pfennig. Zu haben in den meisten Kolonialwarengeschäften.
Houssedy & Schwarz, Rotti-Ges. m. b. H., München.

Vom 19. bis 27. Februar

findet in unserem Orient-saal, dritte Etage, eine

Orient-Ausstellung

statt, in welcher kostbare Stücke orientalischer **Teppichkunst** neben Zimmer-Teppichen und exquisiten Kleinteppichen gezeigt werden.

Wir laden hiermit zur Besichtigung ein.

Leonhard Tietz Akt. Ges. Elberfeld

Beachten Sie bitte unsere Fenster Kaiserstraße und Grünstraße.

Gust. Kellner Söhne
Fabrik für Geldschrank und Tresorbau
BARMEN Allee 220. Fernsprech. 576
Lieferanten der Reichsbank
Staats Medaille

Weltberühmt!

Hildebrand's Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 42. — 1913. Mittwoch, den 19. Februar. 27. Jahrgang.

Industrie, Handel und Verkehr.

Zahlungsschwierigkeiten in Barmen. Das Munitions-Exportgeschäft in Besatz- und Kurzwaren von Walter & Bonekämper, das, wie gemeldet, in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, hat mit den Gläubigern auf der Basis von 66⅔ Prozent einen Vergleich abgeschlossen. 26⅔ Prozent werden danach in den Tagen vom 26. bis 28. Februar, je weitere 20 Prozent nach je drei Monaten gezahlt. Der Akkord ist dadurch ermöglicht worden, daß die Verwandten des einzigen Firmeninhabers Wilhelm Walter mit ihren Forderungen von 90 000 Mark zurückgetreten sind und 110 000 Mark bar gezahlt haben. Inzwischen sind in Barmen bei einer weiteren Firma Zahlungsschwierigkeiten eingetreten. Die Firma Gebrüder Luchhaus, Holzhandlung, wurde davon betroffen. Die Forderungen betragen zirka 70 000 Mark, sind aber durch die Aktivmasse, die auf 80 000 Mark geschätzt wird, gedeckt. Die Firma beabsichtigt, unter Aufsicht der Gläubiger gerichtlich eine Liquidation durchzuführen und hat zu einer unter der Leitung des Rechtsanwalts Dr. Kreft (Barmen) stattfindenden Gläubigerversammlung nach Düsseldorf ins Hotel Monopol auf den 22. Februar, vormittags 10 Uhr, eingeladen. In Barmen wird von dieser Zahlungsschwierigkeit niemand betroffen.

Mineralölwerke Rhenania, G. m. b. H., Düsseldorf. Zum Zweck der Herstellung und des Vertriebes von Mineralölen, Paraffinen usw. ist mit 1 000 000 Mark Stammkapital vorstehende Gesellschaft gegründet worden. Als Geschäftsführer wurde Direktor Heinrich Späth bestellt.

Rheinische Bank in Essen a. d. Ruhr. Der Abschluß des Jahres 1912 ergibt einen Reingewinn von 2 442 035 Mark (im Vorjahre 2 502 155 Mark); folgende Verwendung wird vorgeschlagen: 250 (133 250) Mark Rückstellung für Talonsteuer, 1 200 000 (1 200 000) Mark zur ordentlichen Rücklage, die dann 1 300 000 Mark aufweisen wird, und 1 000 000 (1 000 000) Mark zur außerordentlichen Rücklage, die damit auf 2 400 000 Mark gebracht wird, 1 960 000 (1 960 000) Mark zur Zahlung von 7 Proz. (7 Proz.) Dividende, 115 900 (145 300) Mark Gewinnanteile des Aufsichtsrats und des Vorstandes und 292 885 (129 282) Mark Vortrag auf neue Rechnung. Dazu bemerkt die Verwaltung, obgleich das Erträgnis des Jahres 1912 die Verteilung einer gleich hohen Dividende wie im Vorjahre gestatte, sei mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse beschlossen worden, der Hauptversammlung erhöhte Stärkung der Rücklagen und nur Verteilung einer Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen.

Der Abschluß der Diskontogesellschaft, Berlin. Ein weiter Abschluß einer größeren Bank liegt nun vor: der der Diskontogesellschaft, Berlin. Er wie der des Barmer Bankvereins, ebenfalls bereits vorgelegten Bericht der Direktion erbrachten im Jahre 1912 Diskont und Zinsen 14 895 777 Mk. (13 [illegible] Mark), Kurswechsel 1 459 716 Mark (1 [illegible] Mark), Effekten 4 034 596 Mark (4 331 288 Mark), Provision 9 738 676 Mark (9 059 100 Mark), Beteiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg 5 Mill. Mark (5 Mill. Mark), dauernde Beteiligungen bei anderen Bankinstituten und Bankfirmen 3 098 126 Mark (2 768 195 Mark), Kupons [illegible] Mark (160 101 Mark), verfallene Dividende [illegible] Mark (594 Mark), Vortrag aus dem Vorjahre [illegible] 601 Mark (1 355 578 Mark). Insgesamt beziffert sich der Bruttogewinn mithin auf 39 768 745 Mark (37 026 646 Mark). Nach Abzug der Verwaltungskosten in Höhe von 12 093 741 Mark (10 830 691 Mark) und der Steuern mit 1 956 281 Mark (1 826 723 Mark) bleibt ein Reingewinn von 25 718 722 Mark (24 349 227 Mark). Es wird folgende Verwendung vorgeschlagen: Dividende 20 Prozent (1911: 10 Prozent) 20 Mill. Mark (10 Mill. Mark), Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber 2 305 263 Mark (2 315 258 Mark), Tantieme des Aufsichtsrats 631 578 Mark (584 210 Mark), Rückstellung für Talonsteuer 272 857 Mark (272 857 Mark), Überweisung an die David-Hansemannsche Pensionskasse 300 000 Mark (300 000 Mk.), Überweisung an die Reserve für neu erworbene Immobilien und Neubauten 1 000 000 Mark, Überweisung an die bes. Reserve 9 (1 000 000 Mark), Vortrag auf neue Rechnung 1 209 022 Mk. (1 376 901 Mark). Die Generalversammlung findet am 17. März statt. Die Bank ist von größeren Verlusten im wesentlichen verschont geblieben. Sie verdankt dies zum Teil ihrem durch Jahrzehnte festgehaltenen Grundsatze der Nichtbetätigung am Baumarkt. Durch dieses Prinzip werden ihr früher Gewinnmöglichkeiten entgangen sein; andererseits ist sie jetzt auch von der Depression am Immobilienmarkt nicht betroffen worden. Die Bank hat 1912 Restriktionen bei ihrer Kundschaft vermieden, sondern nur während der politischen Krise keine neuen Geschäfte gemacht. Der Ertrag auf Effektenkonto blieb trotz der Börsenverhältnisse um deswillen so hoch, weil eine besonders starke Zahl größerer Emissionen abgerechnet werden konnte.

Gladbacher Spinnerei und Weberei in M.-Gladbach. In der gestrigen Generalversammlung knüpfte sich an die Vorlage des Geschäftsberichts eine lebhafte Erörterung über das schlechte Ergebnis. Auf Fragen mehrerer Aktionäre erwiderte die Verwaltung, daß der ungünstige Abschluß auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sei. Zunächst handele es sich bei der Gladbacher Spinnerei um eine ältere Sortiments-Spinnerei, wodurch natürlich bedingt werde, daß die Herstellungskosten teuer seien. Der Hauptgrund liege aber in der mangelnden Zahl der Arbeiter. Von 50 000 Spindeln seien nur 33 000 im Betrieb gewesen. Augenblicklich bewege sich aber die Zahl der beschäftigten Spindeln in ansteigender Richtung. Aus Aktionärkreisen wurde gewünscht, daß die Verwaltung energische Schritte tue, um den Arbeitermangel zu beseitigen. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt. Die Entlastung wurde mit 1063 gegen 112 Stimmen erteilt. Alfred Groon wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sodann wurde der Aufsichtsrat zwecks Abstoßung der Bankschulden ermächtigt, bei gegebener Zeit, d. h. bei besseren Verhältnissen des Geldmarktes eine fest verzinsliche Anleihe von 600 000 Mark aufzunehmen. Über die Aussichten wurde von der Verwaltung geäußert, daß die Spinnerei für drei Monate und die Weberei für 5½ Monate mit Beschäftigung versehen sei. Die Preise ließen jedoch nur einen sehr bescheidenen Nutzen aufkommen, und das Geschäft sei infolge der österreichischen Schleuder-Konkurrenz in letzter Zeit noch bedeutend schlechter geworden.

Verband Deutscher Gummiwebwaren-Industrieller. In Barmen fand unter sehr zahlreicher Beteiligung in erster Linie aus West-, aber auch aus Süddeutschland und Sachsen, eine Versammlung deutscher Gummiwebwaren-Industrieller statt. Es wurde nach eingehenden Beratungen beschlossen, einen die Gummibandwebereien und Riemendrehereien, die Konfektionäre und die aus Weberei und Konfektion bestehenden gemischten Betriebe umfassenden „Verband Deutscher Gummiwebwaren-Industrieller" zu gründen mit der Aufgabe, die gesamten wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen dieser Industrie zu vertreten. Die Leitung des Verbandes wurde Dr. S. Tschierschky (Düsseldorf) übertragen. Es ist in Aussicht genommen, alsbald auch in den übrigen, für diese Industrie hauptsächlich in Frage kommenden Teilen des Reiches Versammlungen einzuberufen, um die Bezirksorganisation durchzuführen.

Aktiengesellschaft Kreditbank Duisburg. In der am 26. März stattfindenden Generalversammlung soll auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 Mark durch Ausgabe von 13 320 Mark der auf den Namen lautenden Aktien von je 300 Mark und eine von 400 Mark Beschluß gefaßt werden.

Handelsminister und Börsenzulassung. Dem Handelsminister Sydow war der Vorwurf gemacht worden, er habe erklärt, daß er die Börsenzulassung der jungen Aktien der Deutschen Erdöl-Aktien-Gesellschaft nicht dulden werde, solange diese Gesellschaft ihren Widerstand gegen das Petroleummonopol fortsetze. Das wäre eine ganz unzulässige Vermischung politischer Gegensätze mit einer rein wirtschaftlichen Frage gewesen, wie sie sich keine amtliche Stelle, am wenigsten eine so hohe, zuschulden kommen lassen darf. Es war von vornherein wenig glaublich, daß der Minister sich so unvorsichtig geäußert haben sollte. Trotzdem hat die Angelegenheit gestern im Reichstag zu einer „kurzen Anfrage" geführt. Dr. Paasche (natlib.) und Dove (fr. Vpt.) fragten, was der Reichskanzler gegenüber dem preußischen Handelsminister zu tun gedenke, der dem Bankenkonsortium, das die Zulassung junger Aktien und Obligationen der Deutschen Erdöl-Aktiengesellschaft zur Notiz an der Berliner Börse beantragte, erklärt hat, er werde wegen der ablehnenden Haltung dieser Gesellschaft gegen den Gesetzentwurf über den Verkehr mit Leuchtöl, solange dieser Entwurf in Frage stehe, die Beratung und Beschlußfassung über die beantragte Zulassung seitens der Zulassungsstelle nicht dulden. — Unterstaatssekretär Richter: Der Handelsminister hat einem Vertreter des Konsortiums, das die Zulassung der Aktien an der Berliner Börse beantragt hat, als seine Auffassung mitgeteilt, daß, solange das Monopolgesetz noch nicht verabschiedet sei, eine Unsicherheit in dieser Angelegenheit bestehe, die eine zuverlässige Bewertung der Papiere verhindere. Die Zulassung zur Berliner Börse widerspreche deshalb den bestehenden Bestimmungen des Gesetzes. Das Vorgehen des Ministers halte sich innerhalb der Befugnisse durch das Börsengesetz. Zu Maßnahmen des Reichskanzlers gegenüber dem Minister liege natürlich keine Veranlassung vor.

Warenmärkte.

Bremen, 18. Febr. Baumwolle Faire about Gulf 6[illegible]/16 d.

Hamburg, 18. Febr. Kaffee stetig. März 62¾ Gd., 63¼ Br., Sept. 63¼ G., 63½ Br. — Zucker ruhig. Febr. 9.70 Gd., 9.72½ Br., April 9.80 Gd., 9.90 Br., Aug. 10.20 Gd., 10.25 Br.

Havre, 18. Febr. Kaffee ruhig. Febr. 75.00, Mai 76.00, Sept. 76¾, Dez. 76.00. — Baumwolle ruhig. Febr. 81¼, März 81¼, April 80½, Mai 80¼, Juli 79½, Sept. 78½, Okt. 76¾, Dez. 75.00.

Liverpool, 18. Febr. Weizen ruhig. Nebenmärkte [illegible] 7s 6¾ d, letzter Schlußpreis 7s 6¼ d, März 7s 3⅞ d, 7s 3⅝ d, Mai matt. La Plata neuer März 5s 9¾ d, 5s 6½ d, american. unged. Mai 5s 9⅛ d, 5s 8½ d. — Mais. Tagesumsatz 2000 B., davon zu Spekulations- und Ausfuhr-Zwecken 500 B. Ortmais von unverz. Baumwolle 65/00 [illegible] amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei unveränderten Preisen. Futt. good Centro 6⅜, fine Bengal 5,21/32, good an Zumwelle 6,13/32, good unverz. 6,00, letzte Schlußpreise 6,7/32, Febr. 6,31 6,31½, Febr.-März 6,30 6,30, März-April 6,30 6,30, April-Mai 6,30 6,30½, Mai-Juni 6,30 6,31½, Juni-Juli 6,28 6,28, Juli-Aug. 6,25 6,25½, Aug.-Sept. 6,25 6,25½, Sept.-Okt. 6,21 6,21½, Okt.-Nov. 0,00 6,18½, Nov.-Dez. 0,00 6,16½, Dez.-Jan. 0,00 6,13½, Jan.-Febr. 0,00 6,14, Febr.-März 0,00 0,00.

London, 18. Febr. Metalle. Kupfer fest, Tagesumsatz 2500 L, Gd. 64 L 0 s 0 d, 3 Mon. 64 L 0 s 0 d, Matte Schlußpreis 64 L 0 s 0 d, en lingots 79 L 0 s 0 d, Raffinierte 83 L 0 s 0 d, elektrolytisches 68 L 0 s 0 d, 3 Mon. 69 L 0 s 0 d. Zinn matt Tagesumsatz 600 L, spanish 218 L 10 s 0 d, 3 Mon. 213 L 15 s 0 d, engl. 223 L 0 s 0 d. Blei ruhig, span. 16 L 15 s 0 d, engl. 16 L 17 s 6 d. Zink ruhig, gewöhnl. Marken 25 L 2 s 6 d, beste Marken 25 L 17 s 6 d, extra feine Marken 26 L 17 s 6 d. Quecksilber 28 L 17 s 6 d. Antimonium Regulus 47 s, Antimonium Oxyde 44 L 5 s 0 d. Kautschuk fein Para 4 s 1½ d. Schellack T. N. Orange fort 80 s 0 d.

Neuster Fruchtpreise vom 18. Februar.

	M		M
Weizen p. 1 t Rhein. Qual.	207	Kreuzrunkrübsen p. 50 Kilo	17 00
Weizen p. 1 t Ruhr. Qual.	197	Rapssaatrübsen p. 500 Kilo	19 00
Roggen p. 1 t Rhein. Qual.	176	Butter . . . per Kilo	2 60
Roggen p. 1 t Ruhr. Qual.	171	Eier, diesige Handw.	11—13
Hafer p. 1 t Rhein. Qual.	185	Rüböl p. 100 Kilo in Partien	
Hafer p. 1 t Ruhr. Qual.	175	von 100 Zentn. ohne ab	66 50
Gerste p. 1 t Rhein. Qual.	170	Rüböl p. 100 K. spez. in Faß	68 50
Gerste p. 1 t Ruhr. Qual.	145	Obere niat. Rüböle 3 M. mehr	
Winterraps p. 1 t Rhein.	165	Stuhl 100 K. ab Magazin	124 00
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50—3.20	Stuhl 100 K. ab Waggon	126 00
Heu . . p. 50 Kilo	4.00—4.50	Rüben . . . p. 50 Kilo	6 20
Stroh . . p. 50 Kilo	5.00—5.50		
Kleeheu p. 50 Kilo	5.00—5.50		
Kleestroh p. 50 Kilo	15.00		

Amerikanische Märkte.

	17./2.	18./2.		17./2.	18./2.
Baumwolle.			Chicago:		
Neuyork: loco	12.70	12.70	Schmalz: Mai	10.90	10.65
do. März	12.11	12.25	do. Juli	10.67	10.67
do. Mai	11.92	12.08	Rippen: Mai	10.55	10.55
do. Juli	11.83	1.96	Schweinem. Mai	19.77	19.85
do. Aug.	11.68	11.86	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: März	12.24	12.27
Chicago: Mai	92.87	92.50	do. Juli	12.40	12.58
do. Juli	91.87	91.50	do. Sept.	12.30	12.47
do. Sept.	90.40	90.37	**Petroleum:**		
Neuyork: Mai	99.37	99.00	standard. white (B.	8.50	8.50
do. Juli	96.50	96.12	Talgs	4.80	4.80
Mais.			Roböl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	52.62	52.25	Neuyork:		
do. Juli	53.50	53.25	**Zucker:**		
do. Sept.	54.62	54.50	Granulated	4.35	4.35
Hafer.			**Kupfer.**		
Chicago: Mai	34.25	34.12	stand. loco	14.00	14.00
Getreidefrach.			Elektrolyt	15.25	14.87
Neuyork			**Zinn:**	49.05	48.625
nach Liverpool	3.00	3.00	**Terpentin:**	46.00	46.00
do Hamburg	75.00	75.00			
do. Rotterdam	9.00	9.00			

Tendenz: Baumwolle fest, Weizen abgeschw., Mais willig.

Schweinezufuhr im Westen 109 00 Stück, davon in Chicago 7 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 18. Februar 1913.

Gewerkschaften in 1000 K. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 K. eingez.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe . . .	2250	—
Adler	4400	—	Unser Fritz . . .	—	21500
Alte Haase . . .	1600	1650	Victoria . . .	—	700
Blankenburg . . .		2250	**Braunkohle.**		
Caroline . . .	2500	2750	Brockd. Nietleb.	2000	2200
Carolus Magnus	6300	6700	Germania . . .	950	—
Constant. d. Gr.	46000	49000	**Kali.**		
Dorstfeld . . .	11700	12150	Beienrode . . .	5450	5800
Ewald	470 0	48500	Burbach . . .	1 800	13000
Freie Vogel und Unverhofft	3000	—	Carlsfund . . .	560	5800
Friedrich d. Gr.	25800	27500	Glückauf b. Sond.	1800	19000
Fröhl. Morgens.	—	—	Hansa-Silberberg	4950	5150
Gottessegen . .	2600	2750	Hohenzollern . .	6000	6200
Graf Bismarck .	58000	63000	Kaiserode . . .	—	8700
Graf Schwerin .	13900	14850	Neustaufurt . . .	10500	11700
Heinrich . . .	6150	6225	Siegfried I . . .	540	5650
Helene Amalie .	19500	19750	Wallbeck . . .	4600	4800
Joh. Dennelberg		6700	Wilhelmshall . .	8000	8250
Königin Elisab.	29500		**Erze.**		
König Ludwig .	30000	32000	Glückauf b. Nev.	—	—
Langenbrahm .	21000	21750	Hollertszug . . .	—	—
Lothringen . .	2360	30000	Neue Hoffnung		
Mont Cenis . .	18500	19000	Landeskrone	11	19
Rudolph . . .	340	—			
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2200	2300			

Verschiedene Gesellschaften.

Bergisch-Märkische Bank	150.25	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	214.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	175.00	225.00
Düsseldorfer Bankverein		77.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	127.00	—
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland	980.00	—
Gebr. Goedhart Aktien, Düsseldorf	174.30	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	237.90	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	145.00	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	279.00	—
Glückauf-Brauerei		124.90
Hein, Lehmann & Co. abgest.	126.75	—
Hoefel-Brauerei	159.25	—
Niederrh. Dampfschlepp-schiffahrts-Gesellschaft	95.00	—
Niederrheinische Güter-Assekuranz	900.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	150.00	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extract-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	275.00	—
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik	73.00	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	268.25	—
Schwabenbräu	150.25	—
Waggonfabrik Akt.-Ges. Gerdingen	—	—
Wasserwerk für das nördliche Revier	—	199.00

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 18. Febr. Die unfreundliche Stimmung, welche bereits gestern an der Börse vorherrschte, übertrug sich auch auf die heutige Börse, die bei Eröffnung zu niedrigeren Kursen verkehrte. Vor allem war es wiederum die gespannte Lage des Geldmarktes, die heute ungünstig auf den Markt einwirkte. Schwächer lagen unter anderen Montanwerte, Schiffahrtsaktien sowie Kanada-Pacificaktien, letztere auf auswärtige Notierungen hin. Im Verlaufe befestigten sich die Kurse ein wenig.

Berliner Kassekurse vom 18. Februar.

Wechselkurse.

	17./2	18./2
Amsterdam-Rotterd. 8 T.	00.00	168.75
do. do. 2 M.	00.00	00.00
Brüssel u. Antwerpen 8 T.	00.00	80.55
do. do. 2 M.	0 .00	00.00
Italienische Plätze 10 T.	00.00	79.95
do. do. 2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen . . . 8 T.	00.00	00.00
London . . . . 8 T.	00.00	20.45
do. . . . . 3 M.	00.00	20.21
Madrid u. Barcelona 4 T.	00.00	75.40
do. do. 2 M.	00.00	00.00
Neuyork . . . . vista	00.00	4.19
Paris . . . . 8 T.	0 .00	00.00
do. . . . . 2 M.	00.00	80.55
Schweizer Plätze 8 T.	00 0	80.70
do. . . . . 2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb. 10 T.	00.00	112.05
Wien . . . . 8 T.	84.55	84.575
do. . . . . 2 M.	00.00	00.00
Privat-Diskont	5 ⅛%	5 ⅛%

Staats-, Provinzial- und Stadt-Anleihen.

D.R.-Schatzanl. 1.4.15	4	99.60	99.60
Disch. Reichs-Anleihe	4	100.00	1 0. 0
do. do.	3½	88.50	88.40
do. do.	3	77.70	77.60
Pr. Schatzanl. 1.4.15	4	99.60	99.60
Preuß. Kons. Anl. uk. 18	4	100.00	10 .00
do. do. (Staffel)	4	92.70	92.70
do. do.	3½	88.50	88.40
do. do.	3	77.70	77.70
Hannov. 20, 21, 31—34	4	96.20	96.10
do. 85/87 uk. 17/18	4	99.10	99.10
do. 22. 23.	3½	93.00	93.70
do. versch.	3½	87.30	87.30
Westf. Prov.-Anl. 8	4	98.00	97.90
do. do. 4, 5	4	98.00	97.90
Westf. Prov.-Anl. 6	4	99.00	98.90
do. do. IV	3½	2.75	92.70
do. do. II, III, IV	3½	6.75	86.75
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81..0	81.50
Berl. Hyphk.-Pfdbr.			
do. XII, XIV uk. 19	4	96.10	96.10
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	98.00	98.00
Pr. Ct. Bodkr. 07 uk. 17	4	96.10	96.10
do. do. (30)	4	96.10	96.10
Pr. Cr.-Bdkr. K.-O. 05	4	86.10	86.10
Pr. Cr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	97.30	97.30
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	88.00	88.00
do. do. versch.	4	00.00	99.00
Rh.-Westf. Bodenkr. R. Serie X, unk. 1915	3½	87.30	87.20
	4	95.80	95.90
Westd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	95.50	95.50
Serie X unk. 1916	4	96.50	96.50
Serie XI unk. 1922	4	97.50	97.50
Serie III IV . .	3½	87.20	87.20
Serie IX unk. 1916	3½	87.30	87.30
Barmer St.-Anl. 1880	4	98.00	98.00
do. 1899, 1901 N	4	96.90	96.90
do. 1907, unkv. 18	4	98.00	98.00
do. 07/09, rückz. 4-40	4	98.60	98.60
do. 1912 N unkv. 22	4	96.90	96.90
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	00.00	00.00
do. 1901 N, 1901, 05	3½	00.00	00.00
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	97.00	97.00
do. 1908 N unkv. 1 20	4	97.40	97.40
do. konv. u. 1889	3½	00.00	00.00
Hagener St.-Anl. 1905	4	96.80	96.80
do. 1912 N unkv. 22	4	97.00	97.00
Remscheider St.-An.	3½	87.10	87.10

Bahnen.

Aachen Mas rich . .	0	84.50	83.50
Allg Lok.- u. Straßenb.	8½	167.00	165.00
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Strb.	7½	160.50	160.50
Crefelder Eisenbahn	1	97.75	97.50
do. Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	5½	30.75	129.50
Große Berliner Strb.	8½	174.50	73.90
Hamburger Straßenb	10	79 .0	178.00
Hannov. Strb. Vz.-A	3½	80.10	80.00
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	00.00	149.90
Oesterr. Südbahn . .	0	00.00	23.00
Baltimore and Ohio	6	103 .0	0 .5
Canada-Pacific-Eisb.	10	230.50	228.75
Luxb. Prince-Henry	6½	159.00	57.75

Banken.

Barmer Bankverein	0½	118.00	118.00
Barmer Kreditbank	0	107.10	107.10
Bergisch-Märk. Bank	7	150.45	150.25
Berliner Handels-Ges.	9½	166.30	65.00
Comm.- u. Disk.-Bank	6	114.10	113.75
Crediverein Neviges	8½	115.75	115.75
Darmstadter Bank . .	9½	124.00	23.60
Deutsche Bank . . .	14½	254.10	253.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	184.90	84.75
Deutsche Nat.-Bank	6	119.50	119.25
Deutsche Ueberseebk.	9	162.75	162.75
Diskonto-Kommandit	10	187.75	187.60
Dresdener Bank . . .	8½	155.75	154.30
Elberfeld. Bankverein	0	102.00	0 .00
Essener Bankverein .	7	104.25	103.75
Essener Kreditanstalt	8½	159.25	158.75
Hannoversche Bank	0½	141.00	133.50
Märkische Bank . . .	0	104.00	101.00
Mitteld. Kreditbank .	0½	120.00	120.00
Mitteld. Privatbank .	7	1 5. 5	1 5.25
Mittelrhein. Bank . .	6	110.80	110.80
Mülheimer Bank . .	4	102.00	102.00
Nat.-Bank f. Deutschl.	7	122.25	1 1.75
Oesterr. Kred.-Aktien	10⅝	197 .	197.0
Osnabrücker Bank .	4	130.00	131.4
Reichsbank	5,80	137.50	137.4
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	167.50	57.50
do. Diskonto-Ges.	7	12. 00	124.8
Siegener Bank H. G.	.	126 00	126.0
Schaaffh. Bankverein	7½	114.50	114.2
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	143.50	143.50
Westf.-Lipp. Vereinsb.	5	103.50	103.50

Industrie-Papiere.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	398.00	395.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	2	427.00	426.50
Adlerwerke . . .	30	589.00	585.50
Alexanderwerk . . .	8	129.00	24.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.10	240.90
Aluminium-Aktien .	14	258.75	256.30
Aplerbecker Bergb. .	16⅔	417.00	416.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	5	133.50	133.50
Aschaffenb. Papier .	8	171.75	170.00
Aumetz Friede . . .	24	533.00	530.00
Badische Anil. u. Soda	6	227.50	225.50
Balcke, Maschinenbau	6	115.00	115.00
Basalt-Aktien . . .	0	39.75	39.75
Bedburg. Woll-Ind. .	0	39.25	39.10
Bemberg J. P. . . .	0	86.00	85.60
Berg. Carl, Eveking	0	84.00	82.90
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	13.50	13.50
Bergmann Elektr. . .	14	1 7.50	1 7.00
Berliner Elekt.-Werke	12	30.75	29.25
Berl. M. Schwartzk.	14	15.00	15.00
Berzelius-Bergw. . .	6	124.00	124.00
Bielef. Masch. Dürkopp	8	480.00	474.00
Bismarckhütte . . .	0	1 7.50	1 8.75
Bochumer Bergw. abg.	5	1 0.00	1 0.75
Bochumer Gußstahl	14	1 0.00	1 0.10
Breddinger, Heimann	0	171.00	171.00
Bösperde Neuwarkw.	4	86.00	85.50
Bremer Linoleum .	12	21.50	2 2.25
Buderus Eisenwerk .	6	116.00	113.75
Charlottenhütte A.-G.	16	216.00	214.00
Chem. Fbr. Honningen	10	140.00	140.50
Chem. Fbr. Milch & Co.	12	161.50	158.75
Chem. Fbr. Weiler .	12	228.50	228.50
Chem. Ind. Gelsenk.	10	144.00	146.00
Chem. Werke Albert	10	440.00	439.00
Cölner Bergwerk . .	30	500.00	497.00
Cölner Gas u. Elektr.	0	64.50	62.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	51.75	51.00
Concord.-Bergw.-Ges.	10	314.75	3 1.00
Consolidation Schalke	10	350.00	345.00
Daimler Motoren . .	10	303.50	301.75
Delmenh. Linoleum .	14	370.50	370.25
D.-Austr. Dampfsch.	11	188.80	184.25
Deutsch-Lux. Bergw.	11	156.90	156.80
Deutsche Erdöl-A.-G.	28	259.00	256.00
Deutsch. Gas-Glühl.	20	466.00	467.00
Deutsche Kalw. A.-G.	9	143.00	141.00
Deutsche Schachtbau	25	39 .00	383.00
Deutsche Spiegelglas	25	350.75	356.25
Deutsche Uebersee-El.	10	61.10	160.30
Deutsche Waffenfabr.	25	560.00	564.50
Dittmann, Neuhaus .	10	16. 25	163.00
Dommers-Carlshütte .	14	319.00	317.00
Dorm., Viktoria-Br.	6	105.00	106.00
Dürener Metallw. . .	12	210.75	10 .0
Elsseld. Br. Dietrich	17	298.50	98.50
do. Br. Hilfel . .	17	15. 25	159.25
do. Fish (Meyer)	10	122.00	20.70
do. Eisenh.-Ges.	10	151.50	150.25
do. Kammgarn . .	8	144.00	137.00
do. Maschinenb.	6	100.00	97.75
Dynamit-Trust . .	10	176.90	175.10
Eichener Walzwerk .	10	158.00	158. 0
Eisengießerei Velbert	8	5.50	83.00
Eisenwerk Kraft	12	194.50	191.00
Elberfeld Farbenfabr.	20	53 .75	53.75
do. Papierfabr.	0	40.00	39.75
Elektr. Licht u. Kraft		166.00	65.00
Eschweiler Bergwerk	16⅔	417.00	416.50
Essener Steinkohlen	10	171.75	170.00
Felten & Guilleaume	6	145.00	144.25
Friedrichshütte . .	14	178.50	176.75
Fröster, K., . . .	15	263.00	260.00
Gasmotoren Deutz	9	120.50	5.80
Gebhard & Co. . .	12	201.50	202.25
Gelsenkirch. Bergw. .	5	190.75	190.00
do. Gußstahl	5	84.00	83.40
Germania. Glashütte .	14	33.50	23.90

Vermischtes.

Die Hand der Suffragette im Briefkasten.

Aus London wird uns geschrieben: Zum ersten Male ist es — zwar nicht der Polizei —, aber einem erfindungsreichen Bürger geglückt, eine der zerstörungswütigen Stimmrechtsfurien zu fassen. Am frühen Morgen sahen vor einigen Tagen einige Passanten ein älteres Mädchen wehklagend an einem Briefkasten stehen, an den es festgebunden zu sein schien. Bei näherem Hinzutreten erkannten sie, daß das Mädchen seine rechte Hand im Briefkasten hatte und sie nicht wieder herausziehen konnte. Anfangs glaubte man, daß es sich hier um einen unglücklichen Zufall handelte, zumal da die junge Dame unter keinen Umständen erzählen wollte, wie die Hand im Briefkasten geblieben sei. Sie bat nur, man möge sie aus ihrer schrecklichen Lage befreien, in der sie sich schon seit fünf Stunden befinde. Plötzlich kam einer der neugierigen Zuschauer auf den naheliegenden Gedanken, daß es sich um eine Suffragette handle, die wohl wieder ein Attentat auf das Innere des Briefkastens ausgeübt hatte. Jetzt wurde die Hilfsbereitschaft der umstehenden Menge sehr viel geringer. Man holte zuerst einen Postbeamten, der feststellen sollte, ob der Inhalt des Briefkastens beschmutzt sei. Es stellte sich heraus, daß sämtliche Briefe durch Säure zerfressen waren. Die Vermutung, daß es sich um eine Stimmrechtsfurie handele, fand also eine glänzende Bestätigung. Nun wollte man aber wissen, wie die Suffragette hier gefangen worden sei. Man sah in der Öffnung des Briefkastens einen kleinen Streifen aus kreuzförmig übereinander angeordneten Bastbändern angebracht, in der Art, wie die Scherzartikel in Zauberkasten, die, auf die Finger genäht, ein Losreißen der Finger durch Zusammenschließung der Bastbänder unmöglich machen. Dieser Streifen ermöglichte zwar das Hereinstecken der Hand in den Briefkasten, machte aber ein Herausziehen unmöglich. Später kam auch die Aufklärung, wer auf diesen Einfall gekommen war. Ein in der Nähe des Briefkastens wohnender Kaufmann, dessen Briefschaften schon mehrfach durch den Unfug der Stimmrechtsweiber beschädigt worden waren, hatte diese kleine Fangmaschine an dem Briefkasten angebracht, um den Missetäter oder die Missetäterin bei dem nächsten Attentat fassen zu können. Dieser Plan war ihm vorzüglich geglückt. Er hatte die Fangvorrichtung so angebracht, daß sie nur dann wirkte, wenn man die ganze Hand in den Kasten steckte, um dort Unfug anzurichten. Beim Einstecken von Briefen dagegen trat sie nicht in Wirksamkeit. Die gefangene Suffragette, ein Fräulein Jane Webster, sieht nun ihrer Bestrafung wegen Sachbeschädigung entgegen.

Der Zuschuß zur Berliner Armenpflege

seitens der Reichshauptstadt ist im neuen Etat mit 12 187 000 Mark gegen das Vorjahr, wo er 12 380 000 Mark betrug, etwas zurückgegangen. Die Gesamtaufwendungen für die Armenpflege in Berlin stellen sich auf 6,65 Mark pro Kopf.

Der Auszug Fallières' aus dem Elysée

wird in den Pariser „Kinos" in einer sehr drastischen Weise gezeigt. Fallières hatte nämlich seine Möbel nach und nach in seine neue bescheidene Wohnung schaffen lassen. Die Pariser sahen aber im Kino folgende amüsante Szene: „Zu nachtschlafender Zeit bewegt sich durch eine lange Straße ein Leiterwagen, auf dem Papa Fallières sitzt, schließlich hält der Wagen vor einem einfachen Hause; unter den Leuten, die die Möbel vom Wagen laden, sieht man u. a. Briand in Hemdsärmeln. Der Zufall wollte es, daß der Sohn Fallières' zur Zeit der kinematographischen Aufnahme dem amüsanten Aufzug begegnete, und er wollte seinen Augen nicht trauen, als er seinen „Vater" oben auf dem Leiterwagen thronend sah. Doch klärte sich der Sachverhalt bald auf.

Fieberkranke haben ein starkes Bedürfnis nach ... Nahrung. „Kufeke", in Wasser gekocht und ... ringem Zusatz von Salz, ist in solchen Fällen mit ... zu reichen, da es durstlindernd wirkt, dem durch ... der geschwächten Körper aber zugleich wichtige ... zuführt, die zur Aufrechterhaltung der Kräfte ...

Täglich neue Freunde gewinnt die vortreffliche Qualitäts-Cigarette SULIMA REVUE

Kirchliche Nachrichten.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Donnerstag nachmittag 5 Uhr Abendgebet, Pastor Geyser. (Taufhandlung.)

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Donnerstag abend 8½ Uhr Pastor Niemöller. (Passionsgottesdienst.) — Zweite Kirche: Donnerstag nachm. 2½ Uhr Pastor Löhr. (Prüfung der Konfirmanden.) Christuskirche: Donnerstag nachmittag 3 Uhr Pastor Bornhak. (Prüfung der Konfirmanden.)

Bibelstunde. Elberfeld, Südstr 11a: Mittwoch abend 8½ Uhr Stadtmissionar Bauer. (1. Petri 1, 15.)

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Dienstag mittag ¾12 Uhr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Ernst Klenzing

Bertha geb. **Noll**

im Alter von 62 Jahren infolge Herzschwäche in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Willi Maus

Frau Paula Maus geb. **Klenzing** und Kind.

Elberfeld, Düsseldorf, den 18. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, morgens 10 Uhr, von der reformierten Leichenhalle Hochstraße aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 9 Uhr nach kurzem schweren Leiden meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater und Onkel

Gustav Real

plötzlich und unerwartet infolge Lungenentzündung, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gust. Real geb. **Scholl**
Fritz Real
Willy Real
Frau Linder geb. **Real**
Walter Real
Fritz Linder

Elberfeld, Rom, Wien, Cap d'Antibes, Utrecht, Wiesbaden, den 17. Februar 1913.

Die Beerdigung findet am Freitag, 21. Februar, nachmittags ¼4 Uhr, vom Trauerhause Hauptstr 22 aus statt. g105

Danksagung.

Für die uns in so großem Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Mutter

Frau Wwe. Herm. Breitfeld

sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, und besonders Herrn Pastor Winkeler für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe der Verstorbenen, unsern innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzliche Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und herrlichen Kranzspenden bei dem Heimgange unserer teueren Entschlafenen sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. f33

Familie Heinz. Familie Helten.

Geboren:

Knabe: Ernst Tewes, Düsseldorf.
Mädchen: Hermann Küster, Gladbach.

Verlobte:

Else Lissenthal u. Karl Ernst Teutsch, Köln-Ehrenfeld.

Gestorben:

Frau Regine Colack, Arnsberg. Heinrich Compes, Düsseldorf. — Fritz Epping, Lippstadt. — Anton Tönnis, Bonn.

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Junge

Paul

im zarten Alter von 5 Monaten. — Um stille Teilnahme bittet g26

Familie Fus.

Schwelm, Barmen, den 18. Februar 1913

Die Anstreicherarbeiten zum Empfangsgebäude Barmen-Hauptbahnhof sollen öffentlich in 2 Losen vergeben werden. Zeichnungen, Berechnungen und Verdingungshefte liegen in unserem hiesigen Verwaltungs-Gebäude (Zimmer Nr. 126) zur Einsicht aus. Verdingungshefte für beide Lose sind für 1,10 Mk. von dem Vorsteher unserer Kanzlei postfrei zu beziehen. Angebote sind, mit der Aufschrift „Registratur V 16 Angebot auf Anstreicherarbeiten Barmen-Hauptbahnhof" versehen, **bis zum 5. März**, vorm. 11 Uhr, postfrei an uns einzusenden.

Zuschlagsfrist läuft ab am 2. April 1913. a473

Elberfeld, 10. Februar 1913.

Königl. Eisenbahnhochbauabt.

Bekanntmachung.

Die Schreinerarbeiten zum Empfangsgebäude Elberfeld-Steinbeck, Los I: Treppen, Fußboden; Los II: Innentüren einschließlich Beschlaglieferung, sollen öffentlich in 2 Losen vergeben werden. Zeichnungen, Berechnungen und Verdingshefte liegen in unserem hiesigen Verwaltungsgebäude (Zimmer 126) zur Einsicht aus. Verdingshefte beider Lose sind für zusammen 1,00 Mk. von dem Vorstande unserer Kanalei postfrei zu beziehen. Angebote sind, mit der Aufschrift „Registratur V. 16/28. Angebot auf Tischlerarbeiten Elberfeld-Steinbeck" versehen, **bis zum 12. März d. Js., 11 Uhr vormittags**, postfrei an uns einzusenden. Zuschlagsfrist läuft ab am 9. April. a473

Elberfeld, 13. Februar 1913.

Kgl. Eisenbahn-Hochbauabteil.

Konkurs-Nachrichten

des Amtsgerichts Elberfeld.

Ueber das Vermögen der **Witwe Josef Bloch**, Rebekka geb. Bieber, Geschäftsinhaberin in Elberfeld, Hochstr. 59, ist heute, am 17. Februar 1913, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Lamp in Elberfeld ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. März 1913 bei dem Gericht anzumelden. Die erste Gläubigerversammlung und die Prüfung der angemeldeten Forderungen findet am 13. März 1913, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Erland 4, III. Stock, Zimmer Nr. 87, statt. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 5. März 1913. i407

Kgl. Amtsgericht in Elberfeld.

Nur Seelig's

echter kandierter **Korn-Kaffee** wird in gelben Originalpaketen mit roter Verschlussmarke verkauft, alle ähnlichen Aufmachungen sind **Nachahmungen,** durch welche die Hausfrau getäuscht werden soll! Achten Sie daher beim Einkauf von Korn-Kaffee unbedingt darauf, dass Sie den **echten Seelig's kandierten Korn-Kaffee** erhalten!

Carl Seelig, Steinheim a/Oberh.

Schlafzimmer zu Kassapreisen auf Teilzahlungen

gibt erstkl. Aussteuer- und Fabrikgeschäft unter Diskretion an Beamte, Brautpaare, überhaupt Leute von gutem Ruf, nur bis 1. Mai 1913, um ein großes Lager zu räumen. Ich offeriere: **Elegant. mod. Schlafzimmer** mit Intarsien, besteh. aus: **1 Kleiderschrank** mit Kristallspiegel, **1 Waschkommode** mit hohem Marmor und Spiegelaufsatz, **2 Bettstellen**, 100/200, **2 Nachtschränke** mit Marmor — auf Mark **365**

Offerten unter E 1428 an die Expedition ds. Blattes.

Bergisch Märkische Bank Barmen

44 Neuerweg 44.

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital u. Reserven 104 000 000 Mk.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten hierauf an Zinsen fürs Jahr bis auf weiteres:

ohne Kündigung 3 % **mit 3monat. Kündigung 4 %**
mit 2monat. „ 3½ % **„ 6 „ „ 4½ %**

Den **An- und Verkauf** von **Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, Kuxen** etc. besorgen wir **billigst**, eröffnen **laufende Rechnungen** zu **günstigen Bedingungen** und halten uns zugleich für alle übrigen **Bank- und Börsen-Geschäfte** empfohlen.

Ferner empfehlen wir ganz besonders unsere neu eingerichtete, modernen Anforderungen entsprechende

Stahlkammer

mit einzelnen Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten etc. unter Selbstverschluß der Mieter zu mäßigem Preise je nach Größe der Fächer.

Bergisch Märkische Bank Barmen.

Geld-Angebote

Eine sichere Kapitalanlage bei gutem Zins gewähren durch mich vermittelte und besonders verbürgte 1. und 2. Hypotheken und bitte ich Geldgeber, sich an mich zu wenden. **Otto Zetzen,** Bankkommissionsgeschäft, **Barm.,** Dörnerbrückenstr. 2a. Tel. 1725.

1. u. 2. Hypotheken Betriebskapitalien flüssig. Off. unter E 3548 an die Exped.

Geld-Gesuche

60000 Mk. an erster Stelle auf ein größer. Grundstück mit neuen Gebäuden (Gesamtwert 300 000 Mark) ges. Offerten unter B 865 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

2. Hypothek von 8000 Mark von pünktlichem Zinszahler auf gut. Objekt ges. Off. u. B 969 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3635a

Städtische Sparkasse Ronsdorf

vereinigt Einlagen mit jährlicher Kündigung mit

4%

sonst mit 3¾%. Kassenstunden: Werktags von 9—12½ Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags, sowie am ersten Sonntage eines jeden Monats von 8½—9½ Uhr vorm. **Samstag nachmittags** ist die Kasse **geschlossen. Postscheckkonto Nr. 9170** des Postscheckamtes Cöln. e62

1. Hypothek von 23—24 000 M. auf Restaurationsgebäude per 1. April oder später gesucht. * Off. u. E 3823 an die Exped.

2. Hypothek von 7—8000 Mk. auf ein Wohnhaus ges. Off. u. B 849 Exp. B., Neuerweg 41/43. 3605a

Strebs. u. sol. Handw. sucht a. s. neu, best. Wohnhaus, f. gute Lage, w. 3575 M. Miete einbr., hint. 32 000 M. an 2. St. 6000 Mk. zu 5½%. Off. u. E 3667 Exp.*

2. Hypothek von 5—6000 Mark per sofort oder später zu gutem Zinsfuß auf gutes Objekt gesucht. Genügende Sicherheit vorhanden. Offerten unter P K 5 postlag. Barmen-Rittershausen†

3000—4000 Mark hinter 22 000 Mk. Sparkasse v. pünktl. Zinszahler gegen mehrfache Sicherheit sof. ges. Off. u. E 2219 an die Exp. v3053

2. Hypothek, 3000 Mark, gegen gute Sicherheit und jährl. Abtragung zu 6 Proz. Zinsen v. Selbstgeber sofort gesucht. Offerten unter E 636 an die Expedit. f1276

3000 Mk. 2. Hyp. z. Ablösung bei guter Sicherheit v. pünktl. Zinsz. per 1. Mai gesucht Off. unter E 3558 an die Expedit. *

800 Mk. gegen 6fache Sicherh. u. 200 Mk. Entschädigung sofort für 6 Monate ges. Nur direkte Selbstgeber wollen Offert send. unter E 3950 an die Exped. *

* Geg. mehr als 10fache reelle, risikolos Sicherh. sucht Hausbes. Umst. h. a. kurze Zeit **nur** v. Selbstgeb. **550 Mk.** u. Vergüt. hierf. Mk. 80—90 Off. E 3882 Exp.*

Geschäftsmann sucht † **5—600 Mark** auf 6 Monate nur vom Selbstg. (Monatl. 100 Mk. Rückzahlg.) Sicherheit genügend vorhanden. Offerten unter B 2265 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

W. Herrsch. l. jg. verh. Mann 250 Mk. z. Bef. e. Dienerschule auf Ratenrückz. u. Zinsen bei d. 1. Stellung? Off. u. B 2228 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Wer leiht Beamten 250 Mk g. monatl. Rückg. u. Vereinb.? Off. u. E 3633 an die Exp. *

200 Mk. von ord. Leute 10% Sich. zu leihen ges. Off. B 2258 Exp. B.

Du Monp Fleur de Granada ein aromatischer feiner Schnupftabak 10 Pfg die Dose.

100 Heringe in delikater Heringssalz-Lake franko 3,35 M. Netto Gratis 1 of 20 neue Heringe ca. 20 neue Heringe C. Mapp, Ottensen b. Hamburg

Wir machen darauf aufmerksam, daß wir für **telephonische** Übermittelte **Anzeigen - Neu-** und **-Abbestellungen** eine Garantie für die richtige Ausführung **nicht** übernehmen.

Expedition des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Damen erhalten Rat und Auskunft **Fr. A. Dahlmann,** Elberf., Königstr. 53. Tel. 381. **Hühneraugenschneid.-Massage**

Damen erhalten Rat und Auskunft **Massage-Institut Fr. W. Schenk** *Elbf., Kipdorf 75, I. Etg. Tel. 3406.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt **Orthoform-Zahnwatte** Gef. gesch. (= 50% Orthoformzusatz) Dose 50 Pfg. Zu haben in den Apotheken. v3051

Revision

und Aufstellung von Bilanzen, Einrichtung von Geschäftsbüchern dauernde Ueberwachung und Beratung von Akt.-Ges., G. m. b. H. etc.

Elberfeld, Kaiserstr. 6. Tel. 1930. (Ab April: Dessauerstr. 13.)

Diplom-Bücherrevisor Meyer, vereidigt u. öffentl. angest. in Elberfeld, Solingen, Lennep. 13644

. 42.
Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch,
19. Februar 1913.

...igungs- und Vereins-Anzeiger.

...heres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

...r Kaiser. Freitag abend 8½ Uhr Vortrag.
...ationaler Handlungsgehilfen-Verband. ...erstag 8½ Uhr Mitgliederversammlung.
...h van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
...aiserhof. Gemälde-Ausstellg. Tägl. geöffnet.
...under. Napoleon Bonaparte u. seine Frauen
...inema, Hipdorf. Neues Programm.
...Theater, Schwanenstr. Neues Programm.
...lle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonzert
...eater. Heute 8 Uhr „Die Generalsecke".
...Theater. Täglich Gastspiel Orig. Parisiana.

Barmen.

...alter Meiercl. Täglich Eisbahn.
...eater. Heute 8 Uhr Wuppertaler Fahrten.

Deutscher Reichstag.

...rsitzung vom Dienstag, den 18. Februar 1913.

...Bundesratstische: Kraetke, Kühn, ...r.

...ident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um ...hr.

...erste Punkt der Tagesordnung sind

kurze Anfragen.

...Dr. v. Lassewski (Pole) fragt, weshalb die ...der am 30. Dezember im Wahlkreise Schwedt ...ndenen und dann rechtzeitig angefochtenen ...gswahl dem Reichstag noch nicht zugegangen ...sein.

...die Akten gestern dem Reichstag zugegangen sind, ...e Anfrage zurückgezogen.

...eine weitere kurze Anfrage der Abgg. Dr. ...(natl.) und Dove (Fortschr. Vpt.) zur Frage des ...leummonopols vgl. das Handelsblatt ...ligenden Nummer.

...widerte Pariser Übereinkunft zum Schutze ...ewerblichen Eigentums und der Entwurf ...Gesetzes zur Ausführung dieser Übereinkunft ...in zweiter Lesung ohne Debatte angenommen. ...folgen

Wahlprüfungen.

...Wahl der Abgg. Siebenbürger (kons.) und ...(Soz.) werden für gültig erklärt. Zur Wahl ...Meyer-Herford (natl.) beantragt die Kommission Gültigkeit, die Sozialdemokraten dagegen Ungültigkeit.

...Stücklen (Soz.): Bei dieser Wahl ist der Landrat ...seiner vollen Autorität für die Wahl des Abgeordneten Meyer eingetreten. Das ist ein unzulässiger ...Deshalb beantragen wir in Konsequenz ...Falle die Ungültigkeit.

...Neumann-Hofer (Fortschr. Vpt.): Wir verlangen von den politischen Beamten, daß sie sich von ...Wahlkämpfen fernhalten. In diesem Falle liegen die Verhältnisse anders, da ja der Landrat ohne Verletzung in einer nichtöffentlichen Versammlung ...gegen ist. Die politischen Beamten könnten ...Klassen zweiter Klasse gestempelt werden. Unregelmäßigkeiten sind im Falle Meyer (Herford) nicht ...

...wird für gültig erklärt.

...Beratung des

Postetats

...Die namentliche Abstimmung über die ...tenzulage wird am Donnerstag zu Beginn der Sitzung vorgenommen werden.

...Debatte wird beim Titel „Oberpostpraktikanten usw." fortgesetzt. Die Kommission beantragt für das älteste Drittel der Beamten eine Zulage von 300 Mark.

Abg. **Antrick** (Soz.): Den Landbriefträgern sollten bei der Ausübung ihres schweren Amtes weitere Erleichterungen gewährt werden. Der Personenpostverkehr läßt außerordentlich zu wünschen übrig.

Vizepräsident Dr. **Paasche**: Nach der tagelangen Generaldebatte bitte ich davon abzusehen, bei jedem einzelnen Titel die Generaldebatte wieder zu eröffnen.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Ich möchte anfragen, ob den Postbeamten beim Eintritt in ein einzelstaatliches Parlament von der Verwaltung irgendwelche Schwierigkeiten gemacht werden und ob es angängig ist, ihnen für die Entfaltung der notwendigen Agitation Urlaub zu geben, eventuell unter Anrechnung für ihren Haupturlaub.

Staatssekretär **Kraetke**: Den Beamten sind zu ihrer parlamentarischen Tätigkeit noch nie Schwierigkeiten gemacht worden. Die Stellvertretungskosten sind stets auf die Reichskasse übernommen worden. Wenn nicht ganz besondere Schwierigkeiten entstehen, so ist den Beamten stets ein kürzerer Urlaub vor den Wahlen erteilt worden. Das soll auch künftig so gehalten werden. (Beifall.)

Abg. **Sachse** (Soz.): Die Vermutung, die Liste der Abonnenten der Steigerzeitung sei durch Bestechung von Postbeamten den Unternehmern ausgehändigt worden, hat sich als irrig herausgestellt. Ich konstatiere, daß unsere Vermutung auf falschen Voraussetzungen beruht.

Abg. **Hubrich** Oberbarnim (Fortschr. Vpt.): Die teilweise große Entfernung der Postämter von den Wohnbezirken der Beamten läßt die

Einführung der englischen Tischzeit

als wünschenswert erscheinen. Wünschenswert ist die Schaffung einer größeren Zahl von Postsekretärstellen, sowie die unkündbare Anstellung derjenigen Post- und Telegraphengehilfinnen, die bereits längere Zeit angestellt sind.

Abg. **Schirmer** (Ztr.): Die zahlreiche Beschäftigung weiblicher Personen im Postdienst entspricht den Interessen der Postverwaltung und auch des Reiches, in dem über eine Million mehr weibliche Personen leben als männliche.

Abg. **Werner**-Hersfeld (Ref.-Part.): Ich habe gegen die Verwendung der Damen im Postdienst nichts einzuwenden, in erster Linie müssen aber Männer berücksichtigt werden, die einen Hausstand gründen und damit den Damen einen weiteren Betätigungskreis eröffnen können. Das liegt auch im Staatsinteresse. (Bravo!)

Abg. Dr. **Struve** (Fortschr. Vpt.): Die Telegraphenarbeiterzeit sollte beim Übertritt in den Beamtenstand auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werden. Die Schaffung einer Zwischenkategorie zwischen mittleren und unteren Beamten ist nötig.

Abg. **Erzberger** (Ztr.): Wenn der Abg. Schirmer hier einen anderen Standpunkt in der Frauenfrage eingenommen hat als das Zentrum in der Kommission, so ist das sein individuelles Recht. Wir erwarten vom Bundesrat, daß er wegen der Zulagen bis zur dritten Lesung eine Stellungnahme findet, die uns die Zustimmung ermöglicht. Wir bleiben bei unserer Haltung.

Der Titel wird mit der von der Kommission beschlossenen Zulage für das älteste Drittel der Beamten einstimmig angenommen, ebenso die Resolutionen der Kommission auf Vermehrung der höheren Stellen, Wiederholung der Telegraphensekretärprüfung, Änderung des Besoldungsgesetzes und die Kinderzulage. — Bei der Abstimmung über eine Resolution der Freisinnigen auf Anrechnung pensionsfähiger Zulagen bei Versetzung in eine Stellung ohne Zulage bleibt das Haus zweifelhaft. Es findet Hammelsprung statt. Für die Resolution stimmen 135, dagegen 103 Abgeordnete. Die Resolution ist mithin angenommen. Die folgenden Titel werden nach den Beschlüssen der Kommission angenommen. Eine Resolution der Freisinnigen auf unkündbare Anstellung der Post- und Telegraphengehilfinnen nach Ablauf einer angemessenen Frist wird angenommen, ebenso eine Resolution auf Gleichstellung der gehobenen Unterbeamten, die nach dem 1. April 1905 angestellt worden sind, mit denen der gleichen Klasse, die früher angestellt worden sind.

Bei dem Titel „Postagenten" tritt

Abg. **Werner**-Hersfeld (Ref.-Pt.) für eine

Besserstellung der Postagenten

ein.

Abg. **Heck** (natl.): Den Rentenempfängern auf dem Lande sollten in Zukunft bei den großen Entfernungen zu den Postagenturen ihre Bezüge durch Landbriefträger zugestellt werden.

Es folgen die Titel „Unterstützungen für höhere und mittlere Beamte, sowie für Kanzlei- und Unterbeamte, Errichtung von Genesungsheimen, sowie die Ostmarkenzulage betr."

Abg. **Schlee** (natl.): Die Ostmarkenzulage wird von ihren Gegnern abgelehnt mit der Begründung, daß sie politischen Zwecken diene. Würde man jetzt dazu übergehen, die Ostmarkenzulage zu streichen, so würde man nicht nur das Ansehen des Reiches, sondern auch der Beamten in den Augen der Bevölkerung herabsetzen. Zur Korruption der Beamten hat diese Zulage nicht geführt, sonst wären schon genug Beispiele beigebracht worden. Um aber der Vorlage jede Bitterkeit zu nehmen, beantragen wir, aus den widerruflichen Zulagen für die in allen gemischtsprachigen Teilen des Reichspostgebietes angestellten mittleren Kanzlei- und Unterbeamten die Summe von 2 100 000 Mark statt wie bisher 1 100 000 Mark nur für die Ostmarken zu bewilligen.

Abg. **Schultz**-Bromberg (Reichsp.): Auch wir hoffen, daß in dieser Frage eine Verständigung möglich ist, zumal es sich um eine rein wirtschaftliche, nicht aber um eine politische Frage handelt. Wir beantragen deshalb, die Zulage nicht mehr in der bisherigen Form zu gewähren, sondern außerordentliche unwiderrufliche Zulagen in der Provinz Posen und den gemischtsprachigen Gegenden Westpreußens und Elsaß-Lothringens den dort angestellten mittleren Kanzlei- und Unterbeamten der Reichspost in Höhe von 2 000 000 Mark zu bewilligen.

Abg. **Ledebour** (Soz.): Wenn hier behauptet wird, die Ostmarkenzulage habe keinen politischen Charakter, so stellen sich die Herren in

Widerspruch mit der ganzen Politik Preußens.

Der Beweis dafür, daß die Ostmarkenzulage eine Korruptionszulage ist, liegt in der Sache selbst, auch wenn Sie jetzt die Zulage verschleiern und sie auch auf andere Gebiete ausdehnen wollen.

Abg. Dr. **Chlapowski** (Pole): Wir stimmen dem Beschlusse der Kommission auf Streichung des Titels zu. Für uns heißt es: Fort mit dem Korruptionsfonds aus dem Etat. (Beifall bei den Polen.)

Abg. **Hubrich** (Fortschr. Vpt.): Wir stimmen für die Ostmarkenzulage, möglichst ausgedehnt auf alle gemischtsprachigen Bezirke. Auf die Pflichttreue der Beamten in den Ostmarken hat die Zulage nicht ungünstig gewirkt. Die Klagen sind im Gegenteil geringer geworden.

Abg. **Wendel** (Soz.): Die Fortschrittspartei ist von dem bakatistischen Gifte immer mehr angefressen worden.

Abg. **Trampczinski** (Pole): Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Zulage politischen Charakter hat.

Abg. Dr. **Haegy** (Elf.): Der Ostmarkenzulage vermögen wir nicht sympathisch gegenüberzustehen. Den nationalliberalen Antrag lehnen wir ab, da der Begriff „gemischtsprachig" zu undeutlich ist. Dagegen werden wir dem Antrage der Reichspartei auf

Ausdehnung der Zulage auf Elsaß-Lothringen

zustimmen.

Staatssekretär **Kraetke**: Der Charakter der Ostmarkenzulage bürgt dafür, daß sie mit politischen Zwecken nicht in Verbindung zu bringen ist. Ein politischer Charakter ist ihr nur von einzelnen Parteien zugelegt worden. Viele Jahre lang haben die Beamten die Zulage bezogen, und wenn wir sie ihnen jetzt nehmen, so ist das ein schwerer Schlag für die Beamten, die bei ihrem verhältnismäßig geringen Einkommen mit dieser Zulage gerechnet haben. Der nationalliberale Antrag ist undurchführbar. Über die Ausdehnung auf Elsaß-Lothringen läßt sich reden. Ich bitte aber in erster Linie den Etat-Titel zu bewilligen.

Die Titel, mit Ausnahme der Ostmarkenzulage, werden bewilligt. Die Abstimmung über die Ostmarkenzulage erfolgt am Donnerstag.

Es folgt der Titel:

Zuschuß zu den Krankenkassen für die nicht krankenversicherungspflichtigen Post- und Telegraphen-Unterbeamten

670 000 Mark.

Abg. **Haberland** (Soz.): Die Krankenkassen versagen häufig da, wo es gerade nottut, was bei den sowieso schon gering besoldeten Unterbeamten bedauerlich ist. Deshalb wäre es wünschenswert, den Zuschuß zu diesen Kassen zu erhöhen, damit die Kassen leistungsfähiger werden.

Abg. **Giesberts** (Zentr.): In den Krankenkassen sollte man den Postbeamten mehr die Möglichkeit der Selbstverwaltung geben.

Abg. Dr. **Struve** (Fortschr. Vpt.): Ich kann mich den Wünschen der Vorredner nur anschließen. Eine Änderung des Statuts wäre notwendig.

Direktor im Reichspostam: **Aschenborn**: Bei der Ausarbeitung des Statuts sind die Beamten mit ihren Wünschen gehört worden, denen wir auch nachgekommen sind, soweit es sich um

die freie Arztwahl

handelte. Bei dem Ausbau der Kassen müssen wir aber immerhin mit Vorsicht vorgehen. Bei langwierigen Krankheiten, Operationen und sonstigen schweren Schicksalsschlägen stehen auch noch Unterstützungsfonds zur Verfügung. Wir können damit den Unterbeamten erhöhte Leistungen zuteil werden lassen, ohne die Kassen zu belasten.

Abg. **Behrens** (Wirtsch. Vergg.): Es ist nicht denkbar, daß in den Postkrankenkassen die Selbstverwaltung eine derartige Ausdehnung bekommt, wie es in den Ortskrankenkassen der Fall ist, wo sich der Einfluß der Versicherten nach ihren Beiträgen richtet. Bei den Postkrankenkassen werden die Kosten allein vom Reiche getragen.

Der Titel wird bewilligt. Darauf wird vertagt.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Schwerinstag. Zentrumsantrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Schluß 6¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 18. Februar 1913.

Präsident Graf **von Schwerin-Löwitz** eröffnet die Sitzung um 11,15 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt

Abg. **von Pappenheim** (kons.): Ich habe am 10. Februar bei der Beratung des Bauetats darauf hingewiesen, daß bei den kostspieligen Regierungsdienstgebäuden häufig sehr bald Reparaturen notwendig werden. Ich nahm dabei Bezug auf das

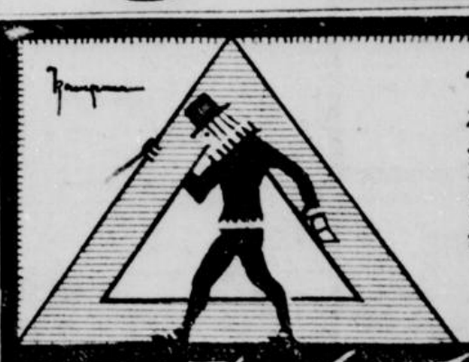
Oberpräsidium in Koblenz,

das im Jahre 1910 mit einem Kostenaufwande von 1 658 500 Mark erbaut worden ist. Bald darauf wurden Reparaturen in Höhe von 7500 Mark notwendig. Ich exemplifizierte speziell hierauf, weil dort unser früherer hochverehrter Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben wohnt. Ich tat das scherzweise, weil wir alle diesen Herrn als einen vortrefflichen Hüter der preußischen Finanzen kennen. Es lag mir durchaus fern die Vermutung auszusprechen, daß der Oberpräsident selbst irgendwie Veranlassung zu den Kosten gegeben hätte. Freiherr von Rheinbaben teilte mir mit, daß er sich am liebsten mit einer kleinen Dienstwohnung

8676

Jurgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhld.)
Fabrikanten der altbewährten Marke SOLO in Carton.

Sicherer Schutz
wird bei
Weber's Feigen-Kaffee
durch die verschlossene Packung gewährleistet.
Sie verhütet jede Verunreinigung und der dichte Verschluß bürgt für die stets gleich bleibende Güte des
Weber'schen Feigen-Kaffees,
der in keiner Weise vermischt oder gefälscht werden kann.



Winkelmanns Kindermagen mit der Schutzmarke sind unübertroffen.
A. Winkelmann
ELBERFELD FRIEDRICHSTR. 29 TELEPH. 2042

Prima Stuppmölle
3 Becher 25 Pfg.
Donnerstag frisch: Schell- und fein gewäss. Tittlinge empfiehlt Peter Lauser, Fischh., Grüllenberg 26. 13562

Ein Dorn im Auge
ist jeder Hausfrau die Wäsche! Ihre Wäsche wird bei uns allein gewaschen, wenn das Gewicht 20 Pfund beträgt. Spez. Sacknaß-Wäsche Pfund 10 Pfg. Lieferzeit 2—3 Tage. Stärke-Wäsche. Dampfw.- u. Reinigungs-Anstalt Schneeweiß, Vohwinkel. Abholung und Zustellung franko. Karte genügt. g211

Zu Jackettfutter 2c.
Blusen, Jupons, Bezügen wird Glanz-Satin und Serge sowie Seidenserge u. Schürz-Alpaka v. einem Meter an abgegeben am Lager: Barm., Luisenstr. 3a, gegenüber der Fachschule. 3613a

hätte genügen lassen. Die große Wohnung lege ihm nur Lasten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung usw. auf. Das bestätigt meine Annahme, daß ein so sachverständiger Herr mit diesen großen Ausgaben nicht einverstanden ist. Das war die Absicht meiner damaligen Äußerung.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend ältere Hypotheken für Neuvorpommern und Rügen. Der Gesetzentwurf wird nach kurzer Begründung durch den Justizminister und kurzen Ausführungen durch die Abgg. **Reinold** (freikons.), **von Malzahn** (natl.) und **Lippmann** (Fortschr. Vpt.) der Justizkommission überwiesen.

Die Beratung des

Justizetats

wird beim Kapitel Land- und Amtsgerichte fortgesetzt.

Abg. **Würmeling** (Zentr.) gibt eine ausführliche Darstellung über die Entwicklung und die Vorzüge der gemeindlichen Sammel- oder Berufs-Vormundschaft und betont, daß die Gesichtspunkte einer sittlich-religiösen Erziehung gewahrt werden müssen. Natürlich dürfe der Richter, der dies zu prüfen habe, nicht nach seiner persönlichen Stellung zur Religion urteilen. Falls das Mündel in einer Anstalt untergebracht werden solle, dürfe nur eine Anstalt seines Bekenntnisses gewählt werden. Bei der Unterbringung in einer Familie müsse ebenfalls eine Familie seines Bekenntnisses ausgesucht werden. Der Gesichtspunkt einer gesunden, auf fester Grundlage ruhenden Erziehung müsse voll zur Geltung kommen, damit nicht bloß ein körperlich gesundes, sondern auch sittlich gesundes, widerstandsfähiges Geschlecht herangezogen werde.

Justizminister **Beseler**: Ich habe prinzipiell keine Bedenken dagegen, daß sich Assessoren auch in charitativen Vereinen betätigen. In jedem Falle muß aber geprüft werden, ob der betreffende Verein sich eignet. Die Berliner Vormundschaftsrichter haben die gesetzlichen Vorschriften bei der Auswahl der Vormünder durchaus nicht aus dem Auge gelassen. Es ist mir nicht bekannt, daß der Kultusminister in einem Erlaß eine Entscheidung der Gerichte kritisiert haben soll. Bereits früher ist den Gerichten mitgeteilt worden, daß eine

Verbindung der Vormundschaftsgerichte mit den Organisationen der allgemeinen Liebestätigkeit wünschenswert

sei. Es ist alles geschehen, um die Wünsche des Vorredners zu erfüllen.

Abg. **Lichtenstein** (Fortschr. Vpt.) beschwert sich über eine außerordentlich lange Gerichtsverhandlung in Königsberg, die von früh bis abends 10 Uhr gedauert habe.

Abg. **Sauermann** (Zentr.) wünscht die Errichtung von Amtsgerichten in Hamborn und Sterkrade.

Ein **Regierungskommissar** teilt mit: über die Errichtung eines Amtsgerichts in Sterkrade sind die Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen noch nicht abgeschlossen. Die Errichtung eines Amtsgerichts in Hamborn ist von der Regierung bereits beschlossen. Sobald die Platzfrage geregelt sein wird, wird der Gesetzentwurf vorgelegt werden, ich hoffe, in der nächsten Session.

Abg. **Cassel** (Fortschr. Vpt.): Die Beteiligung des Laienelements an der Rechtspflege hat sich sehr gut bewährt. Dadurch wird eine Entfremdung zwischen der Rechtsprechung und dem Volksempfinden verhindert.

Abg. **Liebknecht** (Soz.) fordert für Kinder von Dissidenten auch dissidentische Vormünder und bemängelt weiter die Praxis im Wiederaufnahmeverfahren.

Abg. **Mathis** (natl.) tritt für Besserstellung der Gerichtssekretäre und für Vermehrung der Rechnungsrevisoren bei den Landgerichten ein.

Abg. **Faltin** (Zentr.): Die Amtsanwälte müssen häufig zu lange auf etatsmäßige Anstellung warten. Es sollte für sie das Dienstaltersystem eingeführt werden. Die Gerichtsschreiber sollten den Verwaltungssekretären gleichgestellt werden. Der Charakter als Rechnungsrat wird häufig viel zu spät verliehen, er sollte nach einer gewissen Frist allen Gerichtssekretären verliehen werden.

Abg. **Frank-Köln** (Zentr.): Die

Krankenkasse des Bundes deutscher Gerichtsschreiber

befindet sich in ungünstiger Lage. Ich bitte den Minister, der Kasse Unterstützung zu gewähren.

Geheimrat **Fritze**: Aus dem Unterstützungsfonds können nur einzelnen Beamten, nicht aber einer Krankenkasse Zuwendungen gemacht werden. Das könnte nur geschehen, wenn für derartige Zwecke besondere Mittel in den Etat eingestellt würden. Mit der Verleihung des Titels „Rechnungsrat" an Gerichtssekretäre wird in gesteigertem Maße fortgefahren.

Abg. **Bartscher** (Zentr.): Wir wünschen eine bessere Regelung des Besoldungsdienstalters der Kanzleibeamten, sowie der Anstellung der Kanzleigehilfen.

Ein **Regierungskommissar** erwidert, daß eine Neuregelung des gesamten Kanzleiwesens in Aussicht genommen sei.

Die Abgg. **Viereck** (freikons.), **Mathis** (natl.), **Liebknecht** (Soz.) und **Bärwald** (Fortschr. Vpt.) treten gleichfalls für Besserstellung der Kanzlisten und Hilfsschreiber ein.

Abg. **Viereck** (freikons.) befürwortet die Einführung einer Kontrollinstanz für Gerichtsvollzieher.

Auf Anregung des Abg. **Liebknecht** (Soz.) erwidert Geheimrat **Fritze**: Mit der etatsmäßigen Anstellung der Unterbeamten bei den Gerichten und Gefängnissen wird im nächsten Etat in erheblichem Umfange vorgegangen werden.

Abg. **Bartscher** (Zentr.) spricht die Hoffnung aus, daß die außeretatsmäßigen Unterbeamtenstellen ganz verschwinden.

Abgg. **Viereck** (freikons.) und **Ernst** (Fortschr. Vpt.) bitten um Regelung der Gebühren für die nebenamtlich angestellten Amtsanwälte.

Abg. **Faltin** (Zentr.) wünscht eine bessere Ausbildung und höhere Stellenzulagen für die Dolmetscher.

Abg. **Goebel** (Zentr.) wünscht eine Besserstellung der Gefangenenaufseher.

Beim Kapitel

Besondere Gefängnisse

tritt Abg. **Schmitt** (Zentr.) für Vermehrung der Stellen für Geistliche an Gefängnissen im Hauptamt ein. Für konfessionelle Seelsorge in Gefängnissen müsse Sorge getragen werden. Die Anträge auf vorläufige Entlassung würden von der Verwaltung des Innern wohlwollender als von der Justizverwaltung behandelt.

Geheimrat **Plaschke**: Dies ist eine ganz falsche Auffassung des Vorredners. Die Justizverwaltung hat solchen Anträgen in erheblichem Maße stattgegeben. Für religiöse Erbauung ist in den Gefängnissen ausreichend gesorgt. Nach der Vorschrift soll in jeder Zelle ein Gebetbuch und ein neues Testament vorhanden sein.

Abg. **Liebknecht** (Soz.): Die religiöse Beeinflussung der Gefangenen wird vielfach über das vorhandene Bedürfnis ausgeübt. Für die ärztliche Versorgung der Gefangenen ist nicht genügend gesorgt.

Geheimrat **Plaschke**: Die Organisation unserer Gefängnisse ist einwandsfrei.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr vertagt.

Schluß 5½ Uhr.

Kunst und Wissenschaft.

Literarische Vereinigung Barmen. Der vierte Abend der diesjährigen Vortragsreihe bot einen wahrhaft dichterischen Genuß. Frau Agnes Symra vom skandinavischen Theater trug ihres großen Landsmannes Ibsen philosophisches Drama „Peer Gynt" in der Übersetzung von L. Passarge frei aus dem Gedächtnis vor. Eine Leistung, der wir unsere vollste Bewunderung nicht versagen können, galt es doch, die größten Schwierigkeiten dabei zu überwinden. Nämlich, eine geeignete Kürzung des tiefsinnigen Gedichtes vorzunehmen, ohne den Ideengehalt allzu stark zu beschneiden, sodann den phantastischen Stoff durch eindrucksvolle Deklamation so verständlich wie möglich zu machen und schließlich die deutschen Laute durch ein fremdes Organ zur rechten Klangwirkung zu bringen. Man könnte bösartig sein und kleinlich mäkeln und so die gelungene Bewältigung dieser dreifachen Aufgabe in Frage stellen. Doch müssen wir uns, ganz abgesehen von einer gewissen Rücksicht gegen die deutsche Aussprachetechnik einer Ausländerin, im Hinblick auf die künstlerische Sicherheit und Eindringlichkeit des Geleisteten jede Krittelei versagen. Wer weiß, wie schwer es ist, sich in dem Labyrinth dieser romantisch-phantastischen Dichtung zurechtzufinden, wird es schon als ein Verdienst anerkennen müssen, wenn jemand es wagt, in diesen „Widerspruch zwischen Kraft und Streben, zwischen Wille und Möglichkeit" in diese „Tragödie und zugleich Komödie der Menschheit und des Individuums" (Ibsen) hineinzulauschen und dazu noch ungewohnten Ohren den sinnvollen Klang eines so uneinheitlichen Ganzen mitzuteilen, das trotz seiner allgemein menschlichen Wahrheit uns fremde, spezifisch norwegische Rasse- und Nationaleigentümlichkeiten aufweist. Jede Dichtung war für Ibsen ein geistiger Reinigungs- und Befreiungsprozeß. Leben bedeutete ihm, in sich dunkler Gewalten Spuk zu bekämpfen, und Dichten Gerichtstag halten über sein eigenes Ich. Unter dem sommerlichen Himmel Italiens hämmerte der Achtundzwanzigjährige mit der ihm eigenen Ausdauer des Genies die Kriegsfanfare gegen das Volk seiner winterlichen Heimat, den „Brandt"; gleichzeitig trieb der formlos gärende Nietzsche-Stoff die ergänzende Paralleldichtung hervor und glättete sich zu dem spukhaften Wahrheitsspiegel des „Peer Gynt", den er gegen die übertreibenden und idealisierenden Norwegerbilder der Bauernnovellen Björnsons aufrichtete und in dessen Fläche er doch mehr als das rein Nationale, im norwegischen Volkstum wurzelnde einschloß, vor allem jenen schwer einzufangenden Hauch echter Poesie und tiefer Seelenkenntnis des im Irrtum nach Erlösung ringenden Menschen. So sehr der Held auch ein „typischer Vertreter norwegischer Willensschwäche und Phamasterei" sein mag, darf man doch nicht ausschließlich, wie Brandt es tut, in der Dichtung einen Angriff auf die norwegische Selbstzufriedenheit und auf die Beschönigung fragwürdiger Nationaleigenschaften erblicken. „Peer Gynt" ist der charakterlose Mensch, dessen übermäßige Phantasie, früh durch die Welt der Lüge und des Scheins genährt, die Grenzen von Sein und Vorstellung verschiebt, der keinen Einklang zwischen der Außenwelt und dem wunsch- und bilderschwangeren Gären seines Inneren, zwischen Denken und Sein zu schaffen weiß, ja, der überhaupt ein Streben nach tieferer Erkenntnis nicht besitzt, nur das Sichselbstgenugsein des Philisters kennt und ohne Bedürfnis nach Kampf, Sichdurchsetzenwollen und Willensstärke ist. Der Tod erst läßt ihn sein eigenes Ich wiederfinden in Solveig, die jetzt Geliebte und Mutter zugleich ist. Der tiefe Gehalt des Gedichtes läßt sich in diese kurzen Zeilen andeutungsweise kaum fassen. Frau Symra hat ihn, das ist unsere Meinung, durch ihre Wiedergabe zur Anschauung gebracht. Sie war groß in vielen Momenten, vor allem in der ergreifenden Sterbeszene der Mutter, in der sie Lebenswahrheit mit dichterischer Empfindung zu vereinen wußte. Das Publikum zollte ihrer Leistung den verdienten Beifall. Dr. H. W.

Die Beethovenfeier in Bonn, diesmal das XI. Kammermusikfest, findet wieder in der Himmelfahrtswoche (vom 27. April bis zum 1. Mai) statt und umfaßt die traditionellen vier Abende (Sonntag bis Mittwoch) und die Morgenaufführung am Himmelfahrtstage. Diesmal werden die Quartette Rosé (Wien), Klingler (Berlin), das Böhmische Prag spielen, und zwar Rosé Mittwoch den 30. April, am üblichen Beethoven-Abend, die Streichquartette C-moll op. 18, Nr. 4, und B-dur op. 130, sowie die Serenade für Flöte, Violine und Bratsche D-dur op. 25. Eugen d'Albert spielt am ersten Tage die Appassionata F-moll op. 57. Von Brahms bietet das Klingler-Quartett am ersten Abend das Sextett B-dur op. 68 und das Klavier-(Eugen d'Albert) Quintett F-moll op. 34. Das Böhmische Quartett spielt am dritten Abend Reger, und zwar das Streichquartett Es-dur op. 109 und das Klavier-Quartett D-moll op. 117, bei dem Max Reger selbst den Klavierpart übernimmt. Am selben Tage singt Frau Erler-Schnaudt Lieder von Reger. Vorwiegend ein Bach-Abend ist der zweite Abend. Die Partien E-dur für Violine spielt Busch; Reger bietet Präludien und Fugen aus dem wohltemperierten Klavier, mit Frau Rey van Hoogstraten zusammen spielt Reger das Konzert für zwei Klaviere, C-dur. Frau Rey van Hoogstraten allein trägt kleinere Klavierstücke von Scarlatti und anderen vor, Klingler, Rywkind und Busch spielen Vivaldis Konzert für drei Violinen, endlich trägt an diesem Abend die Bartsche Madrigal-Vereinigung Berlin eine Anzahl von alten Madrigalen vor. Die Morgenaufführung bestreitet das Quartett Rosé mit dem Mozartschen Klarinetten-Quintett A-dur K. 581, dem Schumannschen Klavier-Quintett Es-dur op. 44, und Fräulein Heim mit Liedern von Schubert, und Rosé spielt an diesem Tage die Kreutzersonate.

Die Besprechungen über das Reichstheatergesetz werden jetzt in Berlin fortgesetzt. Nachdem die Theaterdirektoren, Schauspieler und Choristen gehört sind, sollen die Artisten und Zirkusdirektoren ihre Wünsche äußern. Die Artisten und ihre Direktoren wollen dahin wirken, daß im Gesetz zwischen Varietee-Theatern, Kinotheatern und Singspielhallen unterschieden wird.

Der Straßburger Intendant. Maximilian Wilhelmi, der gegenwärtige Leiter der Straßburger Bühne, tritt bekanntlich mit Ende dieser Saison von seinem Amte zurück. An seine Stelle ist nunmehr der frühere Krefelder Theaterdirektor Otto gewählt worden, der auch nahezu ein Jahrzehnt das Stadttheater in Kiel leitete und gegenwärtig in Wiesbaden lebt. Er wird den Titel Intendant führen.

Wieder eine Nordpolexpedition. Dem „Figaro" zufolge bereitet der Geograph Julius von Payer, ein Sohn des berühmten österreichischen Polarforschers, der Franzose geworden ist, eine arktische Expedition vor, deren Ziel das von seinem Vater im Jahre 1873 entdeckte Franz-Josefsland sein soll. Die französische Regierung habe das Programm Payers angenommen und ihm die Ermächtigung erteilt, für seinen Stab einen Schiffsleutnant, zwei Schiffsfähnriche, zwei Kapitäne für lange Fahrt, zwei Militärärzte, einen Militärflieger und einen Geographen anzuwerben.

Akademische Nachrichten. An der biologischen Versuchsanstalt der Universität in Wien wurde jetzt ein Physiologisches Institut errichtet; die Leitung ist dem o. Professor der Physiologie an der deutschen Universität in Prag, Dr. Eugen Steinach, übertragen worden. — Die philosophische Fakultät der Universität Breslau hat den Schriftsteller Karl Jentsch in Neisse, der am 8. Februar seinen 80. Geburtstag beging, in Anerkennung seiner zahlreichen Arbeiten auf staatswissenschaftlichem Gebiete zum Ehrendoktor ernannt. — Der akademische Musikdirektor Prof. Dr. Fritz Stein in Jena hat jetzt einen Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der Jenaer Universität erhalten. Damit hat nun endlich an der thüringischen Hochschule, in deren Vorlesungsverzeichnis der Musikdirektor bisher hinter dem Fecht- und Tanzmeister kam, die Musikwissenschaft eine offizielle Anerkennung erhalten. Prof. Stein, der im 44. Lebensjahre steht, ist ein Schüler Wolfrums in Heidelberg und Hugo Riemanns in Leipzig. Er wirkt seit 1906 an der Jenaer Universität.

Vermischtes.

Das Wappen der Prinzessin Viktoria Luise, das diese später als Herzogin von Braunschweig in der Standarte führen wird, ist folgendes: In einem vertikal geteilten Schilde rechts in der zwei schreitende goldene Leoparden in Felde, links ein blauer Löwe in goldenen roten Herzen besätem Felde. Auf einem Schild gelegten roten Schnallengurt steht die vise: „Immota fides" (Unentwegte Treue). innere Wappen wird von zwei goldenen, gek Löwen gehalten. Auf dem blauen Spr des Wappens befindet sich die Inschrift aspera terrent". (Selbst Schweres schreckt nicht.) — Ein kaiserliches Auto mit der des Hauses Braunschweig konnte man bisher in Berlin mehrfach beobachten. Es war das mobil, das der Kaiser seinem künftigen Schwiegersohn, dem Herzog Ernst August zu Braunschweig Lüneburg, zur Verfügung gestellt hatte.

Aus der Berliner Armenverwaltung. Unter dem Proletariat der Reichshauptstadt befinden sich viele Leute, die einst bessere Tage gesehen haben. Unter den außergewöhnlich reichen Personen, die in Charlottenburg Armenunterstützungen beziehen, sind Schauspieler, Schauspielerinnen, Schriftsteller und ehemalige Lehrer usw. In dem letzten Jahresbericht der Obdachlosen der Stadt Berlin stehen u. a. 28 Lehrer, 27 Techniker, 20 Schauspieler, 5 Theater, 4 Theologen usw. Die Zahl der ehemaligen Schauspieler in der Reichshauptstadt war noch nie so groß als gegenwärtig. Da ihnen nicht die zahlreichen Filmfabriken hier wieder Gelegenheit zu einem Nebenverdienst boten, sähe es noch schlimmer aus.

Rekordpreise für Theaterplätze. Obwohl es der Mehrheit der Berliner Theater nicht sonderlich gut geht und eine Theaterpleite der anderen folgt, konnte das Kgl. Opernhaus, das anläßlich des Besuches des bayerischen Königspaares am nächsten Dienstag das musikalische Schauspiel „Ariadne auf Naxos" aufführt, die Preise für die ersten beiden Vorstellungen auf 60, 40, 20 Mark festsetzen. Trotzdem sind die ersten Plätze bereits ausverkauft.

Nach Art der mittelalterlichen Kaufmannsgilden will man für die Studentenschaft der Berliner Handelshochschule, die sich gegen das Ehrengerichtswesen ausgesprochen hat, eine besondere Form schaffen. Die Vertreter dieser Studenten sollen werden also bei künftigen Anlässen in Schaube und Barett erscheinen.

Das Testament des Prinzen Lulu, des einzigen Sohnes des abgesetzten Kaisers Napoleon des Dritten, der 1879 im Kampf gegen die Zulus fiel, wird erst jetzt bekannt. Es heißt darin, daß die kaiserliche Familie Frankreich so lange Anhänger haben werde, als es Träger des Namens Bonaparte gebe. Mutter bittet der Prinz, das Werk Napoleons stets mit ihrer ganzen Kraft zu unterstützen.

Russische Beamte. Unter Mitnahme bedeutender Summen Staatsgeldern sind die beiden führenden Beamten chefs v. Kleist und Sfarenko aus Odessa nach Amerika geflüchtet. Bezeichnend ist es, daß die Flucht erst nach Wochen entdeckt wurde.

Eine neue Grenzverletzung durch russische Soldaten wird aus dem Ort Elginschewo (Post Pissa) gemeldet. Dort wurde der Schmuggler Josef Kowski, als er sich auf einem Kahne auf dem Grenzflüßchen Drewenz befand, von einem russischen Grenzsoldaten erschossen. Sein in Mlawa befindlicher Bruder flüchtete vor den Russen, dieser behauptet, daß sein Bruder auf preußischem Gebiet erschossen worden sei. Der Kahn mit der Leiche des Erschossenen trieb an das russische Ufer, wo die Leiche von den russischen Grenzsoldaten mit Beschlag belegt wurde.

Der amerikanische Multimillionär Pierpont Morgan, der einer der reichsten Männer der Welt ist, auf dem Dampfer „Coronia", der sich auf Fahrt von Kairo nach Fiume befindet, mit Tode. Der 76jährige Kranke soll auf der Insel Korfu ausgeschifft werden, wo er i. Jt. Gast Kaisers war, der ihn wiederholt auszeichnete.

Fischerlos. Das Motorboot „Signal", das sich auf Heringsfang befand, ist in der Nordsee mit sieben Mann starken Besatzung untergegangen. Besatzung hinterläßt fünf Witwen mit 25 sorgten Kindern.

Winter in Italien. Strenger Winter ist in Italien eingezogen. In Rom herrschte starkes Schneetreiben.

„Unsere Marine" die 2 ₰ Cigarette höchster Qualität
Georg A. Jasmatzi A.-G. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Wasser und Salz sind billig

daran sollten Sie denken, wenn man Ihnen an Stelle des echten Liebig's Fleisch-Extrakts ein billigeres „Ersatz"-Produkt anbietet. Meist enthalten nämlich solche Fabrikate eine erheblich größere Menge Wasser als der echte „Liebig"; weiterhin ist ihnen billiges Kochsalz zugesetzt! Liebig's Fleisch-Extrakt enthält dagegen nur gerade genügend Wasser, um ihn halbfest zu erhalten; Kochsalz oder irgendwelche anderen Zusätze überhaupt nicht. Sie bezahlen in ihm lediglich reine eingedickte Fleischbrühe. Diese Reinheit bedingt die große Ausgiebigkeit und damit auch die Preiswürdigkeit von

Liebig's Fleisch-Extrakt

Fritz Körner
— Schirm-Fabrik —
Wall 24b Elberfeld Wall 24b

Konfirmanden-Schirme
Mk. 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 10

Wikingerblut.

Roman von O. Elster.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

war nicht reich; dennoch hatte er es ermöglicht, sein Sohn Alfred in einem der vornehmsten Garde-Regimenter als Offizier diente, und das Haus der Mittelpunkt einer vornehmen Welt wurde, in der Minister und Generale, Prinzen des Königlichen Hauses verkehrten. Vor alles das kostete viel Geld — deshalb hatten sich diesen Sommer in das kleine Ostseebad Heldendorf zurückgezogen, da ein Sommeraufenthalt in einem fashionablen Badeorte zu teuer gewesen wäre.

Geheimrat und seine Gattin langweilten sich in Heldendorf und begrüßten die Gesellschaft des Assessors von Fink, der auf einem benachbarten Gute amtlich beschäftigt war, mit Freuden. Ruth fühlte sich in der Freiheit der Natur, in der Anglosigkeit dieses kleinen, weltabgeschiedenen Nestes sehr wohl. Sie atmete förmlich auf; brauchte sie keine gesellschaftliche Rolle zu spielen, brauchte sie ihrer wahren Natur keinen Zwang aufzuerlegen; hier konnte sie sich geben, wie eigentlich war, frisch und fröhlich, ungebunden, unbekümmert umherschweifend, ihren Träumereien nachhängend oder mit den ihr fernstehenden Menschen lachend und plaudernd, wie ihr ums Herz war. Sie verkehrte mit den Fischern hatte sie Freundschaft geschlossen; sie segelte mit ihnen, sie fischte mit ihnen, sie wäre imstande gewesen, mit ihnen in der Strandhalle bei dem allsonntäglichen Tanzvergnügen zu tanzen, wenn nicht ein strenges Verbot ihres Vaters ihr das untersagt hätte. Dafür entschädigte sie sich auf den Reunions im Hotel „Seestern", wie noch nie hatte sie so viel und so leidenschaftlich getanzt wie hier in dem einfachen Tanzsaale des „Seestern" mit den Studenten und jungen Kaufleuten, aus denen hier die junge Herrenwelt bestand.

Ihr größtes Vergnügen aber waren die täglichen Bäder in der See. Es hatte sich da eine kleine Gesellschaft von Herren und Damen zusammengefunden, — auch der Assessor von Fink gehörte dazu — die gemeinsam badete. Es ging dabei in aller Lustigkeit sehr lustig her; man schwamm und tauchte um die Wette, man versuchte allerhand Kunststückchen, so daß die kleine Gesellschaft von Badegästen die „Akrobatentruppe" genannt wurde. Da Ruth eine vorzügliche Schwimmerin war, an Kühnheit alle anderen übertraf, so war sie das Hauptmitglied dieser „Truppe".

Ihr schlanker und doch kräftiger Körper erregte die Bewunderung der Herren, wenn auch manche Dame die Nase rümpfte, wenn Ruth auf einer Pfahle, die den Badeplatz umgrenzten, sich dann mit Kopfsprung in die Wellen warf.

Auch die Geheimrätin liebte diese athletischen Übungen nicht; aber der Geheimrat ließ es geschehen, freute sich im stillen, daß diese körperlichen Übungen ein Gegengewicht gegen geistige und seelische Anstrengungen, die er stets bei seiner Tochter fürchtete, bilden würden.

Mochte es auch in der Tat. Ruth war frisch und gesund wie ein Kind, und alle schwermütigen Träumereien versanken in Nichts gegenüber der schönen, frohen, sonnigen Gegenwart.

In diese Idylle trat als neues Element nun Eckbert Heldborn, der Weltfahrer, der Europa-Umsegler, mit seiner abenteuerlichen Gestalt und seinen abenteuerlichen Erzählungen. Er war die „Sensation" des sonst so stillen Badeortes; das Interesse der ganzen Gesellschaft konzentrierte sich auf diese neue Erscheinung, und jeder war bemüht, ihm auf das liebenswürdigste entgegenzukommen.

Hauptsächlich der Landgerichtsrat Taubert und die schöne blonde Witwe bemühten sich um den Fremdling; sie luden ihn zum Mittagsessen ein, wobei der dicke Gutsbesitzer Stötter einige Flaschen Champagner spendierte. Selbst der Rechnungsrat Knauser ließ sich eine halbe Flasche Rotwein kommen und stieß mit Heldborn auf eine glückliche Beendigung seiner gefahrvollen Reise an.

Dieser selbst nahm die Huldigungen in seiner stillen Weise lächelnd entgegen. Da in den nächsten Tagen sehr hoher Seegang bei stürmischem Wind herrschte und die Brandung fast den ganzen Strand überspülte, konnte er seine Fahrt nicht fortsetzen, da er mit seinem Kanoe die Brandung nicht zu durchqueren vermochte. Er mußte ruhigeres Wetter abwarten. Aber es schien ihm auch mit der Fortsetzung seiner Fahrt nicht zu eilen; scheinbar fühlte er sich sehr wohl in dem kleinen behaglichen Seebade und verschob seine Abreise von einem Tag zum anderen.

Assessor von Fink wurde immer mißtrauischer. Der Gedanke, es mit einem Schwindler zu tun zu haben, der sich auf Kosten anderer gütlich tun wollte, befestigte sich mehr und mehr in ihm. Mit scheelen Augen sah er auch das Freundschaftsverhältnis an, das sich zwischen Heldborn und Ruth nach und nach anzubahnen schien.

Es war wohl natürlich, daß die Erscheinung des Weltfahrers einen starken Eindruck auf die Phantasie Ruths hervorbrachte. Hatte sie doch stets nur mit Männern verkehrt, die auf der Oberfläche des gesellschaftlichen Lebens dahintrieben, die über den leichten und gefahrlosen Sport des Tennisspiels kaum hinauskamen; die kein anderes Streben kannten, als den Genuß des Lebens, eine gute Karriere oder — eine reiche Heirat.

Und jetzt trat ihr dieser Fremdling entgegen in der Vollkraft seiner Männlichkeit, mit dem ruhigen, gelassenen Wesen allen Anstrengungen, allen Mühen, allen Gefahren gegenüber; mit der Verachtung allen äußeren Scheins, in der ganzen Rauheit seiner kraftvollen Natur; dieser Fremdling mit dem kühn geschnittenen Gesicht, in dem die blauen Augen so treu und doch mutig aufblitzten und sich ein fast kindliches Lächeln um den weichen Mund legte. Man fühlte es, daß in diesem kraftvollen, energischen Mann zugleich die Reinheit einer noch kindlichen Seele lebte.

Und doch leuchtete es in seinen blauen Augen öfter leidenschaftlich auf.

Es war an einem stürmischen Nachmittag. Die See ging hoch, und brausend und schäumend wälzten sich die Wellen an den Strand, wo sie sich mit donnerndem Getöse überschlugen und den Strand weithin überfluteten. Der Sturm hatte erst gegen Mittag so machtvoll eingesetzt, und schien immer noch zunehmen zu wollen. An dem Signalmast auf der hohen Düne war der schwarze Ball als Sturmwarnung für die Fischer, die noch draußen auf hoher See waren, aufgezogen, sie zur eiligen Heimkehr mahnend.

In der Ferne sah man die Segel einiger Fischerboote, die der Sturm trotzdem überrascht hatte. Mit vollen Segeln kamen sie näher; aber die größte Gefahr harrte ihrer noch bei der Durchfahrt durch die schäumende Brandung; die geringste Unachtsamkeit konnte ihnen hier zum Verderben werden.

Die Frauen und Töchter der Fischer kauerten auf den Dünen und sahen mit angstvollen Augen den Booten entgegen. Einige beteten, einige weinten still vor sich hin. Eine laute Klage ward nicht hörbar; die Frauen wußten, das Leben ihrer Männer stand in Gottes Hand.

Eckbert Heldborn stand abseits auf dem Gipfel einer Düne und beobachtete schweigend das Nahen der Boote. Neben ihm stand Ruth, erregt und gespannt die gefahrvolle Landung der Boote erwartend.

Jetzt nahte sich eins der Boote. Ehe es in die Brandung untertauchte, barg es die Segel, und die Fischer griffen zu den langen schweren Rudern. Die Wellen der Brandung schlugen über dem Boote zusammen, die Weiber am Strande schrien laut auf vor Schrecken und Angst; auch Ruth erbleichte, sie glaubte, die Brandung würde das Boot verschlingen. Nur Heldborn stand unbeweglich und ruhig da; aber in seinen blauen Augen blitzte es eigenartig auf, und seine breite Brust hob sich unter seinem tiefen Atemzuge.

Das Boot tauchte wieder auf. Kräftig arbeiteten die vier Ruderer, geschickt die Wellen benutzend, die sie ruckweise vorwärts dem Strande zu warfen. Hoch aufgerichtet stand der Mann am Steuer, das er mit fester Hand lenkte. Senkrecht durch die Brandung mußte das Boot gesteuert werden, sollte es nicht durch die Gewalt der Wellen umgekippt werden und kentern.

Da — wieder eine Welle — und noch eine — und plötzlich schoß das schwere Boot, von einer gewaltigen Welle getragen, mit Blitzesschnelle heran und wurde hoch auf den Strand geschoben.

Gerettet! — Die Fischer sprangen heraus — bis an die Hüften im Wasser — und machten eilig das Boot fest. Die Weiber eilten ihren Männern zu Hilfe.

Ein jeder atmete auf.

„Das war eine gefahrvolle Landung, Herr Heldborn", sagte Ruth zu diesem.

Er lächelte und wies mit einer stolzen und doch einfachen Bewegung der Hand auf das schäumende Meer.

„Das ist Leben, Fräulein Ruth!" sprach er, und in seinen Augen leuchtete es auf, und seine Gestalt straffte sich, als wollte er sich hineinstürzen in die schäumende, wogende See.

Das ist Leben — —an dieses Wort mußte Ruth den ganzen Tag denken, und es durchschauerte sie wie von der geheimen Ahnung eines Lebens, eines Glückes, das um so tiefer, um so köstlicher war, weil es täglich neu erkämpft sein wollte.

* * *

Assessor von Fink war tief unglücklich. Bislang war er der unbestrittene Löwe der Saison gewesen; man hatte nicht nur sein elegantes Äußeres angestaunt, sein weißes Strandkostüm sowie seinen mondänen Smoking auf den Reunions im „Seestern", sondern auch seine geschmeidige Gestalt in dem blau- und gelbgestreiften Badetrikot, in dem er es liebte, sich vor dem Bade am Strande zu ergehen. Aber auch seine Schwimmkünste wurden bewundert, die er freilich nur bei ruhiger See auszuüben pflegte — hoher Seegang fiel ihm auf die Nerven, sein Herz vertrage den starken Wellenschlag nicht, führte er zu seiner Entschuldigung an.

Das war mit dem Erscheinen Eckbert Heldborns ganz anders geworden. Das Interesse der Badegesellschaft konzentrierte sich mehr und mehr auf den kühnen Seefahrer. Freilich, in bezug auf die äußere Erscheinung konnte der Schwede mit dem Assessor nicht wetteifern; seine Garderobe war durch die lange Fahrt recht mitgenommen; auch schien er keinen großen Wert auf sein Äußeres zu legen, meistens trug er sein altes graues Samtjackett und die Beinkleider, die an verschiedenen Stellen geflickt waren. Die Sandalen konnten sich auch nicht mit den Lackstiefeln des Assessors messen, und Westen trug Heldborn überhaupt nicht; aber gerade in Westen entwickelte der Assessor einen wunderbaren Geschmack; jede seiner Westen war ein wahres Gedicht an Schnitt und Farbenzusammenstellung.

Aber in allen körperlichen Übungen war Heldborn dem Assessor weit überlegen. Seine Schwimmkünste grenzten ans Wunderbare; er bewegte sich im Wasser ebenso leicht und sicher wie auf dem Lande. Er fürchtete keinen noch so hohen Wellenschlag; er warf sich in die tosende Brandung und zerteilte mit kräftigem Arm die stärksten Wellen. In der schäumenden Brandung schien es ihm am wohlsten zu sein, er tummelte sich in ihr umher wie ein Fisch oder eine Seerobbe, er schwamm mit einer Ausdauer, die ans Wunderbare grenzte — weit hinaus in die See, daß man seinen Kopf kaum noch als dunklen Punkt erkennen konnte.

Im Segeln war er natürlich ein vollkommener Meister. Mit seinem kleinen Kanoe durchfurchte er kühn die Brandung, wenn die Fischer mit ihren schweren Booten sich nicht hinauswagten. Weit auf die hohe See segelte er hinaus, aufrecht auf dem Verdeck seines Kanoes stehend und geschickt Segel und Steuerruder handhabend. Dabei war in seinem kühnen Tun nichts von Ruhmredigkeit oder Prahlerei; alles das war bei ihm wie selbstverständlich und er blieb der bescheidene, zurückhaltende Mensch, wie man ihn am ersten Tage kennen gelernt hatte.

Ein Vorfall erhöhte noch die Sympathie, die alle Welt für Heldborn empfand.

Es war ein schwüler, von leichtem Dunst verschleierter Morgen, als der Assessor, der schon gleich nach dem ersten Frühstück an den Strand zu gehen pflegte, im Strandkorb saß und seine Zeitung las. Die See ging nicht hoch, aber sie zeigte einen eigenartigen schweren Wellenschlag, der darauf hindeutete, daß irgendwo in der Ferne ein Sturm geherrscht haben mußte, unter dessen Nachwirkung dieser schwere Seegang entstand. Mit dumpfem Brausen wälzten sich die dunklen, von keinem Schaum gekrönten Wogen schwer und langsam heran und fielen klatschend auf den Strand nieder, um dann in starker Gegenströmung wieder zurückzufluten.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn der volle Name, die jetzige Wohnung und die erste Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Juristische Sprechstunde Dienstag- und Donnerstag-Nachmittag von 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 30.

Juristisches.

B. 500. Unfall- und Invalidenrente können nebeneinander, also nebeneinander bezogen werden, wenn durch den Unfall nur eine teilweise Invalidität von weniger als 66⅔ Prozent bedingt wurde und danach infolge anderer, nicht mit dem Unfall in Zusammenhang stehenden Leiden Invalidität gesetzlichen Sinne eintritt. — H. W., Münster. Stempelsteuer von dem jetzigen Kaufpreis und zwar preußische Stempelsteuer nach Tarif Nr. 22 des Stempelsteuergesetzes 1 v. H. oder 2 Mark, nach Tarifstelle 11 des Reichsstempelgesetzes 4 vom Hundert oder 466,70 Mark. Ob Gemeinde-Umsatzsteuer dort erhoben wird, ist hier nicht bekannt. Zutreffendenfalls würde, da der Käufer diese Steuer zu zahlen pflegt, der andere Teil sie nachträglich zahlen. Schließlich die Zuwachssteuer an dem Betrage von 21 000 Mark. Wieviele Steuer beträgt, läßt sich hier nicht berechnen, da mancherlei Umstände hierbei in Betracht kommen werden müssen. Die letzte Steuer ist von dem Käufer zu zahlen. — Katernberg. Die Versicherungspflicht besteht. — W. A., Langenberg. Der Schein ist so gültig und stempelpflichtig. Die Höhe richtet sich nach dem Wert des Objekts des Vertrags. Auch ohne Erfüllung der Stempelpflicht ist der Vertrag gültig. — K. 326. Gütertrennung muß vor Gericht oder vor Notar abgeschlossen werden. Kosten nach Objekt. Eintragung ins Güterregister des Amtsgerichts des Wohnsitzes noch erforderlich. — H. B. 200. Nein. Garten und Wohnung sind zusammen abzugeben. — Frau R. S., Ronsdorf. 1. Ja. 2. Ja. — E. Dn. 101. B. 1. Sie sind versicherungspflichtig. 2. Bis 16. Mai 1913 fest. — 47. J. J., Werther. 1. Wenn Ihre Forderungen gepfändet sind, können Sie dieselben nicht verkaufen. 2. Nein. Derartige Verträge sind anfechtbar und dann nichtig. — R. F., Meyerstr. Es kann das Rentenfestsetzungsverfahren beantragt werden, wenn volle Erwerbsunfähigkeit vorliegt. — E. R. 100. Verjährung des Aussteueranspruchs in einem Jahre von Eingehung der Ehe an. a. a. O. = am angeführten Ort. — Th. H., U. Barmen. 1. Selbstredend ist das unzulässig. Melden Sie den Vorfall Ihrem Vorgesetzten. 2. Die Zinsen sind zur Einkommensteuer zu versichern. Höhe spielt keine Rolle. — R. H. Nein. Aber Sie haben ein Wegnahmerecht unter Wiederherstellung des früheren Zustandes. — M. 37. In fünf Jahren. — F. S. 176. Der Abzug ist vom 8. 1. ab gerechtfertigt. — B. 100. Solange der Bruder nicht entmündigt ist, kann er seinen Anteil verlangen. Beantragen Sie erst die Entmündigung beim Amtsgericht seines Wohnsitzes. — P. J. 36. 1. Nicht recht verständlich. Bei sechswöchentlicher Aufkündigung zum Kalender-Quartalsschluß muß 42 Tage vor dem letzten gekündigt werden. 2. Ja. — P. P. 23. 1. Wenn eine ortsübliche Kündigung besteht, ist diese maßgebend, andernfalls 14tägige Kündigung. 2. Das Mädchen ist volljährig und sein eigener Herr. — A. E. Verpflichtet sind Sie nicht. Die Nachforderung bleibt aber bestehen. — A. Sch., Ohligs. 1. Nein, da Sie in gutem Glauben Eigentum erworben haben. 2. Gütertrennung ist vor Gericht oder Notar in Anwesenheit beider Teile abzuschließen und ins Güterrechtsregister des Amtsgerichts des Wohnsitzes einzutragen. — U. Z. 80. 1. und 2. Kammerjäger. 3. Nach vergeblich gesetzter angemessener Frist zur Abhilfe können Sie entweder ausziehen oder selbst auf Kosten des Vermieters Abhilfe schaffen.— Lennep 100. Die Braut soll ein Testament machen und Sie als Erben einsetzen. — K. B. 100. Sechswöchentliche Aufkündigung zum Kalender-Quartalsschluß. — Gerechtigkeit. 1. Nur mit Einwilligung der Mutter oder des Vormundschaftsgerichts. 2. Antrag und Einwilligungserklärung in gerichtlicher oder notarieller Beurkundung an das Justizministerium. 3. Kosten können nicht im voraus angegeben werden. — A. D. 100. Wenn Sie nicht Handlungsgehilfe sind, ist der Abzug gerechtfertigt. — K. T. J. a. entscheidet der Vater. — O. M., Overath. Sie erhalten nur die Entschädigung nach den dafür maßgebenden Tarifsätzen der Eisenbahn. — Nr. 123. Die Bestimmungen über Wucher stehen im § 138, Abs. 2, B. G.-B. — W. E., Gevelsberg. 1. Vorführungsbefehl beantragen. 2. Ja. 3. Nach dem Objekt der Erbschaft. — Lotterie. Ist nicht erlaubt. — E. W. Es muß auch am anderen Orte Steuer bezahlt werden. Am besten erkundigen Sie sich nach der Handhabung dieses Falles auch noch bei der Behörde selbst.

Militärisches.

Jahrgang 1892. Nach Ihrer Größe und Ihrem Brustmaß und Gewicht sind Sie tauglich. Die Truppengattung können wir nicht angeben. — Karl H., Höxter. Die Entlassung aus der Staatsangehörigkeit darf Wehrpflichtigen nicht erteilt werden, die sich in dem Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Lebensjahre befinden bevor sie ein Zeugnis der Kreis-Ersatzkommission darüber beigebracht haben, daß sie die Entlassung nicht bloß in der Absicht nachsuchen, um sich der Dienstpflicht im stehenden Heere oder in der Flotte zu entziehen. — Hagenauerstraße. Schwacher Knochen- und Muskelbau. Landsturm mit Waffe. Ja, Sie müssen noch zur Generalmusterung. — R. W. 17. Mit einem Auge können Sie als Freiwilliger nicht eintreten. — P. D. 100. Über die Einstellung von Mädchen als Maschinenschreiberinnen bei der Marine ist uns nichts bekannt. — L., Bohwinkel. Sie haben sich mit einem Gesuch an Ihren Bezirksfeldwebel zu wenden. — Schiffsjunge. Die Schiffsjungendivision hat die Bestimmung, Matrosen und Unteroffiziere für die Kaiserliche Marine auszubilden. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Die Zöglinge haben die Verpflichtung, nach Ablauf von drei Jahren noch eine neunjährige aktive Dienstzeit zu leisten. Die Meldung zur Aufnahme muß persönlich bei dem Bezirkskommando erfolgen. Geburtszeugnis und Einwilligung des Vaters sind erforderlich. Alter 14 bis 17 Jahre. — H. S. 50. Krankheiten des Auges (Augenmuskeln, lichtbrechende Teile und innere Häute). — K. B., Barmen. Krankheiten der Lungen und des Brustfelles. — Militär F. W. B. 2. Krankheiten, die zeitig untauglich machen, aber beseitigt oder doch so vermindert werden können, daß vollkommene oder bedingte Tauglichkeit eintritt. 1. Nur mit Genehmigung der Ober-Ersatzkommission.

Verschiedenes.

Petersкirche. Aus unserem Leserkreise wird uns bezüglich der im letzten „Briefkasten" angeschnittenen Frage, „wieviel Personen die Peterskirche in Rom fasse", mitgeteilt, daß bei einem der letzten Papstjubiläen die Kirche zu gleicher Zeit von 80 000 Menschen besucht worden ist, ohne ganz gefüllt zu sein. — E. B. 100. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. — Alter Abonnent in W. Sie müssen bei einem Zahntechniker eine Lehre durchmachen. Besondere Kurse sind uns nicht bekannt.

Gesunde Nerven

Lebensfreudigkeit, Energie, Erfolge in Beruf und Leben. Bevor die Nerven zu versagen, so entschwinden Wohlergehen und Lebensfreude bald, um der Untätigkeit, Sorgen oder gar Schlimmerem zu weichen. — Auf Schwäche und Defekte der Nerven sind auch zahlreiche körperlichen Leiden zurückzuführen. Man achte deshalb bei der Körperpflege vor allem auf Kräftigung seiner Nerven! Normale Lebensfunktion des Nervensystems wird hervorgerufen durch einen eigentümliche, in den Nerven enthaltene Substanz: „Lecithin" auch direkt „Nervensubstanz" genannt. In den Nerven der an fortschreitender Entkräftung Leidenden kann man mikroskopisch auch fortschreitenden Schwund dieser Nervensubstanz nachweisen, und entdeckt, hat man, sobald Schwachen und Zurückgebliebenen die Defekte, bzw. geschwundene Nervensubstanz in geeigneter Form zugeführt wurde, stets eine auffallende Besserung des Allgemeinbefindens wahrgenommen, mit der in gleichem Maße ein mikroskopisch nachweisbares Anwachsen dieser Nervensubstanz in den einzelnen Nerven einherging. Kraft und Gesundheit der Nerven sind also abhängig von ihrem Gehalt an Nervensubstanz. In der Tat stellt die Ernährung der Nerven mit Lecithin bei allen Schwächezuständen einen der glücklichsten Siege der modernen Wissenschaft dar. Längere Zeit schien zwar die Gewinnung von Nervensubstanz (Lecithin) im großen zur allgemeinen Anwendung sehr schwierig, ja unmöglich.

Seitdem es aber Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld gelungen ist, ein wirklich physiologisch reines Lecithin (Nervensubstanz) aus Eidotter nach einem patentamtlich geschützten Verfahren und zu mäßigem Preise herzustellen, das nur für Biocitin verwendet wird, sind auch alle bisher fehlgeschlagenen Versuche mit älteren, weniger geläuterten Lecithinpräparaten auf das glänzendste überwunden; die günstigen, aus den Werkstätten physiologischer Forschung gemeldeten Erfolge mehren sich in ungeahnter Weise, und jeder hat Gelegenheit, sie an sich nun durch Anwendung mit Biocitin selbst kennen zu lernen. Die Ergänzung der täglichen Nahrung des körperlich oder geistig Schwachen durch einige Kaffeelöffel Biocitin bewirkt bald in den meisten Fällen Wiedererlangung bzw. Steigerung seiner früheren Nervenspannkraft. Energie und Gesundheit erwecken ihm wieder neue Hoffnung und neue Freude an Beruf und Tätigkeit.

Biocitin ist ein wohlschmeckender, pulverförmiger Extrakt aus den leichtest verdaulichen, natürlichen, also chemisch unveränderten Wertanteilen von Eidotter und Milch (alles schwerer Verdauliche ist daraus entfernt) und enthält von diesen ca. 10 Prozent solcher physiologisch reinen Nervensubstanz — Lecithin — nach Professor Dr. Habermann und Dr. Ehrenfeld. So bildet Biocitin das vertrauenswerte Nähr- und Kräftigungsmittel für jeden erschöpften Organismus jeder Altersstufe in geistiger und körperlicher Hinsicht; es bildet für den Schwerkranken ein gern genommenes, leicht verdauliches, kraftspendendes, überhaupt ideales Nahrungsmittel, schafft eine fundamentale Nährquelle für schwächliche und blutarme Personen, kräftigt und fordert den Substanzersatz der Nerven allmählich zu gesunder Funktionstätigkeit und ist für geistig ermüdete und erschlaffte Zustände von kaum je erhoffter Nutzbarkeit.

Querschnitt eines gesunden Nervenbündels

Querschnitt e. degenerierten Nervenbündels; ein großer Teil der Nervenfasern ist vollständig zugrunde gegangen.

Nach dem patentierten Verfahren von Hofrat Professor Dr. Habermann hergestellt, ist das Biocitin konkurrenzlos, die zahlreich vorhandenen Nachahmungen minderwertig. Man achte daher genau auf den Namen Biocitin und lasse sich nichts angeblich ebenso Gutes aufreden. — Biocitin ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Eine Probe nebst lehrreicher Broschüre sendet kostenlos die Biocitin-Fabrik, Berlin S. 61/11.

8442

Alle Offerten-Einsender
werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Nur Zeugnis-Abschriften
empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rückerstattung der Original-Zeugnisse keine Gewähr übernimmt.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Reisende.
Redegew. Herren od. Beamten finden bei hoh. Verdienst dauernde angenehme Stell. Meld. Donnerstag nachmittag von 2 bis 5 Uhr, Elberf., im Theater-Café, Ecke Rolk und Hofaue.

Kolonialw.-Großhandlung
sucht
für Solingen u. Umgegend zum 1. April cr. tüchtigen, möglichst eingeführten
Reisenden.
Off. mit Gehaltsanspr. u. E 6767 an Ann.-Exp. Ed. Elven, Solingen. a378

Tücht. Reisender z. Besuch von Beamten u. bess. Privatkundsch. für auswärts ges. Näh. Solingen, Kölnerstr. 61. g66

Tüchtige Reisende
für einige gut eingef. Patentartikel einer großen Spezialfabrik ges. Hohe Provision. Gut eingeführte Detailreisende und solche aus d. landw. Maschinen- u. Nähmaschinenbranche werden bevorzugt. Nur ausführl. Off. u. G S 1216 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a179

Prov.-Reisende, wiede verkauf. u. Haus. i. vert. Art. ges. Edelmann, U.-Barmen, Christbuschstr. 50.

Hohes Einkommen!
Zum Vertriebe eines leicht verkäufl., konkurrenzlosen Massenartikels werden fleißige, redegewandte Personen (Hausierer usw.) ges. Off. u. K E 4948 an Rudolf Mosse, Köln. a6

Guter Nebenverdienst.
Nur schriftliche Tätigkeit. Paff. für jeden Herrn. Offerten unter M J postl. Bremen, Hansastr.

Stellung erh. jung. Leute nach 2—3monatlich. Ausbildung als Rechnungsführer, Sekretär, Buchhalter, Verwalter, auch briefl. ohne Berufsstörung. Prospekt umsonst.
August Stein, Tragnitz-Leisnig 33, früher in Leipzig. b69

Bandfabrik sucht z. 1. April oder früher 2250
durchaus erfahrenen
Buchhalter,
vertraut mit Kranken- und Invaliden-Versicherung. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter 11 474 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Von einem Remscheider Fabrik- u. Kommissionsgeschäft für 1. oder 15. März ein f247
Buchhalter
gesucht, der mit allen vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut ist. Bewerber mit guten franz. u. engl. Kenntnissen bevorzugt. Off. mit Gehaltsforderung u. E 2199 an die Exp.

Versand ohne Kapital
la Schönheitsm., enorm. Verd., Haupt- und Nebenerw. A. Alvermann, Neukölln 16. Warthestr.

Größere Eisengarnfabrik
sucht für die Leitung des Versandes und Wiegkammer einen tüchtigen, selbständig arbeitend.
jungen Mann,
der einen ähnlichen Posten bereits mit Erfolg bekleidet hat. Angebote unt. Angabe der bisherigen Tätigkeit u. d. Gehaltsansprüche unt. A 571 bei. die Ann.-Exped. Jak. Wowinckel, Elberfeld. a507

Jung. Kaufmann
mit guter Fach- und Schulbildung (Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst oder abgeschl. Mittelschulbildung) f. dauernde Stellung gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter E 635 an die Expedition d. Bl. f1259

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen b47
jüngeren flotten
Fakturisten.
Angebote sind mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen zu richten an die Pharmac. Abteilung d. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Köln a. Rh.

Kommis,
welcher französisch und englisch korrespondiert und selbständig arbeiten kann, von einem Eisenwaren-Fabrik- u. Kommissions-Exportgeschäft ges. Schriftl. Off. unt. E 604 an die Exped.

Entwicklungsfähige Lebensstellung
bieten wir einem im Versicherungsfach erfahrenen, nachweisbar erfolgreichen Herrn zur Wahrnehmung unserer Interessen in Elberfeld-Barmen und innerhalb eines Umkreises von 30 km als
Platz-Oberbeamten.
Zur Schaffung einer ausgedehnten Berufs-Organisation werden reichliche Mittel zur Verfügung gestellt. Von vornherein werden gewährt: Hohes Gehalt, hohe Provision (für auswärtige Geschäfte außerdem sogen. Reiseprovision oder Fahrkosten) und bedeutende Jahres-Gratifikation je nach dem Umfang des aufkommenden Gesamt-Geschäfts. Angebote, zunächst mit kurzer Angabe bisheriger Fachstellungen u. Erfolgziffern in der Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherung, sind möglichst schriftlich einzureichen. Außer Angeb. von bereits im Versicherungswesen erfahrenen Herren werden auch solche erwogen von Herren aus anderen Ständen, die im Hinblick auf die gebot. Vorzüge einen Berufswechsel vornehmen würden.
Generalagentur Cöln 1 der
„Wilhelma in Magdeburg"
Allgem. Vers.-Akt.-Ges., W. Jagdfeld, Cöln a. Rh., Deutscher Ring 1.
b348

Gesucht nach Barmen (Export) zum Eintritt 1. April 3623a
junger Kommis,
Stenogr. mit Kenntn. v. Franz. u. Engl. u. sicher auf Schreibmasch. amerik. Buchhalt. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. B 863 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Angehender a6
Kommis
mit guter Handschrift, nur aus der Branche, per bald f. Lager ges. Ausführl. Off. mit Geh.-Ansprüchen erbeten
Ludwig Beinkock,
Arbeiterkleiderfabrik
Köln am Rhein.

Auswärtiges Engros-Geschäft (Spitzen und Kurzwaren) sucht per 1. April 1913 oder früher tüchtigen b613
jungen Mann.
Derselbe muß stenographieren u. flott auf der Schreibmaschine fertig werden können. Off. unt. E 2185 an die Exped.

Redegewandter, intelligenter Herr findet bei I. Vers.-Gesellschaft für Elberfeld noch Stellung als f1250
Einnehmer.
Gehalt fest u. steigend, außerdem Nebeneinkommen u. sonstige Vergünstigungen. Bedingung: Mk. 1000 Kaution; nicht über 35 Jahre alt, gesund und unbestraft. — Offerten unter E 626 an die Exped. ds. Bl.

Besatzartikel und Kurzwaren-Engrosgeschäft sucht per 1. April tüchtigen branchekundigen f1285
Lagerist.
Offerten mit Gehaltsanspruch. unter E 638 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann
für Lager zur Aushilfe per sofort für ein Engros-Geschäft in der Nähe von Elberfeld ges. Bevorzugt i. aus der Kolonialwarenbranche, die im Abwiegen kleinerer Quantitäten bewandert sind. Off. m. Alters- u. Gehaltsanspr. unter E 2222 an die Exp. ds. Bl. f55

Mercerisier-Anstalt
sucht a6
Garn-Verkäufer,
welcher bei der Kundschaft gut eingeführt ist. Off. mit Lebenslauf u. Ko 126 an Rud. Mosse, Krefeld. Strengste Diskretion zugesichert.

Typograph-Setzer,
tüchtiger, sucht Fastenrath, Elberfeld, Aue 3. f1273

Flotter, korrekter f1273
Akzidenzsetzer
gesucht. Elberfeld, Aue Nr. 3.

Durchaus erfahrener 3687a
Steindruck-Maschinenmeister
sofort gesucht. — Barmen, Oberdörnenstraße 87a.

Fabrikgeschäft des Tales sucht für ihre Abteilung Steindruckerei einen jüngeren, aber tüchtigen 3654a
lithogr. Maschinenmeister
Schriftl. Angebote mit Zeugn.-Abschr., Gehaltsanspr. u. Alter u. B 873 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Jüng. Kartonnagenarbeiter
und Arbeiterinnen ges. Barm., Gewerbeschulstraße 49. 2260

Tüchtiger junger
Riemendrehermeister,
der in Hutlitzen u. Schnürsamm gearbeitet hat, nach Elberfeld sofort ges. Off. mit Gehaltsansprüchen u. H 275 an d. Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke.

Großes Unternehmen sucht
zum Ausbau des Geschäftes energischen, fleißigen, akquisitorisch u. organisatorisch begabten a6
Kaufmann
bei gutem Einkommen. Gefl. Bewerbungen erbeten unter Df. E. 9485 an Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Per 1. April wird von einer Großhandlung ein f112
junger Mann
für Kontor gesucht; derselbe muß an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sein. — Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Photographie und Zeugnisabschriften unter E 2202 an die Exp. ds. Bl.

Gummibandwirker
in Wochenlohn gesucht, der auch andere Stühle zu beaufsichtigen hätte und sich für einen späteren Meisterposten eignen würde. — Offerten mit Lohnansprüchen u. Altersangabe besorgt unter E 628 die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger †
Kartonnagengehilfe
nach auswärts gesucht. Nur tüchtige Leute wollen sich melden. Bei zufriedenstellender Leistung Lebensstellung. Offert. unter E 2228 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Große Gummibandweberei sucht zum 1. April einen 3593a
Ober-Meister.
Derselbe muß mit allen bei der Herstellung von Strumpf- und Hosenträger-Bändern vorkommenden Arbeiten vollkommen vertraut sein und langjährige Erfahrungen besitzen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsanspr. unter B 846 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Große Krawattenstoffabrik in der Nähe von Krefeld sucht ein.
Kartenschläger,
welcher flott 16reihig schlagen kann, zum baldigen Eintritt. — Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit u. L 124 an die Ann.-Exp. J. F. Houben, Krefeld.

Ein tüchtiger 3621a
Andreher
für Eisengarnketten sof. gesucht. Unter Barmen, Ritterstr. 51/53.

21 Linien spulig lohnende Arbeit auszugeben.
Rob. Brand, Barm., Bartholomäusstraße Nr. 20. 3650a

Tüchtiger, selbständiger
Kunstseidenfärber,
der mit allen Arten der Kunstseide u. Farbstoffen durchaus vertraut ist, **nach der Schweiz gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. u. G B 1292 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh. a179

Tüchtiger b636
Bandfärber
für Satin u. Ripsband gegen hohen Lohn gesucht.
Heinr. Janßen & Cie., Krefeld.

Schneider. Für unser Aenderungs-Atelier suchen wir einige tüchtige u18 Schneidergehilfen.
Alsberg, Gelsenkirchen.

Erfahrener, selbständiger 3649a
Kunstseidenfärber
ges. Näheres Barmen, Rosenauerstraße Nr. 13a.

Tüchtiger junger
Friseurgehilfe
findet per 1. März dauernde u. gute Stellung. Wilh. Groß, Solingen, Kaiserstraße 78. a378

Tücht. Friseurgehilfe
p. bald ges. Off. u. L W 250 postl. Bohwinkel erb. g211

Damenschneider,
in allen Arbeiten erfahren, sofort gesucht. Ed. Fuhrmann, Hagen i. W.

Rockarbeiter
für 2. Tarif ges. F. W. Bock, Barmen, Jägerstraße 15.

1. Rockschneider
für feine Maßarbeit sucht
Heinr. Koch J. Sohn,
Elberfeld, Döppersberg 14.

Tücht. Schneider a. gute Konf.-Joppen b. h. Lohn ges. Bohwinkel, Rosenstr. 21, 1. Etg.

Rockschneider
sucht C. Kopich, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 11.

Tücht.-Schneidergef. f. Großstück ges. Langefeld, E. Kleeblatt 62a.

Jung. Schneidergehilfen
sofort gesucht. Pedmann, Elbf., Eichenstraße Nr. 35.

Tücht. Rockarbeiter sucht Tillv, Elber., Oberfelderstraße 12.

Tüchtigen
Westenarbeiter
für erstklassige Maßarbeit suchen Wenning & Memminger, Elbf.

Tücht. Hosen- u. Westenarbeiter f. dau. auf Werkst. ges. Vers. f. sich auch auf Großst. einarb. P. Damert, B., Lindenstr. 14/16.

Schneidergef. auf Großstück sof. gesucht. E., Paradestr. 50, pt.

Schneidergehilfe auf Maßarbeit ges. E., Hombüchel 9, 1. Et.

Tüchtiger Schuhmacher für dauernd gesucht. Winkler, Dornap.

Bügler
auf Konfektions-Hosen ges. E., Neue Friedrichstr. 58. f1253

Tücht. Schirmmachergehilfe
auf Gestelle sofort gesucht. Stellung ist dauernd. Aug. Gronlinger, Schirmfabrik mit elektr. Betrieb, Barmen.

2 Sattler- u. Polsterergeh. sucht Joh. Bungert, Velbert. g135

Tüchtiger
Schreiner
gesucht.
Koffer-fabrik Richard Möller, Elberfeld, Feldstraße Nr. 3—5.

Tüchtige g245
Anstreichergehilfen
gesucht. Ew. Hupperts, Wald, Neustraße Nr. 1.

Lackierer
ges. von sächsischer Knopffabrik, welcher alle Arten Lackierung, einfarbig glatt, flockig, Galalith-Imitation selbständig ausführen kann. Die Stellung ist dauernd u. gut salariert. Off. u. Ang. der bisher. Tätigkeit u. Geh.-Anspr. u. E 607 an Exp. f1200

Chauffeur
für dauernde, angenehme Herrschaftsstellg. mit schöner Dienstwohnung (elektr. Licht, Zentralheizung) per bald oder April zu neuem 40 PS. Benzwagen ges. Nur gewandte, durchaus zuverlässige Fahrer u. Mechaniker m. längerer Fahrpraxis auf größeren Wagen u. mit best. Empfehlungen aus langjährigen Herrschaftsstellungen wollen schriftl. Angebote mit ausführl. Angab., ob verheiratet, wieviel Kinder, Zeugnisabschr. unt. X. 569 an die Ann.-Exped. Jak. Wowinckel, Elberfeld, senden. a507

Tüchtiger g293
Elektromonteur
für Stark- u. Schwachstrom-Anlagen sof. gesucht. Manget & Wenzel, Wulfrath, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 140.

Durchaus tüchtige, selbständige
Monteure
für Stark- und Schwachstromanlagen in dauernde Stellg. für sof. ges. Berg. Elektr.-Ges. m. b. H., Hoppe & Stocker, Elbf., Königstraße 81. f1287

Galvaniseur,
nur tüchtige Kraft, welcher im Färben und im Instandhalten der Bäder bewandert sein muß, bei gutem Lohn sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen unter E 3939 an die Exped. ds. Bl.

Erfahrener älterer d637
Installateur,
welcher auch in feinen Installa- u. Heizungsanlagen bewandert sein muß, auf dauernde, ang. Stellung per bald gesucht. Off. u. E 2228 an die Exp. d. Bl.

Geübte Schlosser
für d569
Fahrrad-Reparaturen
sofort gesucht.
Fahrradfabrik Rhenania, Krefeld.

Mehrere tüchtige h47
Maschinenschlosser, Maschinisten u. Heizer
gegen guten Lohn für sofort gesucht. Offerten u. E 631 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger d635
Revolverdreher,
geübt an amerikanischen Revolverbänken für Stangenarbeit sofort in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht.
Gebr. Eickhoff, Maschinenfabrik, Bochum.

Tüchtiger älterer 3634a
Dreher
gesucht. Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Ruter-Barmen.

Revolverdreher
ges. U.-Barmen, Allee 123. 3629a

Dreher und Schlosser
gesucht. Barmen, Oberdörnerstraße 22 24. 3612a

Relt. erf. Dreher für Armatur ges. Elberf., Baustraße 68.

Eine Brauerei sucht einen zuverlässigen a507
Maschinisten,
welcher in Bedienung d. Dampfkessel, Dampf-Eis- und elektr. Lichtmaschine gute Zeugnisse aufzuweisen hat und die im Betrieb vorkommenden Reparaturen besorgen kann. Angeb. unt. G 581 bef. die Ann.-Exped. Jak. Wowinckel, Elberfeld.

Tüchtiger g212
Schleifer
für Beleuchtungskörper gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
Hamann-Werke, G. m. b. H., Bohwinkel.
Schwebebahnhaltest. Hammerstein

Tüchtiger †290
Konditorgehilfe
sofort gesucht. Alb. Wiggershaus, Hatzlingshausen.

Selbständiger †289
Konditorgehilfe
für sofort und Lehrling ges. — Wilh. Butzmühlen, Ohligs.

Jung. Konditor-Gehilfen
sucht für sofort Walter Spier, Elbf., Königstr. 56. f1283

Tüchtiger
Konditorgehilfe
sof. ges. Elbf., Tannenstraße 1.

Bäckergehilfe, der ein. Konditorei versteht, gesucht. Barmen, Sternstraße 29.

Bürgerbrezelnbäckergehilfe
gesucht. — Fried. Fleschenberg, Solingen, Burgstraße.

Brezelnbäckergehilfe
sucht Karl Tonges, Solingen, Oberstraße Nr. 9. e129

Brezelnbäcker-Gehilfe
gesucht. — Wilh. Putsch, Leichlingen. f61

Solider Bäcker- und Konditor-Gehilfe gesucht. — Barmen, Lichtenplatzerstraße Nr. 45.

Tüchtiger Konditor für Kastengebäck für ganz od. Aushilfe sof. ges. E., Bandstraße 35.

Junger frischer, nicht über 20 J. alt, **Metzgergehilfe** baldigst ges. Willy Dahlmann, Barmen, Hohestraße Nr. 30.

Ordentl., solider f1290
Metzgergeselle
sof. gesucht. August Lindenberg, Elberfeld, Nützenbergerstr. 127.

Junger Metzgergeselle
gesucht. Ernst Kölsch, U.-Barmen, Allee Nr. 67. 3641a

Tüchtiger, zuverlässiger
Fleischergeselle
gesucht. Max Bierß, Remscheid, Elberfelderstraße 80. f247

Ein Bergisches Eisenwaren-Export- u. Engros-Geschäft sucht einen tüchtigen f291
Packer,
welcher das Einbinden v. Kleineisenwaren versteht und Kisten packen kann. Off. unt. E 2165 an die Exp. ds. Bl. erbeten.

Exportgeschäft sucht sofort tüchtigen f153
Packer.
Schriftl. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E 2225 an Exp.

Für eine herrschaftliche Hauderei wird ein nüchterner, zuverlässiger d631
Kutscher
für sofort gesucht. Es finden nur solche Bewerber Berücksichtigung, die über gute Zeugnisse verfügen. Spedition Hermann Becker, Mülheim-Ruhr.

Arbeiter 3521
finden dauernde Beschäftigung.
Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E.-Königst. 365.

Zuverlässiger, kräftiger †
Mann
für Fabrikationsbetrieb d. Lack- und Farbenbranche f. dauernd ges. Off. mit Lohnansprüchen unter B 2244 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Für tägliche 3652a
Botengänge
wird ein ehrlicher, gut empf.
Invalide
gesucht. Dauernde, leichte Beschäftigung. Gefl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Lohnansprüchen u. B 871 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kräftigen, jüngeren zweiten
Hausdiener
suchen Hugo Poenicke & Co., Elberf., Königstr. 57. h152

Stalljunge,
praver und fleißig, für herrschaftlichen Stall gesucht. Nicht über 17 Jahre. Zu melden bei Kutscher Nocke, Elberfeld, Königstraße Nr. 143.

Junge
unter 16 Jahren und f1278
Mädchen
über 16 Jahre sofort gesucht.
Gustav Hüser jr. & Co.,
Elberfeld, Riemenstraße.

Jungen für leichte Arbeit ges. E., Neue Friedrichstr. 5a.

Ordentl. Junge zum Einseifen gesucht. Aug. Egert, Friseur, Elberfeld, Bachstraße Nr. 5.

Mehrere Jungen
von 14—16 J. für leichte Arbeit ges. Carl Aug. Herbeck, Papierwarenfabrik, Elberfeld, Gesundheitstraße 142a. f1269

Jung. Arbeiter,
16—17 Jahre alt, ges. Leimkühler, Elberf., Kipdorf 12.

Ordentl. Junge
zum Packen und Auslaufen gesucht. E., Teilerstr. 35. f1271

Wir suchen zum sofort. Eintritt für unser Zoll- u. Metallwarenlager einige kräftige
Jungen
W. & G. Bo...
Lohwinkel-Hammerstein, Scheffelstraße 37.

Knaben und Mädchen
bis zu 16 Jahren gegen Lohn in bauernde Stellung
Carl Blanke, Barmen, 3655a

Ordentl. Mädchen gesucht. Gietenstraße 12.

Laufjunge
von 14—17 Jahren ges. Berlinerstraße 11.

Laufbursche
sofort gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 37.

Junger kräftiger
Laufbursche
gesucht. Elbf., Neumarktstraße 12.

Kräftiger Laufjunge
gesucht. Trooststraße 12.

Laufjunge,
14—15 Jahre, sofort gesucht. Elberfeld, Siebeldstraße 11.

Laufjunge
für sofort gesucht. Kassel, Obere Königstraße 12.

Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährigen-Dienst. Offerten unter E 2 an die Expedition ds. Bl.

Wir suchen zum sofort. Eintritt
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulkenntnissen. Offerten an Jager & Co., Elberfeld, Hofaue 17.

Für Kontor und Lager in Seidenwarenfabrik evangelischer junger Mann mit guten Schulkenntnissen gesucht.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen möglichst sofort gesucht. Angebote unter G 4 an die Exped. Elberfeld, Bahnhofstr.

Hiesiges Kurzwaren-Geschäft sucht per 1. April
Lehrling
mit schöner Handschrift. achtbaren Eltern unter Bedingungen. Offerten unter G 5 an die Exped. ds. Bl.

Großhandlung
in Chemikal., Farben, Lacken usw. sucht zum 1. April
Lehrling
mit Einj.-Zeugnis. Derselbe wird Gelegenheit geboten, in allen vork. kaufm. Arbeiten einschl. amerikan. Buchführung gründl. Kenntnisse zu erwerben. Selbstgeschr. Off. u. E 6[illegible] Ann.-Exp. G. Elberf. Talstr.

Für das Kontor eines Textilations- u. Export-Geschäftes in Gevelsberg wird ein
Lehrling
mit guter Handschrift u. im Besitze des Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses gesucht.
Menke & Co., Baubeschlagfabrik, Gevelsberg.

Lehrling
für Eisenwaren-Fabrik, Kommissions-Export mit englischen u. engl. Korrespondenzkenntnissen gesucht. Selbst. Zeugnisse sind beizufügen. Schriftl. Off. u. E 665 an die Exped.

Sohn ordtl. Eltern, welch. zum Zeichnen hat, als
Lehrling
für das technische Bureau einer Maschinenfabrik in Nähe Barmen gef. Selbstgeschr. Off. B 2250 die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Hiesiges Architektur-Bureau per bald oder Ostern ein achtbarer Eltern
in die Lehre
zu nehmen. Gefl. Offerten unter E 630 an die Exp. ds. Bl.

Friseurlehrling.
Sohn achtb. Eltern, zu Ostern gef. Grundl. Ausbildung in allen Fächern wird garantiert. Alfons Kerp, Cronenberg.

Kräft. Junge a. Postierung gesucht. Dekorateurlehrling gesucht. Finger, Elbf., Luisenstraße 1.

Als Anstreicher-Lehrling findet ordentlicher Junge
Lehrstelle.
Elbf., Wupperstr. 29.

Für unser Emaillierwerk suchen wir 2 aufgeweckte Jungen als
Schriftenmaler-Lehrling.
Hamann-Werke Vohwinkel. a212

Für unf. Abt. Glaserei tüchtiger 13596
Lehrling
gegen sofortige Vergütung gesucht. Herm. Neeber, G. m. b. H., Elberfeld, Mue Nr 46.

Für unsere Schleiferei und Galvanische Anstalt a212
Lehrling
gesucht. Hamann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Schwebebahnhaltestelle Hammerstein.

Für unser Marmorwerk a212
Hauer- und Schleifer-Lehrling
gesucht. Hamann-Werke, G. m. b. H., Vohwinkel, Schwebebahnhaltestelle Hammerstein.

Auf ein mittl. Gut im Kr. Lennep wird ein ev. jung. Mann, der sich jeder Arbeit unterz., als
Eleve
bei Familienanschluß auf sofort gef. Off. u. B 900 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Dek.-Malerlehrling
unter günstig. Bedingungen zu Ostern ges. Elbf., Seilerstr. 9.*

Junge mit guter Figur, aus achtbarer Familie, als **Kellnerlehrling** per sofort ges. Guter Nebenverdienst und freie Stat.* Tietjens, Elberfeld.

Ordentlicher 3636a
Volontär und Konditorlehrling
sofort oder Ostern unter Zusicherung tücht. Ausbildung ges.
Konditor **Halbach,**
Barmen, Heckinghauserstr. 10.

Konditorlehrling
sucht unter günst. Bedingungen Konditorei Turnhof Remscheid, Bismarckstraße 98. v3947

Ordl. Knabe als Bäckerlehrling
ges. von Jac. Neuhaus, Barmen, Oberdornen Nr. 63. †

Weibliche

Eingeführte **Korsettfabrik** sucht zum Besuch der **Privat-Kundschaft** gegen hohe Provision für sofort redegewandte
Dame.
Vorzustellen von 5 Uhr nachmittags ab. — Näheres in der Expedition dies. Blattes. [497*

Putzgeschäft sucht per sofort
jung. Mädchen
welches im Stenographieren u. Maschinenschreiben. Off. unter B 81 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. 3618a

Tücht. Kontoristin
per sof. langj. Erf., flott i. Stenogr. u. Maschinenschr. Off. u. B 80 B., Neuerweg 41. 3606a

Buchhalterin,
die flott u. sicher stenographiert u. Maschine schreibt, per sofort gesucht. Wilh. Gerling, Hückeswagen. Telephon 18. f71

Per sofort suche ein
Fräulein,
welches schon auf dem Kontor tätig gewesen ist, perfekt u. korrekt stenographiert und flott die Adlermaschine bedient. Off. u. E 2213 an die Exp. a212

Intelligente Dame als 3607a
Empfangsdame
für Sprech- u. Wartezimmer eines Zahnarztes gesucht. Off. erb. unter B 858 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

Suche auf sofort od. 1. März eine tüchtige 3610a
Verkäuferin
für die Lebensmittelbranche. Käs. B., Hedinghauserstr. 175.

Verkäuferin
f. Knabenkonfektion ges. Rankenberg & Cie., Elberfeld. i300

Tüchtige Verkäuferin
der Lebensmittelbranche gesucht. Frau Chr. Rolf Wwe., Lennep, Markt Nr. 12. f109

Angeh. Gehilfin f. Kostüme ges. Elberfeld, Steinstr. 24, II.

Geübte Jackett- u. Rockarb. ges. E., Döppersbergerstr. 34, II, r.*

Tücht. u. Masch.-Näh. a. Jopp. u. Hos. ges. C., Schreinerstr. 28a.*

Weißnäherin
auf halbe Tage ges. E. Michel, Elberfeld, Bäumerstraße Nr. 1. *

Tüchtige selbständige erste Taillen-Arbeiterin
sucht sofort k1281
Emma Kirschbaum
Elberfeld, Schloßbleiche 12.

Tüchtige 1. Putz-Verkäuferinnen,
die in größeren Geschäften tätig waren, gesucht. b269
Radeberger Hutfabrik, Elberfeld.

Junge angehende Verkäuferin
für großes Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft Nähe Elberfelds per 1. April gesucht. Offert. m. Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station unter E 2211 an die Expedition dieses Blattes. v3949

Tüchtige 1. Putz-Arbeiterinnen,
die flott garnieren können, sofort gesucht. b269
Radeberger Hutfabrik, Elberfeld.

Tüchtige
Wäsche-Näherin
per sofort gesucht. Vorstellung vorm. von 11—1 u. abends 7—8 Uhr.
Leonhard Tietz
Aktien-Gesellschaft, Elberfeld.
b497

Näherinnen für einfache Damenblusen und bessere Kinderkleider außer dem Hause gesucht. f1274
Elberfeld, Hofaue 71, III. Toreingang links.

Geübte Schirmnäherinnen
in und außer dem Hause sowie Lehrmädchen gesucht.
Schirmfabrik mit elektr. Betrieb Albert Wichelhaus,
Elberfeld, Friedrichstraße 38.

Geübte Kettenschererin
für Schweizerrahmen gesucht. k1102
Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld.

Tücht. Gehilfin u. Lehrmädchen für Kostüme gesucht. Elbf., Königstraße 89, 1. Etage.

Tüchtige
Rockarbeiterin
und junge Gehilfin ges. Zintz-Lenzen, Elb., Grünstraße 22.

Pers. Rockarbeiterin
bei hohem Lohn u. dauernder Stelle gesucht. H. Loer, Elberfeld, Wirmhof 3, 1. Etg.

Selbständige erste Taillen-Arbeiterin
zur Beaufsichtigung des Ateliers gesucht. Offerten unter E 637 an die Expedition dieses Bl. f1281

Tüchtige Handnäherin a. Joppen gegen hohen Lohn gesucht. Elb., Hochstein 9, Hinterhaus.

Tücht. Masch.-Näh. a. Jopp. b. hohem Lohn f. ges. Elektr. Betr. C., Hochstr. 71a, od. Ludwigstr. 2, pt.

Näherinnen für mech. Betrieb sowie **jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen** ges. Morgenroth, Elberfeld, Arndtstraße 25. *

Tüchtige Büglerin sofort ges. Elberf., Friedrichschulstraße 5a.

Einlegerin
für Steindruck-Maschine sofort gesucht. — Dicke & Mesthaler, U.-Barmen, Grotestr. 8. 3622a

Geübte a507
Einlegerinnen
für Buchdruck-Schnellpressen gesucht.
Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Böhlerstraße Nr. 25.

Kuvertmaschinerinnen,
geübt, u. j. **Mädchen** z. Anlernen für leichte Arbeit ges. Elberfelder Briefumschlagfabrik, Wülfingstraße 1. f1289

Aufpasserinnen
gesucht. C., Uellendahlerstr. 112.*

Weberinnen
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Carl G. Wolff & Co.,
Sonnborn. g104

Mehrere jüngere flinke 162d
Haspelmädchen,
finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung, ebendaselbst ein jüngerer, fleißiger
Arbeiter,
welcher sich zum Riemenschneiden eignet. — Vereinigte Schnürriemenwerke Vorsteher & Bünger, Langerfeld, Bahnstraße 8—10.

Eisengarnspulerinnen
sof. ges. Elb., Oberbaustr. 16a. *

Junge Mädchen
für leichte Arbeit ges. C. of., Schleswigerstraße 29a. *

Mädchen
bis 16 Jahre, für leichte, dauernde Beschäftigung ges. a579
Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Boehlerstraße Nr. 25

Mädchen
für leichte Arbeit ges. f1277
Schulze & Behrmann,
Emaillierwerk.
Elberfeld, Arndtstraße 74—78.

Zehn 14—16jähr. Mädchen
für leichte Beschäftigung sofort gesucht. **Kartonnagen-Industrie G. m. b. H.,** Elberf., Krappstraße 9 (Nähe Landgericht). Neuban A. Stern junior.

Lagermädchen
aus der Band- oder Kurzwaren-Branche gesucht. Walter Luft & Co., E., Brückenstr. 6. f1285

Ordentliche Mädchen
für Lager gesucht.
Elberf., Deweerthstr. 94.

Zum 1. April suche für mein Papier- und Schreibwaren-Geschäft ein 3630a
Lehrmädchen.
Vorstellung mit Schulzeugnis und in Begleitung der Eltern erbeten. Fr. Hülsemann, Barmen, Schuchardstraße 10/12.

Mädchen und Frauen können Haspeln und Rollen erlernen. *
Elbf., Hombüchelerstr. 20, I.

Kochlehrfräulein
ohne gegenf. Vergütung f. bess. Restaurant zum 1. April ges. Barmen, Clefer Brücke 7. 226d

Kochlehrfräulein
sofort gesucht. Restaurant zum Anker, Elberfeld.

Junge Mädchen
f. z. grdl. Erlernung des Haushalts frdl. Aufnahme. v3834
Bad Pyrmont,
Haus Braunschweig.

Zum 1. März od. früher suche ich ein erfahrenes evangel.
Fräulein
mit Töchterschulbildg. z. Pflege m. 3 Kinder von 9—14 J. und Beaufsichtigung der Schularb. Selb. muß nähen können u. etwas Hausarbeit übernehmen. Küchen- u. Zweitmädchen vorh. Ang. mit Alter, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sowie möglichst auch Bild, unter L 2226 an die Exp. ds. Bl. erbeten. f205

Propres, zuverlässiges
Kindermädchen
sofort ges. Frau Birkenbeil, C., Kölnerstraße 13b. f1272

Suche zum 1. März ein erfahr.
Küchenmädchen,
das auch etwas Hausarb. übernimmt. Frau Heinz Hüser, Elb., Wülfingstraße 7. f1227

Einfaches evangel. 3648a
Fräulein,
welches gut kochen, bügeln und filetieren kann, per 1. März ges. Gute Zeugnisse erforderlich. — Anfangslohn 25 Mk. monatlich.
Frau Aug. Brand, Barmen,
Seifenstraße Nr. 6.

Ein gebildetes, energisches
Fräulein
(Lehrerin bevorzugt), welches befähigt ist, die Schularbeiten (auch Latein) bei 2 Knaben u. 1 Mädchen im Alter von 9—13 Jahren zu beaufsichtigen, für d. Nachmittag gesucht. Schr. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter E 634 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Gebildetes, erfahrenes a378
Fräulein
oder **Kindergärtnerin** 2. Kl. wird für die Pflege eines Kindes und leichte Haus- und Näharbeiten auf sofort gesucht. Schriftliche Offerten an **Frau August Böntgen, Solingen,** Friedrichstr. 49A.

Erfahrene, zuverlässige 1256
Zweitwärterin
auf ein Gut bei Bielefeld zum 1. März gesucht. Näheres bei Frau Schniewind, Elberf., Viktoriastraße Nr. 63.

Haushälterin
für bürg. Haushalt, welche die liebevolle Pflege u. Erziehung mutterloser Kinder mit übern., per 1. März ges. Gefl. Offerten unter A 100 an die Filiale d. Bl. in Milspe erbeten. f153

Ich suche zum 1. Mai eine erfahrene, zuverlässige 3609a
Köchin,
die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Anmeldungen von 2—4 Uhr u. abends nach 6 Uhr. Frau Rudolf Weddigen, B.-Tölleturm, ev. Lichtenplatzerstraße 250.

Suche zum 1. Mai ein im Kochen und in Hausarbeit erf.
Küchenmädchen
sowie ein Zweitmädchen.
Elberfeld, Brillerstraße 110. *

Zum 15. März oder später suche ich für meinen Privathaushalt ein zuverl., propres
Küchenmädchen
bei gutem Lohn. f142
Frau Fabrikant Wilh. Burberg,
Mettmann, Schulstr. 2.

Zum 1. März oder früher ein tüchtiges, erfahrenes f1223
Zweitmädchen
gesucht. Elberf., Sadowastr. 17.

Zweitmädchen.
Ordtl. ev. junges Mädchen ges. Barmen, Reichsstraße 41. †

Für 1. März od. 1. April **gesund. evgl. Zweitmädchen**
ges., das selbst. arbeiten kann u. in bess. Hausern gewohnt hat. Barmen, Poststraße Nr. 7. †

Zweitmädchen
gesucht. B. Karstiol, Barmen, Steinweg Nr. 18. †

Suche zum 15. März für meinen kl. Privathaushalt ein besseres
Zweitmädchen.
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Josef Röttgen,
Elberfeld, Island Nr. 11.

Suche zum 15. März, eventl. später, ein zuverl., evangel.
Zweitmädchen,
welches kinderlieb ist. 3632a
Frau Dr. Jürgens,
Barmen, Werterhofstr. Nr. 6.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes 3612a
Mädchen
in besseren Haushalt gesucht. — Barmen, Kleinenwerth 35.

Krankheitshalber sofort oder Anfang März ordentl., evang.
Mädchen
für besseren Haushalt (2 Kind.) ges. Barmen, Bahnhofstr. 11. †

Besseres Mädchen
welches selbständig kochen kann (Wäsche auß. dem Hause, Lohn nach Uebereinkunft) für sofort oder 15. März ges. Zu erfrag. in der Filiale dieses Blattes Barmen, Berlinerstraße 32. †

Ordtl. Mädchen
in bürgerl. Haushalt zum 1. od. 15. März gesucht. — Näheres U.-Barmen, Fuchsstraße 41. †

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder bis 1. März propr., fleißiges **Dienstmädchen** für alle häuslichen Arbeiten bei gutem Lohn z. Frau Doktor Demeler, Elberf., Mozartstraße 56, II.

Ges. junges, kräftig. **Mädchen** per 15. April, welches jetzt die Schule verläßt, f. leichte Hausarbeit in kl. Haush., Kolonialwarengeschäft. Off. u. B2251 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Ordentl., propres Mädchen für kl. Haushalt in dauernde, angenehme Stellung bei hohem Lohn ges. Frau Heinrich Grebe, Elberfeld, Teilerstraße 14. *

Tüchtiges Mädchen
gegen guten Lohn und gute Behandlung ges. Frau B. Fülle Barmen, Neuerweg 46. †

Junges Mädchen für Hausarb. für ganze Tage gesucht. * Schüller, Elberfeld, Kipdorf 17.

Ordentl. Mädchen zum Führen eines kleinen v. Kinderl. Haushalts auf dem Lande ges. Näh. Barm., Wichlinghausen, 113, I.

Krankheitshalber ein besseres 3
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per sofort oder 1. März bei hoh. Lohn gesucht. C., Gustavstr. 10.

Wegen Heirat meines jetzigen suche ich für meinen kleinen Haushalt per sofort ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, besseres b197
Mädchen
gegen hohen Lohn.
Frau Aug. Eckardt jun.,
Vorzustellen bei Frau Aug. Eckardt jun., Elberfeld, Kasinenstraße Nr. 18.

Junges Mädchen
für kalte Küche per sofort ges. Nur solche wollen sich melden, die schon ähnl. Posten bekleidet haben. Lohn Mk. 25 pro Mon. Keine Abzüge. Frau C. Wienecke, Elberf., Stadthalle.

3647a Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen
für kl. Haushalt per 1. oder 15. März gegen guten Lohn ges. Frau Max Simons, Hammerstein b. Bohw., Moltkestr. 56.

Suche p. 15. März für kl. Haushalt ein ev., beff. **Mädchen.** Da zieml. viel freie Zeit, Nähen erwünscht; kann auch im Kochen angel. werden. Waschfr. w. geh. B., Hohenzollernstr. 10, 1. Et. †

Junge Mädchen
ges. Langenkämper & Co., Unt.-Barmen, Bendahlerstr. 10a. †

Für einen kl. Haushalt wird per sofort oder 1. März tücht.
Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten ges. Elberf., Frenastr. 73, Zoolog. Garten.*

Evang. Mädchen
von 14—18 J. in kl. bürgerlich. Haushalt bei Lohn und Familien-Anschluß gesucht. — Näheres Barmen-R., Kleestr. 13, pt. †

Suche für alle Hausarbeiten auf sofort ein fleißiges, ordtl.
Mädchen,
welches kinderlieb ist. — Frau Eduard Müller, Elberfeld, Breitestraße 33. f1292

Zu Anfang März braves, fleißiges **Mädchen**
in bürgerlichen Haushalt ges.
Frau Gustav Bandt,
Barmen, Färberstraße 15. †

Kav., treues Mädchen f. kl. Gesellschaftshaush. g. gut. Lohn z. 1. April ges. Off. u. E 3761 Exp. *

Junges Mädchen
für kl. Haushalt sofort gesucht. Elberf., Marienstr. 31, 2. Et.*

Jung. fleiß. **Mädchen** tot. od. b. 1. 3. d. g. Beh. ges. Lohn nach Uebereink. Sommerlot-Wilh.-Ecory, Cassel berg a. Rh., Post Köln-Longerich v3955

Sauberes, zuverl. Mädchen
zum 1. März bei guter Behandlung gesucht. — Elberfeld, Düsseldorferstraße 41, 1. Etage. *

Tücht. evg. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Gute Behandlg. Elberf., Lagerstr. 11, part.

Wegen Erkrankung suche **sofort ein tüchtiges, braves Mädchen**
zur Aushilfe in kl. Haushalt. Frau M. Geldschmidt, Elberf., Barmerstraße 89.

Mädchen
für kl. Haushalt und Laden sofort gesucht, auch von außerh. * L. Schröder, C., Bredterstr. 3.

Für einen feineren Haushalt ein gut empfohlenes, älteres ev.
Mädchen.
welches in Hausarbeit erfahren und auch etwas kochen kann, p. 1. April nach Bremen gegen hohen Lohn gesucht. — Persönliche Meldungen vormitt. Elberfeld, Kaiser-Wilh.-Allee 9, 1. Et. (Zool. Garten). *

Alt., zuv. kinderfr. Mädchen f. kl. Hausb. C., Karlstr. 8, II. *

Mädch. f. kl. Haush. (3 Pers.) f. alle Hausarb. ges. C., Ostr. 3c, II. v3918

Gesucht per sofort ein älteres Mädchen, welches in der Lage ist, einen Haushalt in d. Landwirtschaft vorzustehen. Dasselbe muß treu und mit den Arbeit., wie Melken usw., vertr. sein. Der Hof bef. sich bei Hattingen (Ruhr). R. B., Kl. Weith 28.†

Braves, erfahr. 3616a
Mädchen
für ruh. Haus bald od. 1. Mai gesucht. — Keine Wäsche. — Barmen, Uferstraße 22.

Mädchen
mit guten Zeugn. von ausw. ges. E., Ernststr. 39, II. f1266

Besseres evgl. Mädchen, *
w. etwas nähen kann, in kl. Haush. bei fam. Beh. ges. Off. u. G 56 an Exp. C., Burgstr. 7.

Ordentliches Mädchen
für morgens von 8—3 Uhr ges. Elberf., Augustastr. 51, 2. Et. *

Mädchen nach der Schule ges. C., Altenmarkt 5, 3. Et. *

Fleißiges, braves Mädchen
für ganze oder halbe Tage ges. Vohwinkel, Königstraße 9. *

Zuverl. j. Mädchen f. d. Morg. ges. Elbf., Mittelstr. 14, III. *

Jg. Mädchen f. nachm. sof. ges. Elbf., Ludwigstr. 80, pt., r. *

Jg. pr. Mädchen f. nachm. ges. Elbf., Liebigstr. 2, im Keller. *

Suche für einige Vormittagstunden ein propres junges **Mädchen.** Vorsteung nach 8 Uhr abends. Wilh. Rettelbeck, Elb., Uellendahlerstraße Nr. 17. *

Junges Mädchen
für halbe Tage zum 1. März gesucht. Elbf., Kaiser-Wilhelm-Allee 41. Tel. 2578. f1192

Ordentl. Dienstmädchen
per sofort gesucht. Lohn Mk. 25 pro Mon. Frau C. Wienecke, Elberf., Stadthalle. f1280

Tücht., propr. Dienstmädchen gegen hohen Lohn sofort ges. Jeden Sonntag Ausgang. — Barmen, Bogenstraße 19. *

Brav., propres Dienstmädchen sof. ges. Am l. von auswärts. Barmen, Allee 218. *

Ordtl. Dienstmädchen f. kl., beff. Haush. (2 P. u. 1 Kl. Junge) sofort od. 1. März ges. Waschfr. vh. Frau M. Marx, C., Aue 60. f1277

Propres Stundenmädchen
gesucht, das auch Wasch- und Putzstelle mit übernimmt. Näh. Barmen, Marienstr. 4. 3641a

Propre, unabhängige
Stundenfrau
od. Mädchen gesucht. Elberfeld, Weststraße 50, 1. Etg. f1291

Propre unabhängige Frau mit gut. Empfehlungen zum Putzen für Kontor sof. ges. sowie alle 4 Wochen für Wäsche von drei erwachsenen Personen. Elberf., Alleestraße Nr. 22. *

J., pr. Frau f. tägl. ein. Std. g. C., Bahnstr. 8, Güterabfert.*

Putzfrau oder Mädchen
z. Putzen größ. Geschäftsr. am Samst. nachm. v. 2 Uhr ab gf. Näh. C., Straßburgerstr. 19a. *

Stellengesuche

Männliche

Jung. Kaufmann,
24 Jahre alt, militärfrei, der Manufaktur-, Kurz-, Bollwar.-Branche sucht per 1. April in Elberfeld-Barmen Stellung als Lagerist, evt. Reise. Offerten unter E 3859 an die Exped. *

Kolonialwaren
Jung. Kaufmann,
20 J. alt, perfekt auf Kontor u. Reise, wünscht sich zu verändern. Prima Referenzen. Off. u. E 2217 an die Exp. v3956

Strebsamer, militärfreier
Kaufmann,
25 J., firm in einf. u. dopp. amer. Buchhaltung, bilanzsicher, sowie in allen vork. Arb. bew. u. an selbst. Arb. gewöhnt, sucht (gest. auf g. Empfehlungen) p. sof. od. sp. bei mäß. Anspr. Stellg. Off. u. A E 65 771 an die Ann.-Exp. Bonacker & Mann in Düsseldorf. a566

Junger v3952
Kaufmann
aus der Eisenwaren-Export-Branche, **französisch u. italienisch** perfekt, Kenntnisse i. Englischen, wünscht dauernde Stellung. 1a Zeugnisse. Eintritt per bald. Off. u. E 2220 an Exp.

Solv. Wirt,
gelernter Kaufmann d. Lebensmittelbranche, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse g26
Vertrauensstellung.
Kaution kann gestellt werden. Off. unter S 400 an die Filiale ds. Bl. in Schmelzn erbeten.

Junger Mann
aus der Lebensmittelbranche, d. seine Lehrzeit am 1. 4. beend., sucht passende Stelle. Selbiger besitzt praktische Kenntnisse in d. Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben und Vork. in der engl. Sprache. Offerten unter E 3942 an die Exped. *

Hochbautechniker, Bauführer,
erfahren im Bureau und auf d. Baustelle, tüchtig in Statik, Kostenanschl. u. Abrechn., sucht per 1. April Stellung. Gefl. Offerten unter W N 20 bis z. 25. d. Mts postlagernd Elb. *

Junger Mann sucht **Arbeit in der Fahrradbranche.** Offerten u. E 3841 an die Exped d. Bl. *

Gummiband.
Erstklassiger Fachmann in allen Art. v. Gummiband sucht bald. Stellung als †
Betriebsleiter
ausw. Off. u. B 2262 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Bautechnik., j., 29 J., g. Z., auch i. Gesch.-Abt. tücht. Kalk., Bauführ. techn. Bur. Bau a. B., Lond. a. d. Z. bau. St. i. Baugesch. od. Architektur. Off. u. E 2157 erb. an die Exp. ds. Bl. v3871

Kunstseiden-
Färbermeister, in vorkommend. Arten von Kunstseide erfahren, wünscht sich zu verändern. — Offerten unter B 2227 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Zuschneider,
mehr. Jahre in e. Kleiderfabrik als solcher tätig, mit allen Arbeiten der Knaben- u. Burschenkonf. vertr., w. sich zu verand.* Gefl. Off. u. E 3634 an Exped.

Polsterer u. Dekorateur
Suche für meinen Sohn Lehrstelle bei einem tücht. Polsterer- u. Dekorateurmeister. Off. unter E 2186 an die Exp. g135

Lackierer. 2560
mit langjähr. prakt. Kenntn. in all. vork. Industrie.: Emaille, Blechüberz., Japan, Kutschen, Zeilei, und echt bauchfr. Lacke etc. nach bill. Verfahren herzustellen, auch mit Fabrikeinricht. völlig vertraut, mit ff. Zeugn., wünscht sich, wenn auch in klein. Betrieb, zu verändern, evtl. als Teilh. einzutr. Off. u. 11 489 b. R.-C. M. Baumgarten, Barm.

Maschinenschlosser.
Maschinist und Heizer
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, leichtere Stellung. **Karl Wagner,** C., Uellendahlerstr. 439.

Bäcker- und Konditorgehilfe,
auch in Burgerbrezeln u. Brötchenbäckerei selbständig, sucht Stellung. Off. u. B M 125 an Rud. Mosse, Barmen. f260

Bäckergeselle
sucht Stelle in Grob- u. Feinbäckerei. Off. an H. Hacker, Wermelskirchen. g261

Jüngerer Metzger,
18 Jahre, sucht Stellung, hier oder auswärts. Offerten unter E 3941 an die Exped. d. Bl. *

Suche per 1. März Stell. als
Büfettier.
Kaution kann gestellt werden. * Off. u. E 2206 an die Exped.

Ordentl. junger Mann,
26 J., verh., mit g. Zeugn., welcher in einem Engros-Gesch. als Kutscher tätig war, sucht Stellung. Offerten unt. E 3922 an die Expedition dss. Blattes.*

Zuverlässiger Mann, 33 Jahre alt, sucht z. 1. März Stelle als
Diener
in herrsch. Hause oder Restaur. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. unter E 3920 an die Exped. *

Sergeant
(Kav.), mit 1a Zeugnissen, sucht passende Stelle. Off. B 2263 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

10 Mark Belohnung
dem, der mir Stelle als Hilfsarbeiter in Fabrik besch. Offert. unter E 3953 an die Expedit. *

Junger Hausbursche
sucht Stellung hier oder ausw. Off. unt. E 3940 an die Exp. *

Junge,
19 Jahre alt, s. Stellung als Packer oder sonst. Beschäftig.* Off. u. E 3930 an die Exped.

Suche für meinen Sohn
Lehrstelle
in einem elektrotechnischen Geschäft od. Schlosserei u. Installation. Näheres Haan, Kaiserstraße Nr. 25. f55

Suche für meinen Sohn *
Lehrstelle
im elektrischen Fach. Offerten u. E 3946 an die Exp. d. Bl. *

Suche für mein. **Sohn, welcher schon 1 Jahr die Konditorei erlernt, aber Umstände halber nicht bleiben kann, Stelle, wo er weiter lernen kann.** Off. unter E 3947 an die Expedit. *

Weibliche

Junge Verkäuferin
sucht per 1. April Stellung in einer **Metzgerei,** wo dies. auch mit im Haushalt tätig sein kann. Off. u. C H 780 an die Fil. in Remscheid-Hasten, Feld 42. f205

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche Ostern die hiesige höhere Handelsschule verläßt, Stelle im Kontor, wo sie zugleich Gelegenheit hat, i. engl. und französischen Kenntnisse zu verwerten. Offerten u. E 3936 an die Exped. d. Bl. *

Verkäuferin
der Lebensmittelbranche, 20 J. alt, mit g. Z., sucht passende Stelle. Th. Schüller, Elberfeld, Schleusenstraße Nr. 10. *

Textil-Ingenieur
sucht Stellung für 3 bis 6 Monate, wo er evtl. einige lohnende Spezialitäten einführen könnte. Offerten unter E 2230 an die Expedition dieses Blattes erbeten. f101

Kassiererin,

welche in größerem Detailgeschäft tätig, sucht Stellung. Off. u. G 82 an Exp. E. Burgstr. 7.*

Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, welche seit Ostern 1912 die städt. Handelsschule besucht, Anfangsstelle. Offerten unter E 3838 an die Exped. *

Tüchtige

Verkäuferin

der Lebensmittelbranche sucht Stellung. Gute Zeugn. vorh. * Off. unter E 3943 an die Exp.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre alt, welche am 1. April d. J. ihre Lehrzeit in einem Galanterie-, Leder-, Putz- u. Herrenartikel-Geschäft beendet, anderweitig v3965

Stellung zur weiteren Ausbildung,

möglichst im Bergischen Lande. Beste Referenzen können angegeben werden. Off. E 2218 Exp.

Für ein anständiges Mädchen, welches Weißnähen erlernt hat, wird zum 15. März Stelle als Gehilfin gesucht, wo es im Geschäft mit tätig sein kann. Freie Station im Hause erwünscht. Off. u. W 292 an die Filiale d. Bl. in Barmen, Westkotterstr. 7. +

Für meine Tochter (sehr kräftig) suche zum 1. April Stelle als f19

Lehrmädchen

in einem Manufaktur- u. Weißwarengeschäft bei Fam.-Anschl. Off. unter E 2228 an die Exp.

Tüchtiges, flinkes *

Büfettfräulein

sucht bald Stellung, auch in Café od. Restaur. z. Bedienen der Gäste. Off. E 3845 an Exp.

Fräulein sucht Stelle am Büfett in Elberfeld. R. Barmen, Westkotterstraße 145, 3. Etg. +

Erstwärterin,

ärztlich gepr., nur in Entbf. f. für Anfang od. Mitte März Stelle, evtl. als Zweit w. zu kl. Kinde bis Ende Mai. Off. nach Remscheid Neuscheiderstr. 77. f247

Fräulein,

am Büfett und Hausarbeit best. erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten unter E 3851 an die Exped. *

Einfaches Fräulein,

26 J. alt, lang. Tätigk. als Assistentin in gr. Heilinst. in Barmen, w. Stellg. b. tücht. Arzt od. Heilkund. od. z. Pflege u. Gesellsch. d. leid. Dame, auch z. Reisebegleit. Selb. ist in Krankenpfl., Schneidern u. Haushalt gleichm. bew. Off. m. Geh.-Anspr. u. E 2212 an die Exp. v3950

Junge Frau

sucht Beschäftigung im Kochen u. Servieren. Off. unt. B 2239 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Haushälterin,

tüchtig und erfahren, aus guter Familie, gute Erscheinung, w. Engagement in kleinem frauenlosen Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Off. u. E 3767 an Exp. *

Einfaches Fräulein,

ev., von ausw., das 1 Jahr die Küche erlernte, perfekt schneid., sucht Stelle bei älterem Ehepaar oder in kinderl. Haushalt. Off. u. E 2206 an die Exped. *

Einf. Fräulein,

in allen Hausarbeiten sowie im Nähen erfahren, sucht Stelle als Stütze od. auch als Kinderfreund. Off. u. B 200 an die Filiale d. Bl. in Velbert erbeten. g135

Geb. ält. Fräulein,

empf. in der g. bürg. Küche u. im Hause, erf. sucht **selbständ. Wirkungskreis.** Ang. unter W 54 an Fil. d. Bl. in Wiesbaden. g275

Einfaches, christliches *

Fräulein,

30 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahr. und selbständig, sucht passende Stellung. Gefl. Offerten unter E 3760 an die Exped. d. Bl. *

Geb. Fräulein

22 J., mit g. Empf., im Haushalt, Kochen und Nähen erfahren und selbst., sucht Stellung zur Führung eines kl. besseren Haushalts od. auch zu Kindern. Näheres in der Exped. [250 *

Fräulein, 23½ J., im Haush., Näh. u. Büg. erf., f. Stelle z. 1. April in herrsch. H., auch z. ausw. S. 30 Mk. Gute Zeugn. vorh. Off. u. E 3960 an Exp. *

Junges Fräulein, welches 1 J. den Haush. erlernt und im Nähen und Bügeln erfahren, f. Stelle zur weiteren Ausbildung als Stütze. Offerten u. E 2207 an die Expedition dies. Blattes. *

Frl., 28 J. alt, f. St. z. selbst. Führung d. Haush. b. einzeln. Person oder kl. Familie zum 15. März oder 1. April. Off. unter B 2260 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. +

Hotel- und Restaurations-Köchin

sucht sofort Stelle. — Barmen, Elberfelderstraße 87, 1. Etage. +

Perfekte Köchin

wünscht sich per bald zu verändern, am liebsten in besserem Privat-Haushalt. Gefl. Offerten unter E 3939 an die Exped. *

Besseres evangelisches Mädchen von auswärts, welches perfekt bügeln und nähen kann u. alle Handarbeiten versteht, sucht für 1. März oder später St. als

Zweitmädchen.

Offerten mit M A 1450 hauptpostlagernd Crefeld erbeten. *

Frl., 19 Jahre alt, sucht Stelle nach auswärts als †

Zweitmädchen.

Perfekt im Nähen. Off. Barm., hauptpostlagernd u. E W 111.

Junges Mädchen

von auswärts, im Haushalt u. Kochen erf., sucht z. 1. April, evtl. Mai, Stelle als Stütze bei vollst. Familien-Anschluß und Geh. Off. erbet. an E. Meyer, Unterich. Ostrdl., Georgstr. 43.+

Suche für meine ungefähr 18j. Enkelin, die 1½ Jahr die Haushaltungsschule besucht, in allen häusl. Arbeiten sowie Kochen, Nähen, Bügeln gut angelernt, Stellung als *

Stütze

in bess. Hause. Offerten unter E 3934 an die Exped. ds. Bl.

Mädchen

sucht Stelle im Privathaus, wo Gelegenheit geboten wird das Kochen mit zu erlernen. Off. an Paul Mones, Ohligs, Grünstraße Nr. 40. f269

Besseres Mädchen,

21 Jahre, erfahren in sämtl. Hausarb. sowie Nähen u. Bügeln, sucht pass. Stelle. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen. — Off. mit Lohnanspr. u. A B 100 an Fil. d. Bl. in Wald. g245

Evangel. Mädchen,

das im besseren Haushalt tätig, sucht sofort, um sich in d. Küche weiter auszub., für 2 Monate Stellung im Hotel od. Privathaus ohne gegenseit. Vergütg. **Offerten unter B 864 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.** +

Mädchen,

20 J. alt, sucht zum 1. April Stelle für Küche u. Haus. Kl. Haushalt wird bevorz. Off. u. P 2227 an die Exp. v3954

Ordentl. Mädchen

sucht Stelle i. Hausb. zu Kindern. Off. u. H 100 an die Fil. ds. Bl. in Ronsdorf. f291

Ordentl. junges Mädchen sucht Stelle als Stütze in kinderlosem Haushalt. Off. unter G 55 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Mädchen, 21 Jahre, kath., sucht Stelle für Küche und Haus per 1. März oder April. Offerten unter 2826 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 32. +

Bess. Mädchen f. Stell. in ruh. kinderl. Haushalt. Näh. Elbf., Adlerstraße Nr. 2. *

Mädch. Mädchen f. Stellung. * E., Vogelsauerstr. 40, 2 Et., r.

Schneiderin

in Damen- u. Kinderkleidern, b. fremd. f. kindl. Frau Zehle, E., Obergrünewalderstr. 1. *

Büglerin sucht Kunden für Leibwäsche außer dem Hause. + Näh. E., Bredderstr. 39, 2. Et.

Ord. Mädch. f. St. z. Waschen u. Putzen. E. Kölnerstr. 44, p. *

Ord. nr. Frau f. Stelle f. g. p. b. 2 E., Gr. Klotzbahn 19, III*

Ord. Frau f. nach Stelle für morg. od. nachm. z. Wasch. u. Putzen. E., Hochstr. 90, 2. Et.*

Ord. Frau f. Stundenst. z. Putzen. Elberfeld, Bachstr. 36, 3. Etg. *

Jg. Frau sucht Stelle a. halbe Tage, auch Wasch. u. Putzstell.* u. Barmen, Gathstr. 27, 1. Et.

Ordentl. junge Frau f. Stundenstelle, am liebsten von 8-11 Vorm. Elbf., Cronenstr. 11, 2 Et.*

Jg. nr. Frau sucht Stundenst. Elbf., Simonskr. 73, 1. Et.

J. Frau f. Putzstelle für 2-3 St. des Morgens. **Näheres Elbf., Nordstraße 84, 3. Etage, l.** *

Mädchen f. u. ein. W.- u. Putzstellen. Elbf., Trooststr. 3. II.*

Jg. Frau f. Wasch- u. Putzstell. Elberfeld, Baustr. 74, 4. Et. *

Pr. Wasch- u. Putzfrau f. St. Elbf., Bandstr. 10, 1. Etg., l. *

*Jg. Waschfrau m. best. Empf. f. n. Gd. auch Freit. ganz. Tag z. Wasch. E., Karlstr. 54, 4 Tr., r.

Frau sucht Wasch- u. Putzst. E., Albrechtstraße 27, 2. Etage. *

Propres Mädchen sucht Wasch- und Putzstellen. — Barmen, Berlinerstraße Nr. 39. +

Ord. Mädchen sucht Stelle für einige Nachm. zum Putzen. E., Kommelspütt 1, 5. Etage. *

Teilhaber - Vertreter

Angesote

Wir suchen einen mit d. einschlägigen Kundschaft bekannten, möglichst branchekundigen

Vertreter

für Elberfeld, Barmen usw. Off. erbeten an a180

Maschinenöl- und Fettwaren-Import, Gel. mit b. H., Köln am Rhein, Neue Maschinerstraße Nr. 16.

Ganz enormer Gewinn

durch Beteiligung an nachweislich

epochemachendster Erfindung des 20. Jahrhunderts.

Jüngerer unabhängiger Interessent mit 8—10 000 Mark sofort gesucht. Offerten unter **Ta. F. 420** befördert **Rudolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 8.** a6

Für den alleinigen Großvertrieb

von **Wildunger Königsquelle**

in ½ u. ¼ Flaschen an Hotels, Restaurants, Cafés, Bahnhofs-Restaurationen etc. als vornehmster heilkräftiger **Tafeltrunk,** einzig in seiner Art, Gehaltslage und in seinen spezifischen Wirkungen, suchen wir sofort erstklassige Firmen in allen größeren Plätzen. b632

Bad Wildunger Heilquellen A.-G. Königsquelle.

Große Lebensversicherungs-Gesellschaft, die neben der Unfall- und Haftpflichtversicherung auch die Sterbekassenbranche mit Monatsprämie betreibt, hat eine a7

General-Agentur

für Elberfeld-Barmen und das rheinisch-westfälische Industriegebiet zu vergeben. Domizil nach Uebereinkunft. Die Mittel zum Ausbau der Organisation (für Inspektoren, Vertreter mit festen Zuschüssen usw.) werden bewilligt.

Angenehmes, durchaus selbständiges Mandat, nur Verkehr mit Direktion direkt. Auch Nichtfachleute wollen sich melden; werden eingeführt. Streng diskrete Verhandlungen.

Angebote unter **E D 488 an Rudolf Mosse, Hannover.**

Teilhaber gesucht.

mit 1000 Mk. Kapital. Reingew. monatl. 4—500 Mk. Off. mit Ang. der persönl. Verhältn. u. H W 99 postl. Remscheid. f247

Zigarren-Vertretung

eine **größ. oberbad. Zigarren-Fabrik** sucht für **Elbf.-Barmen u. Umgegend** zum Verkauf ihrer Fabrikate in der **Preislage von 30—50 Mark** pro Mille einen tüchtigen a4

Vertreter.

Es wollen sich nur solche Herren melden, welche ausschließlich in dieser Branche arbeiten u. dem **Verkauf des Artikels** ihre volle Aufmerksamkeit schenken können. Off. unter Ko 103 an **Rudolf Mosse, Elberfeld,** erbeten.

Glänzende Existenz!

Für unentbehrlichen Haushalts-Gebrauchsartikel, der unt. Umgehung des Zwischenhandels unmittelbar an Private abgesetzt werden soll, wird für d. Wuppertal tüchtiger g451

Generalvertreter,

in Akquisition u. Organisation bewandert, ges. Die Filiale wird dauernd vom Stammhause unterstützt. Fleiß. u. an intensives Arbeiten gewöhnte Herren erzielen hohes Einkommen. Kapital ca. 1000 Mk. erforderlich. Off. unter E 2224 an die Exp.

Tüchtiger, gut eingeführter

Vertreter

von einer Geleefabrik ges. Off. u. H S 1236 an **Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Köln.** a180

Viel Geld

verd. tücht. **Vertreter b. Uebernahme** einer Zigarettenvertretg. Offerten unter **F N 369** an **Jakob Mayer,** Annoncen-Exp., **Frankfurt a. M., erb.** a460

Vertreter ges. **H. Jürgensen & Co., Zigarr.- u. Zigaretten-F.,** Hamburg 22. 575

Gesuche.

Teilhabergesuch. Inh. e. bedeut. Gesch. w. sich zu veränd. u. f. sich mit 5—15 000 Mk. an reell. Untern. zu beteiligen. **Verl. w. geb. Sicherst. d. Kap. u. Jahresverd. v. 5—10 000 M., je n. Einl.** Off. B 618 B., Neuerw. 41. 6126

Teilhaber, in Metall- u. Maschin.-Branche durchaus erf., sucht sich mit 5—7000 Mk. **Werke** bis Br. prakt. zu beteil. od. zw. Neugründung in Verb. zu tr. w. gen. Kab. in Ausf. u. e. Barm. vorh. Off. u. E 2214 a. d. Exp. v3951

Heiratsgesuche

Intell. Geschäftsfrl., 26 J., viel Sinn für Häuslichkeit, möchte mit Herrn zw. Heirat in Briefwechsel treten. Br. u. B 2255 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Kath. Mädch., 22 J., f. zw. sp. Heirat mit anst. j. Mann in Verb. zu tr. **Anon. zwecklos.*** Briefe u. E 3927 an die Exp.

Dienstmädchen, 26 Jahre, w. Bekanntschaft mit ordtl. Handwerker in sicherer Stelle zwecks Heirat. Briefe unter E 3861 an die Expedition dies. Blattes. *

Heirat.

Suche für meinen Sohn, 25 Jahre alt, der den elterlichen Gasthof übernehmen soll, eine passende Lebensgefährtin kath. Konfession. Junge Damen mit Vermögen, die ernstlich gesinnt sind, sich ein wundervoll. Heim zu schaffen, mögen ihre Briefe unter E 2263 an die Exped. d. Bl. gel. lassen. Vermittlg. von Eltern od. Verwandt. erw.

Suche mit ält. Fräulein oder Witwe ohne Anhang in Briefwechsel zu treten zw. späterer Heirat. Briefe unter 11 480 bef. Annonc. Exp. A. Baumgarten, Barmen, erbeten. 2265

Reell.

Junger Geschäftsmann, 30 J. alt, **Besitzer** einer kleinen Landwirtschaft, sucht die Bekanntsch. einer Dame im Alter von 20 b. 25 Jahren zw. baldiger Heirat. Landwirtstochter bevorzugt. — Verschwiegenh. zugesichert. Br. mit Bild unter W W 400 postlagernd Lennep. f192

Heirat.

Ein noch unverheirat. alleinsteh. Mann, 36 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtig., älteren evang., christl., alleinstehenden Mädchens zwecks spät. Heirat. Nur ehrlich gemeinte Briefe wolle man u. Nr. 2325 an die Filiale d. Bl. Barmen, Berlinerstraße 32, senden. +

Geb. Herr in guter Position, 30 Jahre, w. Bekanntsch. mit geb. Dame zw. späterer Heirat. Briefe u. E 3928 an d. Exp.*

Illustrierte **MARIAGE** Leipzig, Grösste v. verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis.

Vermischte Anzeigen

Photo-Arbeiten f. Amateure werden angenommen. Elb., Funkenstr. 3, am Hofkamp. *

Rat

in allen Handelsfragen.

Abschätzung

von Mobiliar und Waren in allen **Schadenfällen.**

Einrichten und Beischreiben ganzer Ordnen nicht korrekt geführter **Handelsbücher.** — Vermittlung außergerichtlicher **Vergleiche.** Anfertigung von **Verträgen.** 13749

Carl Altgenug,

Bücherrevis. u. Handelssachverst., **Elberfeld, Vereinstr. 10.** Telephon 3225.

Schriftliche Arbeiten, 13696

Vervielfältigungen

wie Original-Briefe. Neues System. Bill. u. wirkungsvoll! **J. Raab,** Elb., Zimmerstr. 41. Fernspr. 2142. **General-Vertr. d. Torpedo-Schreibmaschine.**

Zigarren

Kommissions-Lager gibt **leistungsfähige** Zigarren-Fabrik. Offerten unt. E 2470 an die Exp. d. Bl. u62

Schneidermeister

mit tadellosem, der Neuzeit entsprechendem modernen Schnitt (Fertigstellung evtl. auch ohne Anprobe) sucht für Geschäfte bei Einsendung der Stoffe d. Maßanfertigung zu übernehmen. — Off. unt. B 629 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 3559a

Anzüge nach Maß

liefert Tuch- u. Maßgeschäft in feinster Ausführung, auch auf **Teilzahlung.** — Offerten unter E 3698 an die Exp. ds. Bl. *

Möbel

u. kompl. Einricht. lief. ausw. Engros-Möbel-Fabrik Brautleuten u. sonst. direkt zu Fabrikpreisen. Musterzimm. zu besicht. Interess. bitte um Off. unter E 2215 an die Exped. g292

Möbel-Interessenten

bietet ein ausw. **Möbelgeschäft** günstige Gelegenheit z. **Anschaffg. v. einz. Möbelstücken** oder **ganzen Ausstattungen** auf

bequeme Teilzahlung.

Diskrete Lieferung kostenlos. **Kein Kassieren durch Boten.** Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Off. u. E 1934 an Exp. a377

Automobil-Branche.

Für eine außerordentlich gewinnbringende ges. gesch. Neuheit (Patent ang.), von der in kurzer Zeit bereits über 3000 Stück verkauft wurden, ist der Alleinverkauf für den dortigen Bezirk zu vergeben. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Gefl. Offerten von **nur solventen** Herren oder Firmen erbeten unter **M. A. 680** an **Haasenstein & Vogler, A. G., München.** a180

Tüchtiger Fachmann (Wirt) für ein neu zu errichtendes

feineres Lokal mit Anlagen und Saal,

Endhaltestelle einer Straßenbahn, gesucht. **Erstklassige Existenz!** Konzession gesichert. Schriftl. Off. unter E 655 an die Exped. *

MÖBEL

allerbeste Verarbeitung, unter Garantie auf **Teilzahlung** unter **Diskretion** liefert größte Firma an Beamte oder solvente Käufer zu ganz außergewöhnlich kulant. Bedingungen. Auskünfte werden nicht eingeholt. Offerten unter E 1450 an die Expedition dies. Blattes. 9b312

Perfekte Schneiderin

im Mittelpunkte der Stadt ert. Damen Unterricht in der Anfertigung der eigenen Garderobe. Beste Empfehlungen. Unterricht von 9—12 u. 3—7 Uhr. Preis pro ½ Tag 50 Pfg. Off. unter E 3911 an die Exped. *

Uebernehme Dachdeckerarbeiten gegen Kolonialwaren und Möbel. Offerten u. E 3839 an die Exped ds. Bl. erbeten. *

Tapeten w. aufgekl. à Rolle 30 Pfg. Näh. E., Baustr. 20, pt. *

Anstreicher- u. Tapezierer-Arb. werden gut und billig ausgef. Off. u. E 3857 an die Exped.

Wer liefert halbfertige g26

Kugellager

für Waschmaschinen? Off. unter S S Nr. 192 an die Filiale d. Blattes in Schwelm erbeten.

W. Schneidern, lehrt e. jung. Manne d. Zuschn.? Offerten u. B 2253 Exp. B., Neuerw. 41. +

Aufpolstern

von Sofas und Matratzen bill. Elberfeld, Albrechtstr. 8a. II. *

Alte Ziegelsteine

frei abzugeben. Abbruch Elbf., Wasserstraße Nr. 14. *

Umzüge

übernimmt **Wilh. Mattar,** Schreinermeister, Elb., Nordstraße 60, Telephon 1734. *

Wer besorgt 2-Zimmer-Einricht. nach Kassel? Offert. mit Preis unter E 3855 an die Expedit. *

Stärkewäsche w. tadell. gebüg. Fr. Becker, Bügl., E., Oststr. 45 I

Gründonnerstag (d. 20. März 1913) fährt

leerer Möbelwagen

nach Duisburg. Näh. Exp. [251

Für Samstag d. 1. März tücht. **Komiker m. Klavierspieler** für private Gesellschaft ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. 2523 an d. Fil. d. Bl. in Vohwinkel. g211

Die Aussage, die ich gegen Paula Rese, B., Norrenbergstr. Nr. 12a, gesagt habe, nehme ich hiermit zurück. Frau Wildt jr., Barm., Heckinghauserstr. 253. +

2 Monate alter Junge zu verschenken. Evgl. Säuglingsheim, Elberfeld. f25

Tüchtiger Klavierspieler für Samstag den 1., Sonntag den 2. u. Mittw. d. 5. März ges. ab. E., Wiesenstr. 137. *

Schüler

finden in einer Lehrerfam. a. d. Lande (Nähe Elberf.) liebevolle Aufn. u. gewissenh. Förderung. Höhere Schule am Ort. Zuschr. unter E 2161 an die Exped. *

Einwandfreies, gutsituiertes, kinderloses Ehepaar adoptiert e. Kind besserer Herkunft. Entsprechender Erziehungsbeitrag Voraussetzung. Anfragen unter E 2675 an die Exped. v3907

Für bessere Herren * empf. einen einfachen **Mittag- u. Abendtisch** im Abonnement **45 Mark.** E., Wall u. Wormbstr. 3a

Damen find. b. bill. Pr. liebev. Aufn. Fr. Weidenmüller, Heb., Baumberg a. Rh., St. Langenfeld.

Elly L.

Leider erst heute im Bes. Ihr. w. Schreibens, wenn möglich, erwarte Sie Mittwoch abend v. 7—8 Uhr o. Sonntag. W. G. *

Verloren—gefunden etc.

Sonnt. abd. olivgrün. Wolltuch mit br. Streifen v. Mirk. Hain, Schützenhof b. unt. Hainstr. vl. Gegen Belohnung abzugeben Elberfeld, Uellenbahl Nr. 20. *

Kollier Sonnt. v. Clemensb. b. Cronenf. verl. Geg. Bel. abz. b. Göbel, E., Neue Nordstr. 7. *

Montagnchm. Tiez (Erfrischungsr.) Damenfch. steh. gel. Geg. Bel. abzug., E., Grifflenberg 85, pt. *

Gold Medaillon mit Bild (Andenk.) verl. Geg. Bel. abz. bei Abrath, E., Gneisenaustr. 11, I. *

Gelbe Boxerhündin entlaufen. Wiederbr. hohe Belohnung. E., Wiesenstraße 42, parterre. *

Hund (Bracke), rot u. weiß, schwarzer Sattel, entlaufen. — Gegen Belohnung abzugeben Elberfeld, Kölnerstraße 16. *

Weiß und schw. Hünd. (verb. Dackel) entl. Wiederbr. Belohn. Elberfeld, Kölnerstr. 52, III. *

Gelber Boxer

mit weißen Abzeichen entlaufen. Wiederbr. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Elberfeld, Viehhofstr. 113. f1286

Schwarz. Teckel zugelauf. Bohwinkel, Rosenstr. 7. g105

Pädagogium zu Pyrmont,

real, erteilt Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis (bisher 552). Ostern- und Herbst-Versetzung. Gute Verpflegung und Aufsicht.

Noch einige **Damen** und **Herren** können an dem **Fortbildungsunterricht** in der **Stenographie Stolze-Schrey** teilnehmen. Anmeld. **Donnerstag,** 20 Febr., abds. 8½—9½ Uhr, im Unterrichtssaal der **Stadtbücherei.** Honorar 6 Mk. f1267

Stenogr.-Vereinig. Stolze-Schrey, Elberfeld, 1878.

Wittes private Handels-Lehranstalt

Elberfeld, Aue 35,

ist die **einzige** Privat-Handelsschule im Bergischen unter Leitung eines **geprüften Fachlehrers** mit 2 Handels-Hochschul-Diplomen und wird daher seit Jahren vom wirklich urteilsfähigen Publikum bevorzugt.

Beginn neuer Halbjahrs- u. Jahreskurse für Damen und Herren, am Tage und abends; Anmeldung täglich. Man verlange Empfehlungs- und Anerkennungsschreiben von Kaufleuten, Fabrikanten, Prokuristen, Buchhaltern, Beamten, die meine Kurse besuchten.

Unterricht

Französisch.

Französ. (Dipl.-Lehrer) erteilt Unterricht. Offerten u. E 3430 an die Exped ds. Bl. g247

SPRACHEN

lernen Sie sehr billig, schnell u. gründlich durch d. System der berühmten Berlitz-Schule. Tages- und Abend-Klassen. 2 Stund. wöchtl. Kurse (Anfänger) nur Mk. 5 monatl. Verhältnisse für die Schüler. Elberfeld, **Kipdorf 30** Tel. 2207. Bitte Lehrplan zu verlangen. Dir. E. Arnaud. **Berlitz-Schule**

Englisch.

23. Dame od. Herr wünscht an einem Kursus b. Englisch (Berufslehr. i. Engl.) teilzun. Off. u. E 3429 an Exp. [246

Spanisch.

Wer wünscht Spanisch zu lern.? Off. u. P 2053 an Exp. [262

Neue Kurse

in **Stenographie, Schönschrift, Maschinenschreiben, Buchführung** und **allen anderen Kontofächern** beginnen täglich. **Ratenzahlung.** — Prospekt frei. **Robert Flockenhaus,** beeidigter Bücherrevisor, **Barmen, Winklerstraße 22.**

C. J. Hilgers

Bekannt gründliche u. erfolgreiche Ausbildg. von Damen u. Herren, schulentlassenen Knaben und Mädchen für den **Kontor-Dienst.**

Privat-Handels-Schule

Tages-Unterricht in 34 Wochenstunden, **Abend-Unterricht** in 15 Wochenstunden in **allen Kontorfächern u. Sprachen** durch tüchtige Fachlehrer. Stunden und Kurse nach Belieb. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Telephon 2767. **Barmen,** Berlinerstraße 6

Raten-Honorar

Beginn neuer Tages- u. Abend-Kurse.

Prosp. frei. 1a Referenz.

Lernt National-Stenographie! Höchste Leistungsfähigkeit. Größte prakt. Brauchbarkeit. Unterrichtskurse für Damen und Herren Freitag abend 9 Uhr im **Restaurant „Zum Anker,** Moltkestr. 16/18. — Verein für **National-Stenographie, Elberf.** 2936a

Italienisch!

Ein sehr vornehm., geb. Fräul. (dipl. Lehrerin) ert. Unterricht i. Barm. u. Elbf. Off. u. B 2202 an Exp. B., Neuerweg 41/43. +

Zuschneide-Lehranstalt

Elbf., Königstr. 34, I

erteilt gründlichen Unterricht im Nähen und Zuschneiden in allen Damen- und Kinder-Garderoben. **Stutr. tägl. Monatspr. M. 5.50.** Daselbst Schnittmuster-Versand. *

Roehl's Tanz-Institut.

An einem

Privat-Abendkursus

können noch einige Damen und Herren teilnehmen. 899a

H. Bendix,

Elberfeld, Aue 40, I.

Telephon 4483.

Portugiesisch.

Wer ert. Unterricht? Off. mit Hon. u. E 629 an die Exp. *

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. E., Kaiserstr. 50.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadttheater Elberfeld.

Mittwoch, 19. Februar. 8 Uhr. 71. Extra-Vorstell. Gewöhnliche Schauspielpreise. **Die Generalsecke.**
Donnerstag, 20. Februar. 7½ Uhr. Serie II (grün). Gratiseintrittskarten der Serie I gültig. Zum ersten Male. **Magdalena.** Neuheit. Gewöhnliche Schauspielpreise.
Freitag, 21. Februar. 8 Uhr. Serie I (blau). Gratiseintrittskarten der Serie II gültig. Gewöhnliche Schauspielpreise. **Der gutgesinnte Frack.**
Samstag, 22. Februar. 8 Uhr. 72. Extra-Vorstell. Kleine Preise. **Polnische Wirtschaft.**
Sonntag, 23. Februar. 3½ Uhr. Kleine Preise. **Alt-Heidelberg.**
Abends 7 Uhr: 74. Extra-Vorstellung. Gewöhnl. Preise. **Don Juan.** Dirigent: Ernst Knoch.

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 19. Februar. 8 Uhr. Schauspielpreise. Gastspiel Ferd. Ahnelt. **Wuppertaler Fahrten.** Große Rolle in 7 Bildern. Ende 11 Uhr.
Donnerstag, 20. Februar. Rot I. Opernpr. **Die Afrikanerin.** Große Oper von G. Meyerbeer. Anfang 7½ Uhr. Ende 11½ Uhr.
Freitag, 21. Februar. Blau II. Opernpreise. Novität. **Die moderne Eva.**

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 20. Februar 1913, abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
ausgeführt von dem philharmonischen Orchester. h444
Anfang 7½ Uhr. — Eintrittspreis 50 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.

Freitag den 21. Februar, abends 8½ Uhr
spricht **Anton Erkelenz, Berlin**
im Deutschen Kaiser, Elberfeld, über
Bürger und Arbeiter im Kampf um die Freiheit.
Freie Aussprache. k1268 Freie Aussprache.
Fortschrittliche Volkspartei.
Reichsverein liberaler Arbeiter u. Angestellten.

Meierei Fischertal

Barmen. 3643a
Eisbahn!

Damenbedienung
Steinweg 4 **Barmen** Steinweg 4
Täglich Konzert. 3643b

Nimm regelmäßig
vormittags sowie nach Wein oder Biergenuß, besonders abends vor dem Schlafengehen,
1—2 **Lestomac**
weil magenanregend und Verdauung befördernd.
Mit Recht sagt der Königl. Professor M. F. i. B. über den **Lestomac:**
„Alle Gegner wird er schlagen, sobald die gesunde Wirkung des **Lestomac** dem Publikum genügend bekannt ist."
Lestomac ist in allen Wirtschaften zu haben, wo nicht, weisen Sie bitte auf die Frage nach **Lestomac** jeden andern Bittern zurück.
Niederlagen für **Elberfeld:**
Chr. Geilenkausen, Neuandtstraße 68. Tel. 2450.
Alb. Grineisen, Berlinerstr. 39
E. Thietz, Poststr., Delikatessbdlg.
H. Schluck, Grifflenbergerstr. 3.
Kraft-Drogerie, Kölnerstr. 3.
Friedr. Voigtsberger, Ronsdorferstraße 23.
Niederlage für **Barmen:**
Gust. von Eilpe, Wuppertstr 25.

THALIA

-Theater.
Donnerstag 20. Februar:
Gastspiel
Orig. Parisiana
Zum vorletzten Mal
„Wotans Abschied"
„Eine Nachtsitzung"
„Er merkt nichts"
„Ein Hotelabenteuer"
Samstag den 22. Februar:
4 neue Einakter:
„Stallparfüm"
„Verbotene Frucht"
„Eine unmoralische Wohnung" h466
„Los Nr. 33".

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Ortsgruppe Elberfeld.
Donnerstag den 20. Februar, abends 9 Uhr, 6
Hotel „Vier Jahreszeiten", I.:
Mitglieder-Versammlung.

Im Salamander

Nur noch kurze Zeit. h439
Heute, Mittwoch zum 21. Male!

Napoleon Bonaparte und seine Frauen.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.
Täglich abends 9 Uhr:
Das
Großstadt-Programm!!
Neubert und Nee, Missi Schäfer, Hermann Kunz, Fritz Gerrn, Hans Rieser etc. etc.
Eintritt 30 Pfg. kein Weinzwang. 1240

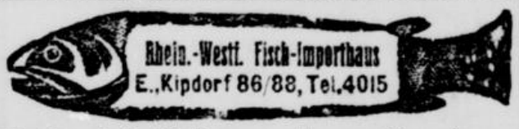
Scala-Cinema

Kipdorf 61. **ELBERFELD.** Telephon 939.
Ab Mittwoch den 19. bis Freitag den 21. Februar Riesen-Programm:
Der Kampf um das Erbe
Sensationsgeschichte eines Doppeltestaments mit außerordentlich spannenden Detektivszenen in 3 Akten.
U. a.: **Der Taucherdetektiv. Im Kampf mit den Kraken. Die Jagd über den Ozean.**
Ediths Launen Unübertreffl. Tierkomödie von größter Komik.
Von falscher Liebe geheilt. Ein ergreif. Drama aus dem Leben.
Ein Herz auf d. rechten Fleck
Spannendes Drama in 2 Akten.

Voranzeige.
Ab Samstag den 22. Februar cr. nur im **Scala-Cinema.** Nur ganz kurze Zeit u. nur für Erwachsene.
Monopolfilm der Aktien-Gesellschaft für Kinematographie und Filmverleih Straßburg.
Der Andere.
Kinematographische Dramatisierung des gleichnamigen 5aktigen Schauspiels von **Dr. P. Lindau.**
Das abendfüllende Werk wird in der Hauptrolle von **Albert Bassermann** vom Deutschen Theater in Berlin, der hervorragendste Schauspieler unserer Zeit, dargestellt. — **Erstaufführungsrecht für Elberfeld im Scala-Cinema.** — Pausen finden nach dem 1. und 3. Akt statt. h414

Restaurant „Im Kleeblatt"
Elb., Kleeblatt 24, Tel. 3782.
Schöne Damen-Bedienung.

Schauspielhaus Düsseldorf.
Mittwoch: Die Generalsecke.
Donnerstag (Serie IV):
Herzog Heinrichs Heimkehr.



Lebendfrische grüne Heringe
kleine Pfund 10 ₰, große 3 Pfund 40 ₰.
Schneeweiß gewässerte Tittlinge . . . . Pfund 25 ₰.
Prachtvolle, extra große Rheinbresem
Rhein-Backfische, Karpfen, Schollen, Dorsch, Seelachs, Angel-Kabeljau.
Allerfeinste Jütl. Angelschellfische.
Ausnahmepreis: Fischfilet
selten schöne Ware, ohne Gräten, . . . Pfund nur 50 ₰.
Bratbückinge 10 Stück 65 ₰.
Aus eigener Räucherei:
Saftig geräucherter Forellenstör . . . Pfund 1.00 ℳ.
Makrelen-Bückinge . . 2 Stück 25 ₰.
Geräucherte Schellfische, Flundern, Goldbarsch.

Camembert „Tannenbaum"
(ges. geschützt)
Preis des Portionsstückchens 15 Pfg.
Kleine runde Schachtel . . . 40 Pfg.
Große runde Schachtel . . . 85 Pfg.
mit 6 Portionen.
Elberfeld: Königstraße 50. Kipdorf 99.
Barmen: reform. Kirchstr. 6. Mittelstr. 9. Heckinghauserstr. 168.
Norddeutsche Butterhallen.

Elegante u. bürgerl. Einrichtungen
Salons, Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen
Clubsessel, echte und deutsche Perser-Teppiche, Korbmöbel, Stand-Uhren etc., direkt ab Berliner Haus.
Bei bequem. monatl. Teilzahlungen
Strengste Diskretion! Besuch kostenlos!
Offerten erbeten unter E 3126 an die Expedition dieser Zeitung.

Für Konfirmanden!
Günstige Einkaufsgelegenheit!
Trotz meiner bekannt billigen Preise, gebe bis Ende Februar
5% Rabatt 5%
Große Auswahl in prachtvollen
Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckn adeln.
Gelegenheitskäufe stets am Lager.
Goldene u. silberne Herren- u. Damenuhren (neue und gebrauchte), mache besonders aufmerksam auf extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Golddeckeln und schöne Repetieruhren.
Für jede Uhr leiste schriftliche Garantie.
Lange gold. Damenketten. Silberne Bestecke.
Goldene Herrenketten. Silberne Taschenbügel.
Goldene Armbänder. Silberne Kaffeeservice.
Goldene Trauringe. Silb. Stock- u. Schirmgriffe.
Verkaufe alles nach Gewicht
staunend billig!
Ferner **versilberte Bestecke, silberne** und **Alpaka-Taschen, Armbänder, Ringe, Broschen** sowie **neue moderne** und **schöne antike Schmucksachen,** wie schon lange bekannt **alles sehr billig** und unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Brillanten und Uhren nehme zum höchsten Preise in Zahlung.
5% Rabatt 5% 5% Rabatt 5%
T. Leeser
nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).
Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Kron & Nierhaus
Fernsprecher 822 **Elberfeld** Lindenstr. 20—24
Spezial-Geschäft für Möbeltransporte u. Lagerung.
Uebernehmen **Umzüge** von u. nach allen Richtungen zu mäßigen Preisen **unter Garantie. Lagerung** ganz. Wohnungs-Einrichtungen in großen massiven trockenen Lagerräumen. Eigene **Spezial-Möbelwagen** (Lift-Vans) für Ueberseetransporte.
Feinste Referenzen.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Seit 3 Wochen das Tagesgespräch von Berlin, Köln und Düsseldorf.
Treff-Bube?
Näheres in der Freitags-Ausgabe.

Kirchenwahlen.

Ueberall in deutschen Landen und nicht zuletzt im Wuppertal zeigt sich seit einigen Jahren bei den Kirchenwahlen ein viel regeres Leben als früher. Das ist dem Eingreifen der **Freunde evangelischer Freiheit** zu danken. Sie erstreben **für ihr inneres religiöses Leben freie Betätigung innerhalb der Kirche**; sie wollen dem Grundsatze unserer Verfassung: **„Die Wissenschaft und ihre Lehre ist frei!" auch auf kirchlichem Boden** Anerkennung und Geltung verschaffen.

Nirgend und nimmermehr beabsichtigen sie, **aus der Landeskirche auszutreten** oder gar **eine eigene Kirche zu gründen. Keiner ihrer Führer** will **seine religiöse Meinung zur Herrschaft bringen** und damit die positiv gerichteten Mitchristen zur Unterwerfung zwingen. Die Freunde evangelischer Freiheit würden damit in denselben Fehler verfallen, den sie jetzt bekämpfen.

Sie wollen herbeiführen: **Duldung jeder ehrlichen Ueberzeugung in Glaubensfragen, Heranziehung aller,** auch der verbittert oder gleichgültig abseitsstehenden **Kreise unserer Gemeinden,** ein **regeres Interesse und ein lebhafteres Eintreten für die Ziele der Kirche** als der ältesten und wichtigsten Erziehungsanstalt der Menschheit.

Die **Freunde evangelischer Freiheit sind nicht eingeschworen auf gewisse Namen oder bestimmte Richtungen; sie verachten und bekämpfen keinen um seines Glaubens willen; sie streiten für die Erhaltung und den Ausbau der Güter unserer Religion; sie verteidigen die Errungenschaften des deutschen Protestantismus.**

Wir bitten **alle unsere evangelischen Mitbürger** dringend, das zu **bedenken** und zu **beherzigen** und **dafür einzutreten** bei den bevorstehenden Kirchenwahlen.

Der kirchlich-liberale Wahlausschuss.

Handschuhe

Verkauf part. — für das Frühjahr! — Preiswert!

Beachten Sie das Fenster in der Grünstraße.

Damen-Glacé

Lammleder mit 2 Druckknöpfen, farbig, schwarz, weiß . . . . . Paar 1.25

Lammleder mit 2 Druckknöpfen, aussort. Qualit., gute Straßenfarben . . . . . Paar 1.65

Lammleder „Elfe", unsere Spezial-Marke, besond. solides Leder, m. Ausstattg., 2 Metalldruckknöpfe, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar 2.50

Ziegenleder „Prinzeß" mit zwei Steinn.-Druckkn., sehr vorz. Qual., farbig, schwarz u. weiß . . Paar 2.90

Ziegenleder „Carmen" mit zwei Perlm.-Druckknöpf., ganz gesteppt, besond. haltbare Frühjahrs-Qualität, farbig und schwarz . . . . . Paar 4.25

Damen-Nappa-Leder 2 Druckknöpfe, starke, sehr bel. Qual., braune Töne, Paar 3.75

Damen-Nappa „Dent", ganz gelascht, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar 4.50

Damen Schwedisch Leder

Lammleder mit 2 Druckknöpfen, in vielen Farben . . . . . Paar 1.90, 1.65

Ziegenleder franz. Fabrikat, mit 3 Perlmuttknöpfen, besonderes Angebot, nur schwarz . . Paar 2.25

Ziegenleder „Vollier" Marke „Genevoise", mit 2 gr. Perlmuttknöpfen, eleg. Handsch., farb. . Paar 3.25

Lammleder ganz Stepper, m. 2 Perlmuttdruckkn., besond. solide Qual., in vielen Farben . . . Paar 3.50

Frühjahrs-Neuheit Ziegenleder, weiß, mit schwarzer Aufnaht u. schwarz mit weißer Aufnaht, sehr apart . . . . . Paar 3.50

Echt Mocha Veniziana ganz gest., 2 Druckkn., sammetart. Leder, sehr angen. Tragen, eleg. Aussehen, Paar 5.50

Waschleder kräftige Qualität, mit eingestepptem Daumen, 2 Druckknöpfen, gelb u. weiß . . . Paar 2.75

Lange Damen-Lederhandschuhe (Form Mousquetair)

Schwedisch Leder 12 Knopf lang, weiß und farbig . . . . . Paar 2.45

Schwedisch Leder 12 Knopf lang, äußerst solid. Fabrikat, weiß, schwarz und farbig, Paar 6.25

Ziegenleder Glacé, 8 Knopf lang, gute bewährte Qual., farbig und schwarz . . . . . Paar 4.25

Ziegenleder Glacé, 12 Knopf lang, gute bewährte Qual., weiß, schwarz, farbig . . . . . Paar 5.50

Herren-Lederhandschuhe

Glacé-Lammleder mit 1 Druckknopf, kräft. solide Qualitäten . . . . . Paar 1.90, 1.45

Glacé-Lammleder, Hurrah Spezial-Marke, solides Leder, elegantes Aussehen, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar 2.50

Glacé-Lammleder, ganz Stepper, sehr solides, haltbares Fabrikat, farbig, Paar 3.50

Glacé-Ziegenleder, feine Qualität, mit 2 Steinnuß-Druckknöpfen, farbig . . Paar 3.50

Nappa-Leder kräftige Qualität, äußerst solide . . . . . Paar 3.75, 3.00

Nappa-Leder Marke „Dent", beliebte Qualitäten, in verschied. Ausführungen, Paar 4.50, 4.00, 3.25

Schwedisch Leder ganz Stepper, m. Druckkn., kräft., sol. Qual., braune u. graue Farb., P. 3.25

Echt Mocha Veniziana mit 2 Perlmutter-Druckknöpfen, elegantes Aussehen, angenehmes Tragen . . . Paar 5.75

Sonder-Verkauf: Damen-Handtaschen im großen Lichthof.

§h143

Leonh. Tietz

Aktien-Gesellschaft :: Elberfeld

c170

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist garantiert frei von Chlor, Wasserglas und sonstigen scharfen Bestandteilen, daher für die Wäsche

unschädlich

Echt Box-Calf

Aug. Peiniger, Elberfeld

Laden-Einrichtungen für alle Branchen liefert billigst in kurzer Zeit Peter Münch, Düsseldorf, Ratherstraße 28a. Tel. 8970. — Zeichnung u. Kostenanschlag auf Wunsch zu Diensten.

schützen und verwerten Sondermann & Rieder, Ingenieure, Elberfeld, Bahnhofstr. 4, Fernsprecher 1958. Aeltestes Patent-Büro am Platze.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Katerstraße Nr.

Besonders günstiger Gelegenheitskauf

in 130 und 140 cm breiten Stoffen für Jackenkleider, Mäntel u. Knaben-Anzüge, größtenteils Neuheiten der Saison.

Herrenstoffe

in Längen von 1 bis 4 Meter, einfachste bis hochfeinste Stoffe.

Reisemuster

Ein Post. Seiden-Unterröcke bis 40 Pf.

S. Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7, I. u. II. Etg.

Schellenbecker Dampf-Wasch-, Bleich- und Plätt-Anstalt

E. & F. Fasbender, Barmen-Wichl.

Wäsche nach Gewicht: Kilo 25 Pf. gut getrocknet u. gestärkt 30 Pf., gemangelt 35 Pf., schrankfertig nach Preisliste.

Spezialität: Stärkewäsche wie neu. Große Rasenbleiche. Garantiert schonendste Behandlung der Wäsche.

Eßnußkohlen Magernußkohlen Anthrazitnußkohlen

aus dem

Ruhrrevier

geben

keinen Rauch,
keinen Ruß,
keine Flugasche,

haben

geringen Wassergehalt,
geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:

Eßnußkohlen für **Küchenherde**
Eßnußkohlen für **Säulenöfen**
Eßnußkohlen für **Backöfen**
Magernußkohlen, Anthrazitkohlen für **Füllöfen** aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen.

:: Für unsere Kleinen. ::

Der Legionär.

Von Georg Busse Palma.

1.

mochte es nicht länger tragen,
ihn des Alltags Joch umwand —
wollte sich das Glück erjagen
blutgetränktem Wüstensand.

ließ das Land, das ihn geboren,
Deutschlands blütenreiche Au'n,
unter welschen Tr koloren
Fegner Jonen Glanz zu schau'n.

og aus trauten Kindheitsorten
Braut und Bruder, Wald und Grün,
sah durch dunkle Zukunftspforten
Triumphators Lorbeer blüh'n...

2.

ft geworben, nach dem Ziele
pocht sein Herz so zukunftsfroh! —
Dampfer rauscht mit scharfem Kiele
us dem Hafen von Bordeaux.

wie so weiß die Wellen schäumen,
schwindend grüßt der ferne Strand,
überkommt ihn weiches Träumen,
Ängsten nach dem Heimatland...

muß dem Sang der Wellen lauschen
muß in Tag und Nächten seh'n,
sie sich formen, wachsen, rauschen
dann zerschellen und vergeh'n...

3.

n schimmern weiße Felsenbrüste —
Anker klirr'n, Kommandoton! —
det ist an Algiers Küste
todgeweihte Legion.

ieh'n sie kriegerisch zu Felde
Wüstensand Oasengrün,
denken deutscher Laubgewölbe
schattenfremdem Sonnenglüh'n.

liegt auch er, im Fieber schauernd,
wüstem Hirn im dünnen Zelt
hört, wie schrill und heulelauernd
Geierruf die Luft durchgellt.

will ihn Gram und Zorn erfassen:
Sklaven ward ein freier Mann,
nun, von Gott und Welt verlassen,
fremder Erde sterben kann...

4.

n heiß die Fieberschauer gingen,
ging ein Klirren übers Land —
hielten ihn Araberklingen
sinkend sank er in den Sand.

ißt die Luft in heißen Gluten —
Trank und Labung schr'e sein Mund,
ganz Blutes dunkle Fluten
rotzig auf der weiße Grund.

fünfte seiner Kapitäne
nahm den Ruf und sah die Spur,
stieß er halblaut durch die Zähne
Weitergeh'n: „Ein Deutscher nur!"...

5.

Algiers glühendem Sande
sterbend ein Soldat —
denkt der deutschen Lande
seiner Vaterstadt.

denkt der Kinderzeiten,
Bruder überm Meer,
er an Mutters Seiten
gern begraben wär'...

denkt, wie er so ferne,
glücklos verdirbt,
denkt, wie er so gerne
leben blieb' — und stirbt...

Die vier Sonnenstrahlen.

Eine Fabel aus dem Englischen
von Adelheid Ettmer.

(Nachdruck verboten.)

kleine Sonnenstrahlen kamen eines Tages auf die Erde. Sie verabredeten untereinander, daß sie alles tun wollten, was nur irgend in ihren Kräften stände, um segensreich zu wirken. „Wollen", so flüsterten sie sich vorm Scheiden zu, „nicht unser eigenes Glück suchen, sondern nur Freundlichkeiten erzeigen. Das wird eine Lust!"

Da ging eine Sonnenstrahl schien alsbald durch eine offene Tür in eine Hütte hinein. Dort saß ein Kind auf dem Fußboden, das mit einem Ball spielte. Wie freute es sich und jubelte laut, als sich der Sonnenstrahl als Spielgenosse bei ihm einfand. Immer und immer wieder haschten die kleinen Hände nach dem glänzenden Strahl, der sich nicht einfangen lassen wollte, und die ganze Stube hallte wieder von dem Jauchzen des glücklichen kleinen Kindes.

Ein andere Sonnenstrahl besuchte einen armen, an das Krankenlager gefesselten Mann. Auf seinen Schwingen brachte er ihm einen holden Traum. Der arme Kranke hörte die Vöglein singen, sah die ganze schöne Welt im Freudenschimmer vor sich und war nicht mehr in dem öden Krankenzimmer.

Der dritte Sonnenstrahl flog direkt ins Herz einer kleinen, bekümmerten Blume und erquickte sie durch seine Freundlichkeit, so daß ihr schon welk gewordenes Gesichtchen von neuem in hellem Glanze erstrahlte. — Liebe erzeugt Zufriedenheit und findet noch etwas Schönheit auf dem ödesten Fleck der Erde. Sie achtet weder Zeit noch Mühe, wenn sie erfreuen und beglücken kann.

Der letzte Sonnenstrahl erbarmte sich eines blinden Mädchens, das abseits am Wege saß. Wegen seines Leidens konnte es nicht am Spiel der Gefährtinnen teilnehmen. Das arme Kind tat dem Sonnenstrahl unendlich leid, daher küßte er dessen bleiche, im Schoß gefalteten Hände und Augen, die nie mehr das Licht schauen würden, bis die Engel im Himmel einst den Schleier davor hinwegheben und es sehend wird.

Als der Tag zur Neige ging, und die Sonne ihre Kinder heimrief, kehrten auch unsere vier lieben Sonnenstrahlen von ihrer Erdenreise zurück. Sie waren hochbeglückt und erklärten einstimmig, noch niemals solch schöne Stunden verlebt zu haben; alle empfanden es als die höchste Freude, nicht an sich gedacht zu haben, sondern zur Freude anderer tätig gewesen zu sein.

Durch Freundlichkeit erwirbst du Freunde dir;
Sie ist der Schlüssel zu des Herzens Tür.

Gesangsfestzug.

Von Friedrich Hartung.

Terromterromterromtomtom!
Tsching! —
Mutter, schnell, da kommen sie;
Voran marschiert die Harmonie,
Hör', wie die Musikanten blasen,
Zusammenlaufen alle Straßen.
Unser Vater ist ganz vornean,
Und Christian Pieper trägt die Fahn'.
Und vorne an der Spitze geht
Des Tambours Roltes Majestät.
Der Zug ist wie 'ne bunte Bieper.
Nun stehen sie. — Herr Christian Pieper
Schlägt Rad mit seinem Tambourstock! —
Die Mutter nestelt schnell am Rock
Und streicht die Streifenschürze glatt,
Die sie schnell umgebunden hat. —
Der Präses redet große Töne
Von Sangeskunst und Sangesschöne.
Er redet dies und redet das
Und redet manches Auge naß.
Mit einem Hoch auf's deutsche Lied
Schließt er die Rede, schweißdurchglüht.
Terromterromterromtomtom!
Tsching!
Weiter geht der lange Zug,
Und Lust und Leben gibt's genug.
Geschmückte Fahnen — klingklingklang —
Ziehn viele in der Reih' entlang.
Sie haben Kämpfe schon gesehn
Und Siege: drum sie lustig wehn.
Und Mädels, Buben laufen mit
Und halten richtig Schritt und Tritt.
Bei Bergmann kehren viele ein;
Die Kehle will befeuchtet sein.
Und — alles jauchzt und singet hell;
Die Trommler hau'n das Trommelfell.
Und weiter, weiter geht der Schwarm. —
Und nebenher der Staatsgendarm,
Ganz Militär mit schneidigem Ruck. —
Bei jedem Kranz, bei jedem Schmuck
Braust auf ein lauter Hurraschrei. —
Und endlich ist der Zug vorbei. —
Terromterromterromtomtom!
Tsching!
Hintenan ein bunter Zopf
Von einem luft'gen Kindeskopf!
Terromterrom — tom — tom —
Tsching!

Vom Elefanten.

Wenn wir von den Tieren, die das Meer beleben, absehen, erreicht keines die Größe unseres Elefanten. Doch auch sein hohes Alter, das sich bis über 200 Jahre erstrecken soll, ist bemerkenswert. Wie uns jede Naturgeschichte lehrt, ist das Vaterland dieses Vierfüßlers Ostindien sowie das mittlere und südliche Afrika. Der afrikanische Elefant ist kleiner, jedoch wilder und nicht so leicht zähmbar wie der ostindische. Leider macht sich das Aussterben des Elefanten in Südafrika bemerkbar; er scheint z. B. in dem Gebiet südlich von den Flüssen Kunene Sambesi jetzt tatsächlich verschwunden zu sein. Es ist daher mit Genugtuung zu begrüßen, daß in Deutsch-Ostafrika Vorkehrungen und Maßregeln zum Schutze des beliebten Dickhäuters, der schon durch sein Elfenbein in so hohem Grade wertvoll ist, getroffen worden sind.

Die meisten Elefanten werden alt eingefangen und dann gezähmt, da sich die jungen Tiere in der Gefangenschaft nicht gut aufziehen lassen und recht langsam wachsen. Der Unterhalt eines solchen Tieres ist ziemlich kostspielig, da es ihm ein Leichtes ist, einen Zentner Reis tagtäglich zu verzehren. Hieraus läßt sich der Schade, den unser Dickhäuter den Plantagenbesitzern zufügt, leicht ermessen; besonders Reisfelder verwüstet er in geradezu unglaublicher Weise.

Der Rüssel — die verlängerte Nase des Elefanten — leistet ihm bei allen seinen Verrichtungen ausgezeichnete Dienste. An dessen äußerstem Ende befindet sich ein fingerartiges Glied, mit dessen Hilfe er die kleinste Münze vom Boden aufheben, eine Flasche entkorken, einen Knoten aufknüpfen kann usw. Überhaupt besitzt unser Dickhäuter eine Geschicklichkeit, einen Scharfsinn und eine Auffassungsgabe, die geradezu bewundernswert sind. Von Natur ist er gutmütig und beleidigt niemand, und auch in wildem Zustande hat man nichts von ihm zu fürchten, wenn man ihn nicht reizt. In gereiztem Zustande dagegen ist er fürchterlich, besonders, da er Beleidigungen nicht leicht vergißt. Beraubt man ihn allzu sehr der Freiheit, so kann er leicht in die furchtbarste Wut geraten, die dann um so schrecklicher wirkt, als er infolge seiner außergewöhnlichen Körperkräfte die schwersten und als vollkommen sicher geltenden Gegenstände und Verschläge zertrümmert.

Im Londoner Hippodrom entwischte vor einiger Zeit einer der großen Elefanten seinem Führer. Er stieg die zu den Garderoben der Artisten führende Treppe hinauf, drückte einfach die Tür des Direktorzimmers ein und zertrat das Mobiliar darin. Die Tänzerinnen und Choristinnen wurden durch diesen Vorgang in solchen Schrecken versetzt, daß sie mangelhaft bekleidet und hilferufend auf das Dach flüchteten oder auf die Straße stürzten. Mit Mühe gelang es, des ungebärdigen Tieres Herr zu werden und den Elefanten wieder über die Treppe hinabzubringen.

Lief dieser Elefantenstreich noch verhältnismäßig günstig ab, so war der, der sich vor einigen Jahren in der englischen Stadt Bakenwell zutrug, ungleich blutiger. Dort gab ein bekannter Zirkus Vorstellungen mit einer Truppe von vier Elefanten. Die Tiere waren dressiert, das Piedestal für ein Trapez zu halten, an dem Akrobaten turnten. Als nun die Nummer zur Ausführung kommen sollte, verweigerte einer der Elefanten den Gehorsam, ergriff einen der Wärter und warf ihn zu Boden und stürzte sich mit seinem vollen Gewicht auf den Wärter. Die anderen Wärter konnten den Elefanten dazu bringen, von seinem Opfer abzulassen und ihn ins Zirkuszelt zu führen. Gleich darauf hatte das Tier jedoch einen zweiten Wutanfall, und während im Zirkus eine vollständige Panik bereits ausgebrochen war und das Publikum sich zu retten suchte, zerstörte der Elefant im äußeren Raum seinen Käfig und brach wieder durch die geschlossene Tür in das Innere des Zuschauerraumes ein. Der Besitzer des Zirkus' versuchte, dem Elefanten gut zuzureden, wurde aber mit dem Stoßzahn durchbohrt. Das Publikum floh nach allen Seiten aus dem Zirkuszelt ins Freie, aber eine ganze Anzahl Personen wurde durch Stöße des Elefanten verletzt. Schließlich gelang es den Wärtern, das Tier wieder einzufangen, worauf eine Abteilung Militär geholt wurde, die den wütenden Dickhäuter niederschoß. Man darf also den Elefanten niemals reizen. Wie allen intelligenten Tieren, so scheint auch dem Elefanten die Gefangenschaft recht wenig zu behagen. Eine eigentümliche Nachricht, wonach ein Elefant selbst seinem Leben ein Ziel setzte, kam kürzlich aus Moskau. Dort lebte im Zoologischen Garten ein 115 Jahre alter Dickhäuter namens „Maxvrik". Das fast zur Berühmtheit gewordene Tier war vor vielen Jahren vom Schah von Persien dem Kaiser Alexander I. geschenkt worden. Das große Tier war bis vor kurzem sehr fugsam, aber vor zwei Jahren machte es einen Fluchtversuch und wurde deshalb in das Elefantenhaus gesperrt. Dort wurde es sehr gramlich und hatte zeitweilig Wutanfälle. Schließlich fiel „Maxvrik" hin und machte keinen Versuch, wieder aufzustehen; er weigerte sich, Essen und Trinken zu sich zu nehmen, obgleich ihm auserlesene Bissen vorgesetzt wurden. Er hat in der Tat seinen Tod durch Verhungern selbst herbeigeführt.

Viele Jäger haben die Frage aufgeworfen, ob ein Elefant im Kampfe mit einem Löwen, Tiger oder Leoparden unterliegen müsse. Doch ist man noch heute darüber nicht im klaren. Wahr ist nur, daß keins von den erwähnten Tieren vor einem derartigen Kampfe zurückschreckt. Interessant ist ein Bericht von Augenzeugen, die dem Transport von drei Leoparden und einem Elefanten von Indien nach Neuyork an Bord des deutschen Dampfers „Neidenfels" beiwohnten. Wie es scheint, war während eines Sturmes die Scheidewand zwischen den Tieren zusammengebrochen, als sich der Dampfer 1905 im Indischen Ozean befand. Das Elefantenweibchen und sein Junges kauten in ruhiger Beschaulichkeit Mohrrüben, die die Begehrlichkeit eines der Leoparden rege machten. Er streckte seine Tatze aus und ergriff eine der Wurzelfrüchte. Im nächsten Augenblick aber schleuderte ihn ein schwerer Schlag mit dem Rüssel des Elefanten — die beiden anderen folgten seinem Beispiel, und im Handumdrehen war der wildeste Kampf im Gange. Natürlich sprangen sogleich die Wärter mit Keulen dazwischen, doch es gelang ihnen nur, zwei der Leoparden zurückzutreiben. Dem dritten mußte die Hirnschale zerschmettert werden, ehe er den Dickhäuter losließ und tot aufs Deck fiel. Das Elefantenweibchen erlag auch ein paar Tage später seinen Verletzungen. Sein Junges dagegen, das kaum größer als ein Neufundländer war, traf munter und wohlbehalten an Bord eines anderen Dampfers, wohin es umgeladen worden war, in Neuyork ein.

Erlenfrid und die Feuermännchen.

Ein Märchen von Friedrich Thieme.

(Nachdruck verboten.)

Zur Zeit, als Karl der Große das Franken- und Germanenreich regierte, wohnte in einem dichten Walde der Waldwart Irmin mit seiner Frau Sieglind und seinem Sohne Erlenfrid. Die Hütte lag einsam am Rande eines großen schwarzen Moores, mehrere Wegstunden entfernt von der nächsten Siedelung. So ward Erlenfrid ganz im Walde groß, und er streifte schon als Knabe stundenlang allein in den Dickichten und Lichtungen umher. Wenig Sorge trugen die Eltern um den kräftigen, gewandten Knaben, nur vor der Tücke des schwarzen Moors warnten sie ihn von frühester Kindheit an.

„Trau nicht seiner gleißenden Decke", sagte oftmals der Waldwart. „Nur ein schmaler Pfad führt hindurch für den Kundigen, wer auch nur einen Fuß breit davon abweicht, versinkt in eine grundlose Tiefe und muß elend umkommen."

Eines Abends, als Erlenfrid noch sehr klein war, stand er mit seinem Vater unter den Erlen am Rande des Moors. Da sah er zu seinem großen Erstaunen plötzlich kleine Flämmchen über der Moordecke auftauchen. Lustig hüpften die hellen Lichtlein umher, auf und nieder, vorwärts und rückwärts, sie schienen bald zu tanzen, bald einander zu jagen oder im heiteren Spiel miteinander zu scherzen.

„Was sind das für Sternlein?" fragte der wißbegierige Knabe.

„Das sind die Feuermännlein des Erlenmoors", erwiderte der Vater ernst. „Nimm dich vor ihnen in acht, Erlenfrid. Wer sich verleiten läßt, ihnen nachzugehen, ist verloren. Sie locken den verirrten Wanderer zu sich heran; folgt er dem trügerischen Schein, gerät er auf die Moordecke und versinkt. Deshalb nennt man sie auch Irrlichter oder Irrwische. Aber wer sie richtig zu sehen vermag, der erkennt bald, daß es kleine Männchen sind. Jeder schwingt in seiner Hand eine kleine Fackel, die abends zu leuchten beginnt."

„Hat sie denn schon jemand gesehen?"

„O ja — aber nur Sonntagskindern ist es vergönnt, wenn sie in der Vollmondnacht um Mitternacht sich einfinden."

„Aber ich bin ja ein Sonntagskind", entgegnete Erlenfrid.

„Das bist du wohl, aber hüte dich vor der Versuchung, die meisten büßen bei dem Versuche, die Feuermännchen zu sehen, ihr Leben ein."

Seitdem beobachtete Erlenfrid noch manchen Abend gedankenvoll den Tanz der Feuermännlein, und mehr und mehr erfaßte ihn die Sehnsucht, einmal die kleinen beweglichen, zuckenden Geister in ihrer Menschengestalt zu erblicken. Als er zwölf Jahre alt war, konnte er dem Verlangen nicht mehr widerstehen. Heimlich schlich er in einer Vollmondnacht aus dem Hause und lagerte sich erwartungsvoll am Rande des Moors. Lustig hüpften die Männlein wie immer — endlich kam die Mitternachtsstunde, und freudig jubelte der Knabe auf: jedes der flimmernden Lichtlein verwandelte sich urplötzlich in ein winzig kleines Männlein in nebelartig grauem Gewand, das vom Mond durchleuchtet wurde wie durchsichtiges Wasser. Und jedes Männlein schwang eine Fackel hoch in der Hand und sprang mit ihr lustig umher auf dem lockeren, unheimlichen Grunde.

Von nun an wohnte Erlenfrid öfters dem Schauspiel des Tanzes bei, und er konnte sich nicht satt sehen an dem fröhlichen Spiel. Doch bald genügte ihm das bloße Zuschauen nicht mehr. Er hätte fürs Leben gern eines der Männchen gefangen. Und trotz der väterlichen Warnungen unternahm er das Wagnis. Ganz heimlich fertigte er sich ein dichtes Netz, band es an eine lange Stange, und in der nächsten Vollmondnacht versteckte er sich im Gezweig einer Erle, deren Äste weit über das Moor hinabhingen.

Still und atemlos harrte er — endlich sprang eins der Männchen dicht vor ihm in die Höhe — blitzschnell fuhr das Netz nieder — ein Freudenschrei: es war gefangen! Ängstlich wie ein Fischlein zappelte es in den Maschen umher und versuchte sich zu befreien. Rasch sprang er herab und eilte nach der elterlichen Hütte. Dort barg er schnell den kleinen Gefangenen in einem bereitgehaltenen Kristallbecher, den der große Kaiser selbst einmal dem Knaben geschenkt hatte. Karl hatte sich auf der Jagd mit seinem Gefolge verirrt, und Erlenfrid wies den Verirrten den Weg nach der Siedelung. Aus Dankbarkeit schenkte der Kaiser dem Kleinen den herrlichen Becher.

Erlenfrid verschloß die Öffnung sorgfältig mit einem Deckel. Wohl zürnte der Vater, als er am nächsten Abend seinen Raub auf den Tisch stellte und man durch die helle Wand das prächtige Lichtlein leuchten und hüpfen sah, aber er freute sich doch schließlich über des Knaben Mut und List. Jeden Abend nun mußte der Gefangene die Dunkelheit der Hütte mit seiner Fackel erhellen, doch sah ihn niemand außer Erlenfrid, und auch dieser nur in der Vollmondnacht. Das Glas schien völlig leer, nur ein ganz dünner weißer Nebel bewegte sich darin umher.

Da, in der nächsten Vollmondnacht, als Erlenfrid vor seinem Gefangenen saß, erklang aus dem Becher ein feines singendes Stimmlein.

„Lieber Knabe", sang das Stimmlein, „gib mir meine Freiheit zurück, und ich will dich reich belohnen."

„Was willst du mir geben?" fragte der Knabe.

„Du sollst einen großen Schatz finden, den die Römer auf der Flucht im Erlenmoor versteckt haben. Aber gibst du mir nicht meine Freiheit zurück, so werde ich eines elenden Todes sterben."

Die rührende Bitte bewegte des guten Knaben Herz, und noch in derselben Nacht trug er seinen Gefangenen hinaus nach dem Moor und öffnete den Becher. Vergnügt sprang der Kleine heraus und hüpfte hinweg. Vergeblich aber forschte der Knabe nach dem Schatz. Woche auf Woche verging, und nirgends war etwas zu sehen.

(Schluß folgt.)

Allerlei Spiele und Beschäftigungen.

Zu einem Laufspiel für Mädchen wird eine Henne nebst verschiedenen Küchlein ausgesucht. Die Henne hockt inmitten des Kreises und beschützt ihre Kleinen so gut sie kann vor dem in bedrohlicher Nähe befindlichen Habicht. Ängstlich redet sie die Küchlein mit den Worten an:

„Küchlein, Küchlein, bleibet hier,
Lauft nicht weit davon.
Sonst bekommt ihr, glaubt es mir,
Einen bösen Lohn!"

Die vorwitzigen Küchlein wagen sich trotz der mütterlichen Warnung weiter fort, und werden natürlich vom Habicht schleunigst eingefangen. Finden sie den Weg zur Glucke zurück, ohne daß der böse Habicht sie fangen konnte, so können sie von Glück sagen.

Rätselhafte Schriftzüge.

Distingwentum.
Aalasser. lachsassie, musasses.
Cuclefant, densiass.
Cufortis, stallieris.
L eis ecrät eran.

* * *

Auflösungen aus der letzten Nummer.

Lösung des Rätsels:

1 = Rhein, 2 = Gold, 1, 2 = Rheingold.

Lösung des Versteckrätsels:

„Nach getaner Arbeit ist gut ruhen!"

Lösung des Silbenrätsels:	Lösung des Zahlenrätsels:
Coupon.	Baldur.
Orkan.	Adda.
Malaga.	Laura.
Eidam.	Dur.
Notiz.	Ural.
Ideal.	Raub.
Urania.	
Samos.	
Comenius, Salzmann.	

Lösung des Ausfüllrätsels:

Mit „7" abzählen, ergibt Riesengebirge.

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Ländliche Villa,
7 Zimm. u. 2 Mans. u. Bades., mit allen Bequ., Vor- u. Hintergarten, m. Obstanlage. Nähe der Kirche u. Schule, Haltest. d. elektr. Bahn, auf 1. Mai 13 zu verm., evtl. zu verk. Gelegen in Lüttenkirchen bei Opladen. Desh. wegen Baufall., 20 b. 3—4 Morg. groß, zu verk. Off. E 2111 Exp.*

Herrsch. Einfamilienhaus,
herrlich frei gelegen, in Höhe der Eigenheim-Baugesellschaft (Friedenshaus), ist preiswert zu vermieten. Ebendaselbst eine **Etage von 4 Räumen** mit Zubehör. Näh. Otto Klischan & Co., Elberf., Wall 10—12. 124

Schönes Einfamilienhaus
in Wallrath v. 1. 5. 13 b. zu v. Näh. b. Aug. Röttger, Del. g292

Schönes, herrschaftliches
Einfamilienhaus
in gesunder, verm. Höhenlage Barmens, mit schön. Garten p. April zu vermieten. Off. unter Nr. 11 459 bef. d. Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 295b

Gutgehende, flotte b3844
Wirtschaft
mit großem Saal und ca. 50 Morgen 1a Ackerland in einem evang. Dorfe im Kreise Soest ist Umstände halber sof. pachtweise zu haben. Nur Bewerber, die über genügend nachweisb. Barmittel verfügen, wollen sich melden. Gefl. Anfragen unter E 2294 an die Exped. bs. Bl.

Im Zentrum
der Stadt zu vermieten: Mehrere hölle moderne **Läden, Bureaus, Lagerräume, 6 Privatwohnungen.** Näheres C. Riegen, Elb., Schwanenstraße 15. b453

Schön., gr. Laden, Schr. m. B. u. gr. Kell., (gute L.f. Drog. mit Kolonialw. G., **Gneisenaustr. 6.** *

Badenlokal mit Hinterzimmer, auch für Kontorzwecke geeignet, zu vermieten. Berlinerstr. 69. Näh. Elbf., Ulmenstr. 6. 13766

Bäckereilokal
sofort zu vermieten. Elberfeld, Exerzierplatz Nr. 27. 13691

In der Schwarzbachstraße
Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft passend, sowie schöne 600b

abgeschlossene Etagen
mit allen Bequemlichkeiten per April 1913 zu vermieten. Näh. Ewald Sohn, Barmen-Rittershausen, Bockmühlstraße 15A.

Schönes Ladenlokal mit od. ohne Wohnung an verkehrsreich. Str. billig zu vermieten. Offerten u. G 53 an die Exp. E. Burgstr. 7.*

Laden
und 2 Zimmer Aller 209 sofort od. später zu verm. Gefl. Anfr. Barmen, Rittershausen 15. 627b

In unserem Hause Barmen, Kurstr. 40, ist 1 schöner großer

Laden, 195
in welchem lange Jahre ein Kolonialwaren-Geschäft betrieb. wurde, der sich aber auch sehr gut f. Metzgerei, Konditorei etc. eignet, per sofort oder spät. zu verm. Näh. Barm., Reichsstr. 11.

Ladenlokal,
an verkehrsreicher Straße gelegen, im Mittelpunkt einer aufblühenden Kreisstadt des Berg. Landes, unter sehr günstigen Bedingungen zu verm. Umbau event. auf Wunsch. Off. u. E 2201 an die Exped. b634

Herrschaftl. Einfamilienhäuser
am Toelleturm.
3 und 12 Zimmer, per 1. 4. 13 zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Motz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11. 2250

Das bisher von der Firma Louis Bertrams jr. benutzte

Laden-Lokal 13709

Elberfeld, Gesundheitstraße 4, ist per sofort oder 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Aug. Dräller, Elberfeld, Kölnerstr. 75

Die bisher von den Firmen L. Karfiol und E. H. Täschner benutzten

Parterre-Lokalitäten,
Barmen, Berlinerstraße 10 b,
sind im ganzen oder geteilt zum 1. April zu vermieten. 19b
Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Elberfeld, Kirchstraße 37, I. und III. Etage,
je ein 340 qm gr. heller Geschäftsraum.
G. Spelmann, Elberfeld, Jülicherstraße 8. Tel. 4197.

Große helle Kontorräume,
Halle mit Einfahrt und großer Keller
Untergrünewalderstraße 3, Ecke Luisenstraße, event. auch geteilt, per gleich oder später zu vermieten. **Näheres Elberfeld, Gnarrachstraße 2, I. Etage.**

Wiesdorf, Düsseldorferstr. 37, Gelladen mit Wohnung, f. jed. Gesch., bes. f. Metzgerei geeignet, sofort zu verm. Besicht. Düsseldorferstraße 35. g275

Schöner Laden
für Kolonialwarengeschäft, mit Wohnung, in Vohwinkel, gegenüber gr. Fabrik der Kleineisenbranche, p. 1. April zu verm. Zu d. Fabr. ist auch Arbeit zu haben. Off. unter 20 an Filiale Vohwinkel, Brucherstr. 6. g211

Badenlokal.
Beste Geschäftslage, Elberfeld, Kolk 7: Schön. Baden zu verm. Näheres Elberfeld, Kolk 5. *

Althändler o. Lebensmittel
Baden, evtl. mit Wohnung, Mittelpunkt 1. 4. billig zu vm. Off. unt. E 3023 an die Exp. *

5 u. mehr Zimmer

Herrsch. 1. Etage,
7 Z. u. 1 Mansarde, und eine
3. Etage,
5 Z. u. 1 Mans., Weststadt, Nähe Westend 4, sof. od. später. 13634 Das Nähere sagt die Exp. 421

Abgeschlossenes Parterre
(5 Räume)
abgeschlossene 1. Etage
(6 Räume) mit allen Bequeml. per 1. 4. zu verm. Näh. bei Otto Thöne, Barmen, Jacking-bauerstraße 78. 35682

In rub., herrschaftl. Hause i. Barmens ist eine Wohnung von 35653
6 Zimmern 1. Etage
u. 3 Mansardenzimmern mit allen Bequemlichkeiten sofort zu verm. Schriftl. Anfr. u. B 879 an Exp. E., Neuerweg 41/43.

Elb., Luisenstraße 102:
Abgeschl. Etage, 6 Zimmer, Bades. u. 1 oder mehrere Speisekamm., per 1. April od. später als Wohnung oder Bureau zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

1. Etage, 6 Z. u. Speicherz., Barmen, Sedanstr. 43, April z. verm. Großer Garten u. Bleiche beim Hause. Näheres parterre.†

Barmen, Mittelstr. 22:
2. Etage, 6 Zimmer, 1 Speicherzimmer, per 1. April oder Mai zu verm. (Preis 650 Mark.) Näh. Näh. Werres Sohn, B., **Mittelstraße 22.** 3639a

5, 4, 3, 2 Zimmer
abgeschlossene Etagen, mit allen Bequemlichk., zu vermieten. 1. Nähe der Hardt, ruhig und frei, in der **Straßburgerstraße,** 2. in d. Nordstadt, **Humboldtstr.,** 4 u. 5 Zimm., 3. 1. 4. 13. C. G. Sachse E., **Straßburgerstr. 23, I.**

Schöne Etage,
5 Z., mit od. ohne Mans., Glasveranda, herrl. Aussicht, verhältshalber per 1. April an kl. Fam. zu verm. Off. unter B 857 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. *

3. Etage,
5 Zimmer und Mans. April zu verm. E., Mittelstr. 10 od. 14.

2. Etage.
in dem Hause Barm., Reichsstraße Nr. 41, welches sonst nur vom Eigentümer bewohnt wird, ist die schöne abgeschl. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Speicherz. etc. per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst. *

Abgeschl. 2. Etage, 5 Zimmer, 1. 4. 1913, E., Alsenstr. 40. *

Elberfeld-Südstadt,
abgeschl. 1. Etg., 5 und 4 R., mit Speichern, Veranda, April. Schneider, E., Kurfürstenstr. 18. *

5 Zimmer mit od. ohne Speicherzimmer 1. April zu vermieten. Näh. Eld., Troostst. 5.*

4 Zimmer

4 gr. Zimmer, part.,
April zu vermieten. Näh. Eld., Grünewalderbergstraße 4. 1. *

4 schöne Parterre-Zimm.
mit all. Bequeml. p. 1. Mai zu vm. E., Schleswigerst. 23.

Schöne abgeschl. Wohn., 4 R., Diele, Baderaum, 1 Mans., m. Gartenden. 1. 4. 13 preisw. zu vm. E., Crouenbergerst. 139*

4 o. 5 Mans. an rub. Leute zu verm. E., Kölnerstr. 54, II. *

Elb., Bachstr. 23:
2. Etage von 4 Zimmern ab 1. April zu vermieten. *

E., Auerschulstr. 21:
1. Etage von 4 Räumen Umstände halber zum 1. April 13 an ruhige Familie zu verm. *

2. Et. 4 Z. 1. 4. 13 zu verm.* Näh. Elberfeld, Zimmerstr. 43.

Schöne abgeschlossene 1. Etage
(4 Zimmer), Deweerthstraße, p. 1. April 13 zu verm. Näheres E., Wilhelmstr. 4, Zigarren.*

Verhältnishalber *
Etg., 4 Z. u. Mans., l. hell. H., Gas, Ver., Bleiche etc., a. rub. Fam. April E., Brüningstr. 13, part., od. Augustastr. 86, 2. Et.

Ritzdorf 46, 1. Etage: 4 Zimm. 1. April oder früher zu verm.* Näh. Eldf., Gartenstr. 60a.

3 Zimmer

2-3 Wohnräume Straßenfront, mit Zubeh., 1. Wohnetage v. April zu verm. Näh. A. Culenberg jr., E., Altermarkt 11.

3 Zimmer sof. od. 1. März zu vm. E., Weißenburgstr. 27, I. *

3 Zimmer
2. Etage per 1. April zu vm. Elberfeld, Bembergstraße 31. *

3 schöne abg. Z., evtl. 1 Mans., an r. Leute in b. Hause 1. 4. Näh. Eld., Borresdorfstr. 39.*

Schöne 3 Z.-Wohnung 1. Etage mit Kochv., Leuchtgas, abg., an rub. Leute 1. April zu vm. Langerfeld, Löhrerstr. 5. 1022

3 schöne Zimmer * zu vm. Näh. E., Hochstr. 45, III

2×3 Zimmer * an rub. Leute, E., Gerberstr. 5.

3 Parterre-r. u. Speicherz. an stille Leute zu verm. Elbf., Simonstr. 14, 2. Etg. 6275

Wegzugshalber
3 sch. Z., 1. Et. mit G. u. W. sof. billig zu v. E., Nordstr. 18.*

3 Zimmer und 1 Zimmer, nur an stille Leute, E., Bachstr. 38*

3 od. 4 Z. an kl. Fam. zu vm. Elberfeld, Zimmerstr. 44, pt. *

3 Z. u. Garten 1. April zu v. Ruthenbeck 10 bei Küllenhahn.*

Elberfeld, Engelnberg 28:
3 Mansarden an kleine Familie ab 1. April zu vermieten. *

2 u. 1 Zimmer

2- und 3-Zimmer-Wohnungen Hochstraße zu verm. Näh. Eld., Gambrinusstraße 14, 1. Etage.*

Schöne Wohn. von 2, 3, 4 Z. zu v. Näh. E., Neuenteich 63. *

2 kl. Zimmer an ruh. kinderl. Leute, Eld., Gesundheitstr. 76.*

2 gr. Z. u. Kl. an kinderl. Leute 1. 4. zu vm. E., Ernststr. 27 p.*

2 u. 3 Zimmer in abg. Hause nur an ruhige Leute zu verm. Elberfeld, Hochstraße Nr. 63. *

2 Zimmer u. Etage an ruhige Leute per 1. April zu verm. * Näh. Elberf., Lagerstr. 11, pt

2 schöne Mans.-Z. in herrsch. Hause an rub. Pers. p. 1. April zu v. Näh. E., Walkstr. 9, p.*

2 Mans. an einz. Pers. billig zu vm. E., Klusenhöhe 4, I. *

1 gr. Parterrezimmer * zu verm. Eld., Wolfenburg 11

Verschiedene

2 schöne Etagen,
mit Speichern zu verm. Näh. Elberf., Seilerstr. 24, part. *

Fabriklokal
mit Dampfkraft und freiem Gelände, am Rande der Stadt gelegen, per 1. April zu vermiet. Wohnräume stehen evt. auch z. Verfügung. Offerten u. E 1948 an die Exped. bs. Bl. erb. 124

Hammerstein.
Etagen-Wohnungen, freie, gesd. Lage, mit Zentralheizung, elektrischem Licht, schönem Garten, per 1. April zu verm. E. Hinnenberg, Bahnwinkel.

Wegen Betriebsverlegung i. Neubau Elberf., Uellendahlerstraße, sind April 1913 zirka 600 Quadratmeter 35694
Betriebs-, Kontor- und Lagerräume,
Elberfeld, Königstraße Nr. 147 auf längere Jahre, auch mit Betriebsmaschinen, zu vermiet. oder zu verk. Näh. W. Cuante, Elberfeld, Königstraße 147. *

Schöne helle Arbeitssäle 3256
mit Kraft, Heizung und Licht, in jeden Betrieb passend, fünf Minuten vom Hauptbahnhof, Elberfeld gelegen, sehr preiswert zu vermieten. Näheres Elberfeld, Sedanstr. 11b und Konshaverstr. 10, I.

Helle Fabrikräume
mit Kraft und Heizung, für Bandsäge, Spulmaschinen od. ähnlichen Betrieb geeignet, zu vermieten. H. Barmen, Christbuschstraße 51/53. 36158

Großes Parterre
Rentabelstr. Nr. 11, für Geschäft, Lager, Arbeitsstube etc. geeignet, ganz od. geteilt, mit od. ohne Wohnung per bald. evtl. später preiswert zu vermieten durch: Herm. Pels, E., Luisenstr. 46. Fernspr. 2151. 8—9, 2—3, 6—8 Uhr. 3721

Räume für Vandsäge
in modernem Neubau, mit Licht und Kraft, an verkehrsreicher Straße gelegen, sofort zu verm. Näh. bei Otto Thöne, Barmen, Jackingbauerstr. 78. 35682

Schöne, helle Räume
mit Kraft, Platz, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 5746

Werkst. 200 qm, u. gr. Lagerraum zu vm. Näh. E. Frohnenstr. 9 I. *

Große Werkstelle
per sofort zu vermieten. Näh. Hermann Strauß, Elberfeld, Ritzdorf Nr. 40. 11260

Mietgesuche

Ein Gut
von ca. 50—80 Morgen zu miet. gef. Off. unter W 67 an die Filiale Bl. in Haan. 705

Gutgehende Wirtschaft
von Fachleuten zu mieten, evtl. zu kaufen gef. Off. u. G 11 781 in die Fil. bs. Bl. in Remscheid-Hasten, Feld 42. 7205

Gutgehende Wirtschaft
von strebsamen Leuten zu mieten gesucht. — Offerten unt. E 3635 an die Exped. d. Bl.*

Laden mit Hinterzimmer
in der Eichen-, Erlen- oder unt. Gesundheitstr. resp. deren Nebenstr. für einf., propres Geschäft der Lebensmittelbranche per sofort oder 1. April zu m. gef. Off. u. E 3630 an die Exp.*

Schwelm und Barmen.
Wohnungen von 6—10 Zimm. von rub. Italiener-Familien sof. ges. Miete garant. Off. u. B 2250 Exp. B., Neuerweg 41†

5-Zimmer-Wohnung
suchen ruhige Leute zum 1. 4. 13, evtl. früher. Off. m. Preis unter E 3625 an die Exped. *

Abgeschl. 4-Zimmer-Wohnung, am liebsten hochpart., spätestens per 1. 4. in Elbf. gef. Off. mit Ang. d. Pr. u. E 3640 Exp. *

4 Zimmer, part. od. 1. Etage, mit kleinem Lagerraum sofort oder per 1. 4. zu mieten gef. * Off. u. E 3658 an die Exped.

Brautpaar sucht per 1. Mai in Barm. schöne **abgeschl. 4-Zimm.-Wohnung** in besserem Hause. Off. mit Preis u. B 2182 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Größere Familie sucht *
4- oder 5-Zimmer-Wohn.
Off. u. E 3697 an die Exped.

4- oder 5-Zimmer-Wohn.
für Bureau- und Wohnzwecke parterre oder 1. Etage, mit elektr. Licht im oder nahe dem Zentrum der Stadt per sof. gef. Off. u. E 3692 an die Exped.*

Bef. per 1. 4. od. 1. 5. eine abg. Et. von 4 od. 5 R. von e. rub., klein. Fam., 3 Personen.* Off. u. E 3685 an die Exped.

3 fl. od. 2 gr. Zimmer von jg. Ehepaar Nähe Neuenteich gef.* Off. u. E 3693 an die Exped.

Kbl. Ehep. sucht per 1. 4. 1913 i. E.-Bahn, mit Balkon eines Hundes geft. E., Oberstr. 5, p.*

Jg. Ehepaar sucht zum 1. 5., ev. 1. 4. 1913, *
schöne, gr., abg. 3-Z.-Wohnung mit Gas in d. Süd- o. Oststadt. Off. mit Preis u. E 3648 Exp.

Fam. sucht sof. 3 sch. Zimmer* Näh. Elbf., Albrechtstraße 29.

Wohng., 3 od. 4 R., mögl. im Mittelpunkt, in rub., bess. H., von 2 Damen, Mutter u. Tocht., ges.* Off. G 57 Exp. E., Burgstr. 7.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung
Nähe Neuenteich, Berlinerstr. p. 1., ruhiger Fam. ges. Off. mit Preis u. E 3668 an die Exp. *

3-Z.-Wohn. sof. oder später v. kl. Fam., 3 Bew., ges. Off. m. Preis u. E 3669 an die Exp. *

Kleine rub. Familie, 2 Kind., f.
2-Zimmer-Wohnung
zum 1. 4. 13. Offerten unter E 3645 an die Exped. d. Bl. *

Jg. Ehep. m. 1 Kd. i. 2 Sp.-r. M.-Z. u. 1 K. i. miet. E., or. Klopstockstr. 7, I.*

Per 1. April oder früher
2 leere Zimmer
von einz. Herrn in bess. Hause ges. Off. u. E 3681 an Exp. *

Möbl. Zimmer
In Elberfeld:
Adersstr. 32, II.:
Fein möbl. Zimm. mit Klav.

Albrechtstr. 22: Schlafst. zu v. 2. 2.50 und 3 M., m. Kaffee.

Alsenstr. 33, II.: Gr., sch. möbl. Z. m. od. o. Pens. a. 1 o. 2 P. sof.

Altermarkt 5, Café Bauer, III: Möbl. Zimmer sof. zu verm.

Auerschulstr. 34: Möbl. Zimmer zu vermieten.

Bahnstr. 9, 1. Et.: Sch. möbl. Zimmer mit sehr gut. Pens. sofort zu vermieten.

Barmerstr. 53: Einfach möbl. Part.-Zimmer zu vermieten.

Beraustr. 5, I: Schön möbl. Z. mit Frühst. an bess. Hrn. sof.

Bergstr. 26: Frdl. möbl. Z. für 1 Herrn. Woche 2.50.

Blumenstr. 7, II: Sch. frdl. möbl. Zimmer mit P. zu v.

Breitestr. 29, 2. Et.: Sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu v.

Brüderstr. 25, pt.: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Feldstr. 22, 1. Etg.: Freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm.

Friedrichstr. 24, pt.: Möbl. Z. 1. Etage 1. März zu verm.

Neue Gerkenstr. 10, pt.: Eleg. möbl. Herren- u. Schlafzimmer 1. März in bess. Hause.

Gesundheitstr. 144 I. a. Breitestr.: Schön möbl. Z. mit g. Pens.

Grabenstr. 8 (Mittelpunkt der Stadt): Möbl. Zimm. zu vm.

Grabenstr. 8: Einf. möbl. Zimmer, Woche 2 Mark, zu verm.

Hermannstraße 2: Möbliertes Parterre mit Pension an anständigen jungen Mann zu v.

Hofaue 47, 1. Etg.: Frdl. möbl. Zimmer zu vm. Woche 4.50.

Hochstr. 32, pt.: 2 anst. Leute e. gute K. u. Log. o. Schlaf.

Hochstraße 90, 1. Etage: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Höchsten 8, 1. Etage: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Island 6, II. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht u. Zentralheizung zum 1. 5. zu vermieten. *

Karlstr. 8, II, Nähe Rathaus: El. g. möbl. Zimmer zu vm.

Ritzdorf 24: Einfach möbliert. Zimmer zu vermieten.

Ritzdorf 102: Einf. möbl. Z. m. od. ohne Beköstigung zu vm.

Kölnerstraße 12: Gute Kost und Logis zu haben.

Kölnerstr. 17, II, Peters: 2 o. 3 fein möbl. Z. sof. m. o. ohne P.

Kölnerstr. 54, II: Möbl. Zimm. mit 1 und 2 Betten zu verm.

Königstr. 77, II: Hübsch möbl. Mans.-Z. mit g. Pens., f. 2 ig. Mädchen einger., preiswert.

Laurentiusstr. 26, I: Möbl. Z. mit gut. Pens. an bess. Herrn.

Luisenstr. 17: Frdl. möbl. Sprechz. in b. E., Woche 3 Mk.

Mittelstr. 14, I: Fein möbl. Z. mit gut. P. m. o. ohne Klavb.

Nordstr. 37: Kost und Logis. Mittagessen 80, Abendessen 40.

Oberfelderstr. 10, pt.: Für anst. j. Mädchen Kost u. Logis fr.

Oberfeldstr. 14 Ring: Möbl. Z. m. P. sof. frei. 2 Betten. *

Sandstr. 10, 1. Etg.: Möbl. Zimmer mit 1 Bett sof. zu verm.

Wall, Ecke Wiemhofstr.: Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.

Wiemhofstraße 47, 1.: Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.

Wortmannstr. 47, 1.: Möbl. Zimmer mit Pens. zu verm.

Wuppertalerstr. 10, 1.: Möbl. Zimmer mit 1 Bett sof. zu verm.

Vereinstraße 7, I.

Gesuche

Fort mit Waschbrett und Bürste!
Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.
Viel bequemer, billiger und besser
waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.
Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**

Hansa-Linoleum

Das Linoleum der Deutschen Linoleum-Werke „Hansa", Delmenhorst, **ist das ursprüngliche Delmenhorster Linoleum,** welches den Ruf des Delmenhorster Fabrikats geschaffen hat.

Unübertroffen an Güte, Eleganz und Haltbarkeit

Alleinverkauf für Elberfeld.

Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstraße.